1896. Sonntag, 7. Juni.

Der Gesellige.

No. 132. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Vom deutschen Reichstage.

97. Sitzung am 5. Juni.

Das Haus ist schwach besetzt. Auf der Tagesordnung steht die dritte Berathung des Börsengesetzes.

Abg. Gamp (Rp.) Von allen Gesetzen, die in dieser Session dem Reichstage vorgelegt sind, ist keines in den betheiligten Kreisen auf größeren Widerstand gestoßen als das Börsengesetz. Dieser Widerspruch der kaufmännischen Interessenten ist ganz unberechtigt. In der Einführung der Staatsaufsicht über die Börse kann ein Angriff auf die kaufmännischen Ehre nicht gefunden werden.



Der Staat ist berechtigt, die Aufsicht über die Börse auszuüben. Wo kein Bedürfniß für die Anstellung eines Staatskommissars vorhanden ist, soll mit Zustimmung des Bundesraths davon abgesehen werden; dort wird also kein neues Recht geschaffen. Man kann auch nicht sagen, daß es sich hier um ein Ausnahmegesetz gegen die Börse handle. Stellen sich bei irgend einer Korporation Mißstände heraus, so ist der Staat nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, auf Mittel zur Beseitigung derselben bedacht zu sein. Die Befugnisse der Gewerbeinspektoren in Bezug auf die Kontrole der Fabriken gehen viel weiter als diejenigen, die hier dem Staatskommissar eingeräumt werden sollen. Ich erinnere ebenso an die Bäckereiverordnung. Solche Uebertreibungen wie sie u. a. der Kommerzienrath Kühnemann in Stettin bei seinem Protest gegen das Gesetz beliebt hat, sind eines freien, rechtschaffenen Mannes unwürdig. Bei der ersten Lesung habe ich gesagt, daß die Börse gar nichts gethan hätte, um den Mißständen entgegenzutreten, die sich bei ihr gezeigt hätten. Diese Aeußerung ist lebhaft angegriffen worden. Ich hätte sagen sollen, daß sie nicht das Nöthige gethan hat, denn etwas ist natürlich geschehen. Vor allem hat sie gar nichts gethan, um das Publikum gegen unsichere ausländische Emissionen zu schützen. Das Börsenregister soll dazu dienen, eine authentische Mittheilung darüber zu erhalten, welche Leute sich selbst als solche bezeichnen, die Termingeschäfte machen (Zuruf). Daß auch Landwirthe spekuliren, weiß ich sehr wohl. Aber gerade deshalb bin ich für das Terminregister, weil ich nicht will, daß diese Leute spekuliren und eine Revolverkugel das Ende vom Liede ist. Das sich die Börsenmänner unter einander abschlachten, dagegen habe ich nichts. Das Börsenregister ist in der That nur eine Beurkundung der Personen, die sich selbst als Terminhändler bezeichnen. Bereits im Jahre 1889 haben sich eine ganze Anzahl von Handelskammern gegen das Termingeschäft ausgesprochen, so die von Münster, Aachen und Köln, die in ihren Berichten ausdrücklich erklärt haben, daß durch solche Treibereien z. B. im Kaffeeterminhandel der reelle Händler genöthigt werde, sich vom Geschäft zurückzuziehen. Ich bitte Sie, die Vorlage in der Gestalt, die sie durch die zweite Lesung erhalten hat, unverändert anzunehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Frese (frs. Vgg.): Niemand kann bezweifeln, daß ein tief einschneidender Unmuth sich des Kaufmannsstandes bemächtigt hat, und dieser wird sobald nicht verschwinden, sondern eine Erbitterung zeitigen, die namentlich in sozialer Beziehung von beklagenswerthen Folgen sein wird. Der Jubel über das Verbot des Terminhandels wird bald verhallen, und das, was man angerichtet hat, wird manchem ein erhebliches Kopfschütteln verursachen. Schon jetzt kann man sagen: dem Vater grauset. Graf Kanitz eilt geschwind zur Regierung und sagt: das Kind ist todt, um die Regierung anzustiften, daß auch bei anderen Nationen der Terminhandel verboten werden soll. Darin liegt das Eingeständniß, daß man etwas Schlimmes beschlossen hat. Aber wer glaubt denn an den Erfolg dieses Verbots? Die Regierungen werden Bedenken tragen, mit solchen Forderungen bei fremden Regierungen vorzugehen. Haben sie nicht selbst im Entwurf und in der Kommission den Terminhandel vertheidigt? (Sehr richtig!) und haben sie nicht einen der allerbesten Kenner, den Unterstaatssekretär Rothe, mit scharfem Geschütz gegen den agrarischen Ansturm vorgehen lassen? Die Vertreter der Regierung werden doch nicht sagen, das sei nur ein Scheingefecht gewesen. Die Gegner haben die Schlacht gewonnen, und der Terminhandel liegt auf der Wahlstatt. Die reichen Kornhändler in Bremen (Hört! hört!) haben sich bemüßigt gefunden, noch in der elften Stunde das Ersuchen auszusprechen — sie haben es auch an mich gerichtet — für das Verbot einzutreten. Dadurch wird bewiesen, daß die großen kapitalkräftigen Getreidehändler ein sehr großes Interesse an dem Verbot haben. Der Jubel über das Verbot des Terminhandels ist schon im Abnehmen begriffen, aber bei den klugen Yankees ist er groß und wird groß bleiben, ebenso auch in Holland, und mit Neid wird der preußische Finanzminister auf die hohen Umsatzziffern in den fremden Ländern schauen.

Der Zweck des Termingeschäftes wie aller Handelsgeschäfte ist der, Gewinne zu erzielen. Der Verkäufer muß suchen, so hoch wie möglich zu verkaufen, und der Käufer, so billig wie möglich zu kaufen. Das sind einfache Verkehrsgesetze. Der Verkäufer kann nur in dem Maße verkaufen, wie er Käufer findet. Es ist nicht richtig, daß neun Zehntel des Terminhandels auf dem Gebiet wilder Spekulation zu suchen seien. Der Terminhandel dient einmal zur Heranziehung der Getreidemassen, die zur Brodversorgung nothwendig sind, aber eben so wichtig ist die allmälige Abstoßung der großen Getreidelager. Sollen diese plötzlich realisirt werden, so ist ein starker Preisdruck ganz natürlich. Dann versichert der Terminhandel den Müller für den Vorverkauf seines Mehles. Verschließt man den Müllern und Händlern die deutsche Terminbörse, so müssen sie ins Ausland gehen, und den Verdienst hat das Ausland, während die Reichskasse die Einbuße erleidet. Schließlich muß das Verbot des Terminhandels auch der Landwirthschaft schaden. Kann der Händler, der gleich nach der Ernte kauft, sein Risiko nicht durch eine Terminabgabe decken, so muß er es dem Landwirth auferlegen. Das, was der deutsche Händler an fremden Börsen an Kommission und Spesen zu zahlen hat, muß er dem Produzenten weniger im Preise geben. (Sehr richtig! links) und da er im Auslande sich nicht so rasch decken kann, so wird er sein Risiko besonders groß kalkuliren und er wird dem Landwirth einen großen Abstrich am Preise machen. Wie die Landwirthschaft der Vermittelung des Handels bedarf, so sind auch die Interessen des Gewerbestandes eng mit denen des Kaufmannsstandes verknüpft und diejenigen, welche Handel und Verkehr in Fesseln zwingen wollen, können unmöglich die Freunde der Gewerbetreibenden sein. Sie unterbinden den Getreidehandel, den Handel mit Effekten, sie schaffen dem Kaufmann ein prostituirendes Register, sie konstituiren durch Staatskommissare die Polizeiaufsicht. Man zieht durch dieses Gesetz Treu und Glauben im Zweifel. Ich habe Kaufleute gekannt, die nach langen Jahren die Schulden ihrer Väter mit Zins und Zinseszins bezahlt haben; dagegen giebt es Landwirthe, die für Schaffung der Doppelwährung sind, um ihre in Gold kontrahirten Schulden 40 bis 50 Prozent billiger einlösen zu können. Eine rückwirkende Fluthwelle überschüttet das Reich in dem Jahre der ersten Jubelfeier mit Gesetzen von der allerkrassesten Interessenpolitik. Diese Fluth wird schweren Schaden anrichten, aber sie wird auch einmal zurück ebben, weil Unrecht vor Recht nicht bestehen kann. Der Kaufmannsstand ist hier unproduktiv genannt worden, aber selbst Fürst Bismarck hat anerkannt, daß der Kaufmann Werthe erzeuge, die sonst gar nicht existiren würden. (Beifall links.)

(Inzwischen haben Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssekretär v. Bötticher und Graf v. Posadowsky den Saal betreten.)

Abg. v. Arnim (Rp.): Dieses Gesetz ist nur der Anfang einer reichsgesetzlichen Regelung des Börsenwesens. Ich werde dafür stimmen, und würde es selbst dann thun, wenn es schlechter ausgefallen wäre, da es einen entwickelungsfähigen Keim enthält, der geeignet ist, die Börse auf richtige Wege zu leiten. Sind die Betheiligten an der Börse entrüstet über das Gesetz, so ist es die Entrüstung eines unvernünftigen Patienten, der sich über die Ausschneidung eines Geschwürs beklagt. Ich wünschte jedoch, daß an dem Gesetz noch einige Aenderungen vorgenommen werden; so sind die Bestimmungen über die Emission von ausländischen Werthpapieren meiner Ansicht nach nicht genügend. Für die vielen Werthe, die wir an ausländischen Werthpapieren verloren haben, hätten wir längst ein Lehrerpensionsgesetz haben können. Ich begrüße die Beseitigung des Terminhandels als eine rettende That, um dadurch dem gesunden, ehrlichen Handel wieder aufzuhelfen.

Abg. Singer (Sozd.): Die Sozialdemokratie sieht in der Börse eine Sumpfpflanze, die nur auf dem Sumpfboden der heutigen Gesellschaftsordnung gedeihen kann. Wir haben im Reichstage wiederholt erklärt, daß wir einem Börsenreformgesetz zustimmen würden. Das Verbot des Getreideterminhandels allerdings macht es uns unmöglich, für das vorliegende Gesetz zu stimmen. In Bezug auf den Terminhandel bin ich ganz der Ansicht des Abg. Frese. Es ist charakteristisch, daß die Regierung nicht Kraft genug besitzt, ihrer eigensten Ueberzeugung gegenüber den Herren von der Rechten Ausdruck zu geben und sich gegen das Verbot des Terminhandels auszusprechen. Die Regierung braucht eben für ihre Geschäfte die Agrarier, die Kanitze für Militärforderungen u. s. w. Die Regierung hat sich mit gebundenen Händen den Agrariern ausgeliefert, die den Terminhandel verbieten wollen, weil sie sich hiervon eine Steigerung der Getreidepreise versprechen.

Die sittliche Entrüstung über die Börse, die immer von den Herren der Rechten zur Schau getragen wird, sollte doch wenigstens von dem Bewußtsein getragen werden, daß man sich frei von aller Schuld fühlt. Wenn Herr von Arnim sich einmal die Kundenliste und die Register der Börsenmakler ansehen würde, so würde er vor Schreck die Hände zusammenschlagen über die Masse der „Edelsten der Nation", die in den Registern der Bankiers verzeichnet sind. Das kleine Salingsche Börsenbuch zählt die Mitglieder des Aufsichtsraths einer Reihe von Aktiengesellschaften auf, deren Aktien an der Berliner Börse gehandelt werden. Auch hierin stehen außerordentlich viele bekannte Namen; zum Beispiel: Graf Douglas, Graf Henckel v. Donnersmarck, Freiherr v. Eckardstein u. s. w. Es ist sogar ein Mitglied dieses Hauses, Herr v. Kardorff dabei, der als Aufsichtsrath der schlesischen Zinkhütte, wie mir gesagt wird, ein Einkommen von ca. 20000 Mark bezieht. (Hört, hört! links.) Die Herren von der Rechten machen selber ganz gern Börsengeschäfte; sie schreien nur, wenn ihnen Geld abgenommen wird, während sie das Geld, was sie anderen abnehmen, mit großem Behagen einstecken. Bei der ersten Berathung habe ich bemerkt, daß Herr v. Plötz in spekulativem Verhältniß zu dem Bankhause Jean Fränkel in Berlin stehe. Herr von Plötz hat darauf in einer persönlichen Bemerkung gesagt, daß die Gerüchte, auf die sich meine Behauptungen stützen, gemeine Lügen seien, Ich muß allerdings meine damalige Behauptung in etwas berichtigen, ich hätte sagen sollen: Herr v Plötz stand in spekulativen Beziehungen zu dem betr. Bankhause. Ein hiesiges Börsenblatt schrieb darüber: „Allerdings hat Herr v. Plötz bei dem Bankhause Jean Fränkel spekulirt, aber dieses Bankhaus hat schon seit mehreren Jahren jede Verbindung mit Herrn v. Plötz gelöst" (Heiterkeit). Nun, aus welchen Gründen ein Bankhaus eine Verbindung mit einem Kunden löst, kann man sich ungefähr denken. (Heiterkeit.) Trotzdem ist Herr v. Plötz aber gerade einer derjenigen, der immer Zeter und Mordio über den Sündenpfuhl in der Burgstraße schreit. Herr v. Plötz ist auch einer der enragirtesten Befürworter des Verbots des Terminhandels. Die „Deutsche Tageszeitung" berichtete im Jubelton über die Erfolge, die der Bund der Landwirthe im Reichstag in Bezug auf das Verbot des Getreideterminhandels erzielt hätte. Aber die sittliche Entrüstung des Herrn v. Plötz über den Terminhandel ist neueren Datums, denn Herr v. Plötz hat bei der Firma Max Arnold Termingeschäfte gemacht, die er hier als unsittlich bezeichnet hat. Wenn Herr v. Plötz meine Behauptungen bestreiten sollte, so werde ich sie außerhalb des Hauses wiederholen unter Vorlegung der Bücher der Firma Jean Fränkel, um die Natur der Geschäfte, die Herr v. Plötz dort gemacht hat, klar zu stellen, und unter Nennung meiner Zeugen für die Behauptung, daß Herr v. Plötz bei der Firma Max Arnold Termingeschäfte gemacht hat.

Auch wir wollen eine Börsenreform, aber nicht eine solche, die das Brot des armen Mannes vertheuert. Da wir aber die Ueberzeugung haben, daß durch diese Vorlage unsere Befürchtung sich erfüllt, so wäre es ehrlos von uns, wenn wir dafür stimmten. Falls Sie die Regierungsvorlage in Punkt des Terminhandels wieder herstellen, so werden wir einmüthig dafür stimmen. So aber ist uns das nicht möglich. (Beifall bei den Sozialdemokraten).

Abg. Paasche (nl.): Ich bedaure, daß ich jetzt zum Worte komme, aber da ich jetzt das Wort erhalten habe und da ich gar nicht weiß, ob Herr v. Plötz sich zum Wort gemeldet hat . . . (Zuruf und Heiterkeit links. Abg. Bebel ruft: Nachher läßt er sich das Wort abschneiden!) Nach der Rednerliste ist mir jetzt das Wort gegeben. — Man scheint ganz vergessen zu haben, daß die Börsenspekulation und das Börsenspiel viele Tausende von Existenzen geschädigt haben, und selbst Herr Frese stellt sich heute hin und thut so, als ob die Börse das harmloseste Wesen sei und trotzdem unter Polizeiaufsicht gestellt werden sollte. Darum handelt es sich aber gar nicht, und wenn meine politischen Freunde einmüthig für das Gesetz eintreten, so sind sie dabei von der Ueberzeugung geleitet, daß es Aufgabe des Staates ist, ein solches öffentliches Institut wie die Börse auch einer öffentlichen Kontrole zu unterwerfen, ohne dabei an Treu und Glauben des Handelsstandes zu zweifeln. Durch das Verbot des Terminhandels wird der redliche Kaufmann in keiner Weise geschädigt; selbst die Vertreter der Bremischen Mühlenindustrie haben sich einstimmig für das Verbot des Terminhandels ausgesprochen. (Hört! hört! rechts.) Trotzdem sagt nun Herr Frese, die Bremer Getreidehändler könnten den Terminhandel nicht entbehren. Das solide effektive Lieferungsgeschäft hat mit dem Terminhandel gar nichts zu thun. Es ist ein Unglück für die deutsche Landwirthschaft, daß die Berliner Börse die Preise für ganz Deutschland bestimmt. Meine politischen Freunde sind der Meinung, daß wir dahin streben müssen, das Getreidegeschäft auf solide Bahnen zu bringen und zu verhüten, daß es früher verkauft wird, als es überhaupt auf dem Halm steht. Deshalb werden wir auch für das Verbot des Getreideterminhandels eintreten. (Beifall.)

Abg. v. Plötz (kons.): Herr Singer hat es so dargestellt, als ob wir auf dem Standpunkte ständen, daß alle Einkäufe und Spekulationen mit Papieren, Getreide u. s. w. gewissermaßen unsittlich wären. Das ist nicht der Fall; wir haben nur die großartigen Ausartungen, das theilweise Unreelle dieser Geschäfte und den Druck, den sie auf die Getreide- und Effektenpreise ausüben, bekämpft. Das hat uns veranlaßt, so scharf dagegen vorzugehen, nicht aber das einzelne Geschäft. (Rufe: Aha! links.) Einzelne Spekulationsgeschäfte sind noch niemals verboten gewesen. Ich freue mich, daß Herr Singer das, was er neulich von meiner Verbindung mit dem von ihm genannten Bankhause gesagt hat, heute modifizirt hat. Er hat damals gesagt, daß ich mit diesem Bankgeschäft in Verbindung stände. Das ist nicht der Fall. Ich bin mit einem Zeugen in dem Bankhause gewesen — der Chef war verreist — und habe den ersten Prokuristen gebeten, mir schriftlich zu bescheinigen, welches Verhältniß zwischen mir und dem Hause bestände. Der Herr hat sich gewundert, wie solche Notizen zu Herrn Singer gelangen könnten, da vom Vorstande aus nichts an die Oeffentlichkeit gedrungen sei und ich habe dann folgende Erklärung erhalten: „In Folge Ihrer Anfrage bestätige ich Ihnen gern, daß seit dem Jahre 1881 keinerlei Börsengeschäfte durch meine Firma für Sie ausgeführt worden sind, mit Ausnahme des Einkaufs und Verkaufs einiger Meininger Loose 2c. im Werthe von etwa 15 Mark, und daß im Jahre 1887 Ihr Restkonto mit einem Saldobetrage von 4 Mk. beglichen wurde". (Heiterkeit.) Also seit 1881 habe ich keinerlei Börsengeschäfte gemacht, und was vor 1881 geschehen ist, braucht auch nicht das Licht zu scheuen und wird Sie wenig interessiren.

Ich habe mich mein Leben lang nicht in große Getreidespekulationen eingelassen. (Zuruf: Große! Heiterkeit.) Was Herr Singer da ohne Zahlen gesagt hat, ist allerdings richtig, es ist das Geschäft mit Max Arnold. Der Chef dieser Firma ist jetzt gestorben, ein anderer hat sie übernommen — sonst wäre die Sache auch nicht an die Oeffentlichkeit gekommen, denn ein ehrenhafter Inhaber sieht schon, daß dergleichen nicht bekannt wird. (Große Heiterkeit links. Ruf: Ausgezeichnet!) Ich überzeuge mich also, daß Arnold ein ehrenhafter Mann sei; derselbe machte mir den Vorschlag, einen ganz kleinen Versuch zu machen. (Heiterkeit links.) Es handelte sich da aber nur um ganz kleine Summen; das sind nun 2 Jahre her. Ich habe Ihnen also Alles frei und offen erklärt; mehr können Sie doch nicht verlangen. (Heiterkeit.) Es war also nur ein kleiner Versuch (Heiterkeit), seitdem habe ich die Finger davon gelassen. (Heiterkeit.) Ich muß aber sagen: schön ist das nicht, daß der Reichstag sich mit solchen Dingen befaßt, und ich möchte Herrn Singer fragen, ob es ihm angenehm wäre, wenn hier die Dinge vorgebracht würden, die man sich überall von ihm erzählt (Zurufe und Unruhe links). Das Börsengeschäft im Allgemeinen greifen wir an, nicht aber das kleine legitime einzelne Geschäft (Großes Gelächter links, vereinzelter Beifall rechts).

Abg. Traeger (frs. Ver.) tritt gegen das Gesetz ein.

Abg. Bachem (Ztr.) legt, gegen den Abg. Singer polemisirend, nochmals seine bei der ersten Lesung ausgesprochene Ansicht von der Verderblichkeit des Getreideterminhandels dar.

Nächste Sitzung Sonnabend (Fortsetzung der heutigen Berathung; deutsch-japanischer Handelsvertrag; Depotgesetz.)

Zum Schul-Skandal im Jarotschiner Kreise

hat die Königl. Regierung in Posen (Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, i. V. gez. Gedike) dem „Pos. Tgbl." eine vom 5. Juni datirte Erklärung zugehen lassen, worin die Richtigkeit der auch von uns wiedergegebenen Schilderung des Vorfalles in der Schule zu Witaszyce im

Kreise Jarotschin nicht in Abrede gestellt wird. Die Aeußerungen des polnischen Propstes Szadzynski sind — wie aus der ganzen Erklärung zu schließen ist — wirklich so erfolgt, wie in Nr. 125 des Ges. vom 30. Mai nach der „Deutschen Ztg." in Berlin und dem „Pos. Tagebl." berichtet worden ist. Der Propst hat also thatsächlich als „Leiter des Religionsunterrichts" den Kindern verboten, das deutsche Gebet zu sprechen, dies Gebet als eine Sünde bezeichnet und dann die bekannte Scene in der Schule aufgeführt.

Der Lehrer **Wenzel** in Jarotschin, der sich gegen jenen Propst gewehrt hat, ist von der Regierung bekanntlich versetzt worden. Nun erklärt die Kgl. Regierung in Posen in jener Zuschrift an das „Pos. Tagebl.":

„Es ist nicht richtig, daß die Versetzung des Lehrers mit dem besagten Vorfalle im Zusammenhange steht. Der Lehrer Wenzel, der die erste Lehrerprüfung am 1. Februar 1895 bestanden hatte, erhielt am 1. April 1895 vertretungsweise die zweite Lehrerstelle in Witaszyce, einer Ortschaft des Kreises Jarotschin. Am 5. Februar d. Js., am ersten Tage nach der Auseinandersetzung mit dem Geistlichen, reichte der Lehrer Wenzel ein vom zuständigen Kreisschulinspektor befürwortetes Gesuch um Verleihung der vakanten Lehrerstelle in Jaratschewo ein, ohne jenes Vorganges Erwähnung zu thun. Der Dezernent für den Kreis Jarotschin, der von dem Vorfalle noch keine Kenntniß haben konnte, entsprach dem Gesuche und verfügte am 12. Februar d. Js. die Versetzung des Lehrers Wenzel nach Jaratschewo zum 16. Februar d. Js. Sie erfolgte in eine um 30 Mark besser dotirte und leichtere Stelle lediglich auf Wunsch des Lehrers, der von dem Kreisschulinspektor als ein begabter und zuverlässiger Beamter empfohlen war. Die Angelegenheit bedurfte der Beschleunigung, weil die Lehrerstelle in Jaratschewo aus Mangel an geeigneten Bewerbern seit vier Monaten unbesetzt war."

Es ist ja sehr erfreulich, daß der Lehrer nicht etwa zur Strafe für gut deutsches Verhalten versetzt worden ist, seine Versetzung war im „Interesse des Dienstes", — wie wir auch schon in Nr. 125 d. Ges. betont haben — erforderlich, da eben der Propst Szadzynski die Autorität des Lehrers bei den Kindern vollständig untergraben hatte. Befremdlich ist es aber, daß der Lehrer ein Gesuch um Verleihung einer anderen Stelle einreichte, ohne der Scene in der Schule Erwähnung zu thun. Wann und von wem mag wohl die Königl. Regierung in Posen den Vorfall erfahren haben? Vielleicht durch den zuständigen Kreisschulinspektor, und von wem hat dieser es erfahren?

Nach der ersten Schilderung des Vorfalls in der Presse hätte die Regierung sofort mittheilen müssen, daß gegen den Propst Szadzynski vorgegangen worden sei, das war die Regierung angesichts eines weit verbreitete Mißtrauens betr. die energische Behandlung und Abwehr polnischer Anmaßung der deutschen Bevölkerung schuldig. So erfuhr man nur die Versetzung und die Schilderung des fast unglaublich erscheinenden, jetzt doch bestätigten Vorganges. Wir haben es von vornherein und gestützt auf die Bestimmungen des Unterrichtsministeriums als das Nächstliegende bezeichnet, daß dem Propst sofort die Leitung des Religionsunterrichts in den Volksschulen von der Regierung entzogen werde. Es ist nun erfreulich, daß — wenn auch etwas spät und nachdem die Entrüstung über den Vorfall zu Witasyzce in deutschen Kreisen allgemein geworden ist und in der deutsch-nationalen Presse auf eine Erklärung gedrungen wurde — die Posener Regierung jetzt mitzutheilen in der Lage ist:

„Dem Geistlichen ist nach eingehender Untersuchung des Sachverhalts die Leitung des Religionsunterrichtes an der Schule zu Witaßyce sofort von der unterzeichneten staatlichen Behörde (Regierung zu Posen) entzogen worden. Derselben steht eine weitere disziplinarische Befugniß gegen den Geistlichen (leider. D. Red.) nicht zu.

Schließlich kann noch hervorgehoben werden, daß nach einer der unterzeichneten Behörde zugegangenen Mittheilung das erzbischhöfliche Konsistorium zu Gnesen dem Geistlichen (Propst Szadzynski) die Verwaltung einer anderen Pfarrstelle übertragen hat und daß ihm auch hier die Leitung des Religionsunterrichts in den zur Pfarrgemeinde gehörigen Volksschulen von der unterzeichneten Staatsbehörde versagt ist."

Es wäre noch interessant zu erfahren, ob die neue Stelle schlechter oder etwa besser ist als die alte, denn die Versetzung angesichts der schweren Ausschreitungen des Propstes wäre danach in ihrem wahren Werthe zu beurtheilen.

Berlin, den 6. Juni.

— Der Kaiser besuchte gestern die Jubiläumskunst-Ausstellung.

— Die neue Yacht des deutschen Kaisers „Meteor" lief, wie aus dem englischen Orte Gravesend berichtet wird, am Donnerstag das erste Rennen und gewann leicht gegen die Yacht des Prinzen von Wales „Britannia" und andere Yachten. Die Londoner „Times" beglückwünscht Kaiser Wilhelm zu dem Siege und bedauert, daß der deutsche Kaiser nicht Augenzeuge der seiner Yacht beschiedenen Triumphe gewesen sein konnte. Uns in Deutschland ist es lieber, wenn der Kaiser besonders nach den unverschämten Angriffen englischer Blätter bei Gelegenheit der Transvaal-Depesche nicht nach England fährt.

— Die Budgetkommission des Reichstags hat Freitag die Berathung der „Militärnovelle" fortgesetzt. Der Antrag Richter, die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen als dauernde Einrichtung verfassungsmäßig festzulegen, wurde, wie bereits telegraphisch mitgetheilt wurde, nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen abgelehnt. Die Einzelforderungen des Nachtragsetats der Militärnovelle wurden im Wesentlichen nach den Ansätzen der Regierungsvorlage angenommen. Die Forderung von 300 000 Mark zum Bau einer Kaserne in Wiesbaden wurde abgelehnt. In Bezug auf die Unterbringung der neuen Vollbataillone wurde allerseits der Wunsch geäußert, es mögen besonders kleine Garnisonen berücksichtigt werden. Bewilligt wurden ferner 820 000 Mark für Wellblechbaracken. Die zum Neubau einer Infanterie-Kaserne in Charlottenburg geforderten 350000 Mk. wurden abgelehnt, und zwar mit Zustimmung der Regierung, da beabsichtigt ist, mehrere Bataillone nach Ostpreußen zu verlegen, wodurch der Bau in Charlottenburg überflüssig wird. Nächste Sitzung Sonnabend.

— Das Armee-Verordnungsblatt wird erst vom 1. Oktober d. J. ab in der Reichsdruckerei gedruckt werden. Später wird dann die Herstellung des Blattes in einer besonderen Militärdruckerei erfolgen, falls die erforderlichen Mittel, die in den nächsten Etat eingestellt werden sollen, von der Volksvertretung bewilligt werden.

— Im Kultusministerium ist man damit beschäftigt, das gescheiterte Lehrerbesoldungsgesetz umzuarbeiten.

— Das Niederschlagungsrecht der deutschen Bundesfürsten ist gegenwärtig Gegenstand eines interessanten Rechtsstreits. Der Herzog von Anhalt hatte bei der Feier seines 25jährigen Regierungsjubiläums am 22. Mai umfassende Begnadigung von Strafen ausgesprochen und außerdem verordnet, daß in Prozessen aus bestimmten namhaft gemachten Strafgesetzparagraphen jedes anhängige Verfahren zu unterbrechen und einzustellen sei, möge nun bereits ein Urtheil ergangen sein oder noch nicht. Ein Angeklagter, der bereits im März vom Landgericht Dessau verurtheilt worden war und gegen die Verurtheilung Revision eingelegt hatte, berief sich am 30. Mai vor dem dritten Strafsenat des Reichsgerichts auf den landesherrlichen Befehl der Niederschlagung, und wollte das Verfahren eingestellt haben. Der Reichsanwalt vertrat den Standpunkt, daß es ihm undenkbar schiene, wie ein Bundesfürst das Recht haben sollte, ein beim Reichsgericht schwebendes Verfahren aufzuheben. Der Vertheidiger des Angeklagten hingegen behauptete die Unbestreitbarkeit der Abolition (Recht der Niederschlagung von Strafen) für Anhalt nach Gesetz und Gebrauch, weder eine Verfassung noch ein Reichsgesetz habe sie abgeschafft. Logisch allein richtig sei, das Niederschlagungsrecht entweder ganz anzuerkennen oder zu bestreiten. Es liege ein für manche Bundesfürsten höchst wichtiges Hoheitsrecht in Frage und das Reichsgericht möge dieses Recht durch seinen Spruch nicht vernichten. Der Gerichtshof will heute, am 6. Juni, sein Urtheil verkünden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet zu der von London aus verbreiteten Nachricht aus Shanghai, wonach der deutsche Instruktionsoffizier Krause von der Leibwache des Vizekönigs von Nanking, angeblich auf Anstiften hochgestellter Persönlichkeiten ermordet worden sei, daß an hiesiger amtlicher Stelle von diesem Vorgange bisher nicht das Mindeste bekannt sei.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine sind die deutschen Kriegsschiffe „Prinzeß Wilhelm", Kommandant Korvettenkapitän v. Holtzendorff, und „Iltis", Kommandant Kapitänlieutenant Braun, am 5. Juni in Chiakwan bei Nanking angekommen. Es scheint danach in Nanking etwas passirt zu sein, was die Fahrt dieser Kriegsschiffe erforderlich machte.

— Professor Ernst Curtius, welcher wegen seines Gesundheitszustandes für den Sommer beurlaubt ist, wird seine Lehrthätigkeit nicht wieder aufnehmen können.

Dänemark. Das Odelsthing (dänische Herrenhaus) hat am Donnerstag einen Gesetzentwurf angenommen, welcher bestimmt, daß alle Männer das kommunale Stimmrecht haben, welche im letzten Jahre vor der Wahl direkte Vermögens- oder Einkommensteuer an den Staat oder die Gemeinde bezahlt haben und die letzten 2 Jahre vor der Wahl festen Wohnsitz in einer Stadt gehabt haben; ausgenommen hiervon sind die Dienstboten. Ferner wird in dem Gesetzentwurf bestimmt, daß Jeder, der 400 Kronen jährliches Einkommen hat, Gemeindesteuer zahlen soll.

Oesterreich-Ungarn. Bei der Berathung des Zuckersteuergesetzes im Steuerausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte der Finanzminister, die Regierung stehe auf dem Standpunkte, daß es sich im vorliegenden Falle um ein Nothgesetz handele, welches berufen sei, eine wichtige Ausfuhr zu schützen, aber nur ein Jahr dauern solle, weil Hoffnung vorhanden sei, daß auf diplomatischem Wege die Abschaffung der Exportprämien herbeigeführt werde. Da die Angelegenheit dringend sei und die Verhandlungen mit Ungarn schwierig gewesen wären, bitte er, keine Aenderungen vorzunehmen.

Die für den Monat Juni angesetzten Festlichkeiten aus Anlaß der Jahrtausendfeier des ungarischen Staatswesens begannen am Freitag mit der pompösen Ueberführung der ungarischen Kroninsignien in die Krönungskirche. Während der Ueberführung läuteten sämmtliche Glocken der katholischen Kirchen. Auf dem ganzen Wege des Zuges entblößten sich überall die Häupter vor der „heiligen Stephanskrone", die Wachen traten ins Gewehr und leisteten die vorgeschriebene Ehrenbezeugung. Die ganze Feier verspätete sich um eine Stunde, da der Schlüssel zu der Truhe, in welcher die Krone aufbewahrt wird, nicht gefunden werden konnte. Auch ein Schlosser konnte die Truhe nicht öffnen, sodaß das Schloß gesprengt werden mußte. Die Krone bleibt drei Tage ausgestellt.

Italien. Der in Zürich wohnhafte, als Vertrauensmann des Königs Menelik von Abessinien bekannte Ingenieur Ilg, der in den letzten Wochen sich wiederholt in Rom aufhielt, ist am Donnerstag nach Zürich zurückgekehrt. Ilg wird, wie die „Neue Züricher Ztg." wissen will, nächste Woche auf dem kürzesten Wege zu Menelik reisen mit einem Friedens-Präliminarvertrag, welcher bestimmt, daß Italien auf den Vertrag von Ucciali, auf das Protektorat und auf die Bedingung verzichte, daß Abessinien unter kein anderes Protektorat treten dürfe. Als Grenze zwischen Abessinien und der italienisch-ostafrikanischen Kolonie soll der Marebfluß festgesetzt werden. Ilg glaubt, wie das Blatt weiter erzählt, von Menelik die Freigabe der Gefangenen erlangen zu können, aber erst nach dem endgiltigen Friedensschlusse; darum sei auch von einem Lösegelde in dem Vertrage nicht die Rede. Italien verpflichte sich überdies, dem Negus die Verpflegung und den Transport der Gefangenen zu vergüten. Ilg hofft, in fünf Wochen mit Menelik in Entotto (Schoa) zusammen zu treffen.

Griechenland. In Athen hat sich am Donnerstag ein National-Komitee gebildet, um alle Hilfeleistungen zu Gunsten der Kretenser zu vereinigen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juni.

— Im Falle der Weigerung von Kandidaten des höheren Schulamts, einer Einberufung zu einer kommissarischen Beschäftigung durch das Provinzial-Schulkollegium Folge zu leisten, galt bisher die Vorschrift, daß in der Regel eine fernere Einberufung zu einer derartigen Beschäftigung erst wieder auf Antrag des Kandidaten eintreten solle. Die in solchen Fällen nicht selten hervorgetretenen Unzuträglichkeiten haben nunmehr den Kultusminister veranlaßt, zu bestimmen, daß in Betreff der Ablehnung einer vom Provinzial-Schulkollegium angebotenen, nicht unter drei Monaten dauernden kommissarischen Beschäftigung, mit der eine Remuneration von mindestens 125 Mark monatlich verbunden ist, in Zukunft die gleiche Maßregel Platz greifen soll, die bei Ablehnung einer endgiltigen Anstellung angedroht ist. Danach wird der Kandidat durch Beschluß des Provinzial-Schulkollegiums in seiner Anciennetät um ein halbes Jahr zurückgesetzt; im Wiederholungsfalle kann er mit Genehmigung des Ministers von der Anciennetätsliste gestrichen werden. Vorausgesetzt wird dabei, daß die von dem Kandidaten geltend gemachten Gründe die Weigerung von dem Provinzial-Schulkollegium nicht als berechtigt anerkannt worden sind. Ob der Kandidat die angebotene Beschäftigung an einer staatlichen oder an einer nichtstaatlichen Anstalt stattfinden sollte, macht keinen Unterschied.

+— Die Begründung einer Genossenschaft der Westpreußischen Zuckerfabriken ist demnächst in Aussicht genommen. Es soll zu diesem Zweck eine Einladung an sämmtliche westpreußische Zuckerfabriken zu einer Sitzung ergehen, in der man darüber berathen wird, auf welche Weise am besten der billige Kredit der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse den Zuckerfabriken und dadurch indirekt auch der Landwirthschaft dienstbar zu machen ist. Während der letzten Ausschußsitzung der Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin, hatte der Verbandsanwalt der Raiffeisen-Organisation unserer Provinz, Herr Heller-Peitschendorf, Gelegenheit, über diesen Punkt mit dem Präsidenten Rücksprache zu nehmen, und er hat hierbei den Eindruck empfangen, als ob begründete Aussicht zur Verwirklichung des Gedankens vorhanden ist. Vorbedingung wäre ein Zusammenschluß sämmtlicher Zuckerfabriken in Form einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, da die General-Genossenschaftskasse mit einzelnen Fabriken nicht arbeiten kann und darf.

— Bei dem in letzter Zeit öfters vorgekommenen epidemischen Auftreten der Genickstarre (Meningitis cerebrospinalis epidemica) hat es sich als wünschenswerth herausgestellt, daß dem Kgl. Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin zur Erforschung des Krankheitserregers Leichentheile von typischen Fällen, wo dies nach Lage der Verhältnisse ausführbar ist, zugängig gemacht werden. Der Kultusminister hat in Folge dessen eingehende Vorschriften über die Entnahme des Materials und die Uebersendung desselben an das Institut an die Regierungspräsidenten ergehen lassen.

† — Für unverkauft bleibende Ausstellungsgegenstände zu der am 6. Juni in Danzig stattfindenden Gruppenschau gewährt die Kgl. Eisenbahndirektion Danzig den frachtfreien Rücktransport.

† — Das Statut für die neubegründete Meliorations-Genossenschaft in Pogutken, Kreis Berent, ist vom König genehmigt worden.

— Nachdem aus 13 Städten, darunter Graudenz, Marienwerder, Elbing, Danzig, Marienburg 2c., 139 städtische Beamte ihren Beitritt zur Gründung eines Provinzial-Verbandes der Gemeindebeamten für Westpreußen erklärt haben, findet am 14. Juni, im Central-Hotel in Graudenz eine öffentliche Versammlung zum Zwecke der Feststellung der Satzungen und zur Wahl der Vorstandsmitglieder statt. Der Verband bezweckt die Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder.

— Der etwa 300 Zentner schwere, in der Fabrik von Steimmig u. Ko. in Danzig angefertigte Dampfkessel für das Kesselhaus der Gewerbe-Ausstellung ist vorgestern hier eingetroffen und gestern nach dem Ausstellungsplatz gebracht worden. Interessant war das Schauspiel der Beförderung des Kessels auf dem noch etwa 80 Ztr. schweren Wagen über das Ackerland des Ausstellungsplatzes. Den breiten Rädern des Wagens wurden Bohlen von gewaltiger Stärcke untergelegt; dann wurden zwei Schiffsanker in den Boden getrieben, der Wagen an diesem mittels starker Taue befestigt und dann der Koloß mittels Flaschenzuges von zwei Pferden allmählich von Station zu Station fortbewegt. Einige Bohlen zersplitterten und einige Taue rissen bei der Fortbewegung der kolossalen Last.

— Die Kapelle des Regiments Nr. 141 gab gestern Abend wieder im „Tivoli" ein Konzert. Die Ausführung sämmtlicher Musikstücke (u. A. der Ouvertüren „Tempelweihe von Keler-Bela, „Rienzi" von Wagner, „Friedensfeier" von Reinecke, ferner das „Ave Maria" von Schubert, Largo von Haydn, Slavischer Tanz von Dvorak 2c.) war vortrefflich. In der zweiten Pause begab sich die Kapelle nach dem Musik-Pavillon des Ausstellungsplatzes, um die Akustik dieses Pavillons zu erproben, und spielte einen flotten Marsch. Die Akustik erwies sich als so vortrefflich, daß auf allen Theilen des weiten Platzes die Musik gleich gut zu hören war.

— Dem Eisenbahn-Direktor Reichmann in Königsberg ist die Stelle eines Mitgliedes der Eisenbahn-Direktion daselbst verliehen.

— Dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Königsberg Dr. Salkowski ist der Charakter als Geheimer Justizrath verliehen.

— Dem Oberförster Ehlers in Königswiese ist die Oberförsterstelle Warnen übertragen und von der bereits angeordneten Versetzung des Oberförsters v. Minckwitz auf diese Stelle Abstand genommen worden.

— Der Regierungs-Assessor v. Hohnhorst in Köslin ist zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Köslin auf Lebenszeit und der Regierungs-Assessor Schimmelpfennig daselbst zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes dieser Behörde auf die Dauer seines dortigen Hauptamtes ernannt. — Der bei der Regierung zu Posen beschäftigte Gerichts-Assessor v. Tilly ist zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Posen auf die Dauer seines dortigen Hauptamtes ernannt.

4 **Danzig**, 6. Juni. Bei der hiesigen kgl. Navigationsschule soll mit der nächsten Steuermanns-Prüfung am 16. d. Mts. begonnen werden. Meldungen sind bis zum 13. d. M. einzuschicken. Zum Besuche der Berliner Gewerbe-Ausstellung, besonders der Abtheilung für Eisenbahn- und Verkehrswesen, sind von der Eisenbahndirektion Danzig eine Anzahl technischer Beamter entsandt worden.

Bei dem gestern gemeldeten Feuer wurde der Oberfeuerwehrmann Stier, welcher dort beim Umfallen einer Leiter verunglückte, schwer verletzt. Derselbe erlitt außer inneren Verletzungen auch einen Armbruch, was seine Ueberführung ins Stadtlazareth erforderlich machte. Auch Herr Brandmeister Schwarz-Haffler wurde durch eine Stichflamme nicht unerheblich an den Augen beschädigt.

4 **Danzig**, 6. Juni. Auf dem hiesigen Schlachthof begann heute Vormittags die Zucht- und Fettviehausstellung der Gruppe II verbunden mit einer Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen. Die Ausstellung ist von den 16 landwirthschaftlichen Vereinen Danziger Unterwerder, Dirschau, Gr. Zünder, Langenau, Lehmberg, Lusin, Meisterswalde, Neustadt, Pasewark, Putzig, Rahmel, Sobbowitz, Steegen-Stutthof, Straschin, Ueberbrück und Zoppot beschickt. Kurz nach 10 Uhr betrat der Vorsitzende und Leiter der Schau, Herr Rittergutsbesitzer Pferdemenges-Rahmel, die Tribüne, begrüßte die Gäste und sprach für die Förderung der über Erwarten [illegible] ausgefallenen Schau dem Landwirthschaftsminister, den Behörden, insbesondere Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, der stets ein warmes Interesse für die Landwirthschaft zeige, weiter der Stadt Danzig seinen wärmsten Dank aus. Zum Schluß brachte er auf den Kaiser, der für die Landwirthschaft stets ein besonderes Interesse zeige, ein Hoch aus. Die Kapelle spielte die Nationalhymne, die Schau war damit eröffnet. Die Anwesenden und die geladenen Gäste, darunter die Herren Oberpräsident v. Goßler, Bürgermeister Trampe und Regierungsrath Dellbrück traten darauf einen Rundgang an, während die Preisrichter ihres Amtes zu walten begannen.

Es sind vorgeführt: In der Abtheilung Rindviehzuchtmaterial, 147 Stück, meistens Holländer, in der Abtheilung Pferdezuchtmaterial, 56 Stück, darunter besonders gute Zuchtstuten; Abtheilung Schafzucht- und -Mastmaterial 45 Stück, darunter 6 Rambouillet- und einige hervorragende Hampshiredown-Thiere; in der Abtheilung Schweinezucht- und -Mastmaterial 8 Säue mit 25 Ferkeln. In der Abtheilung Fettviehmaterial sind 19 Ochsen und 3 Kälber ausgestellt; in der Abtheilrng Maschinen und Geräthe haben 14 Firmen aus Hildesheim, Danzig, Berlin, Elbing, Zempelburg, Culmsee, Bromberg und Leipzig große Sammlungen ausgestellt; die Maschinen sind zum Theil im Betriebe. An Prämien sind außer 2555 Mk. Geldprämien als Staatsprämien für warmblütige

Pferde bezw. Holländer Rindvieh ein bronzenes und zwei eiserne Thiermedaillons und für Pferde und Rindvieh zwei silberne und vier bronzene, für Schafe und Schweine zwei silberne und vier bronzene Medaillen, außerdem 10 Diplome für landwirthschaftliche Maschinen ausgesetzt. Die bronzene Staatsmedaille erhielt Herr Scheffler-Trutenau für eine Kollektion Stuten, die silberne Medaille Herr Wannow-Trutenau ebenfalls für eine Kollektion Stuten, die bronzene Vereinsmedaille Herr Hornemann-Käsemark für einen fünfjährigen Hengst, das eiserne Medaillon Herr Otto Mey-Gemenz. Für Kühe erhielt die silberne Medaille Herr Hagen-Sobbowitz, für Mastlämmer Herr v. Heyer-Goschin die bronzene Medaille, W. Claaßen-Waldorf und Willems-Schönau die bronzene Medaille.

* **Zoppot**, 5. Juni. Die diesjährige Bade-Saison beginnt am 14. Juni mit einem Konzert im Kurgarten.

Thorn 5. Juni. Der neue Gouverneur von Thorn Generallieutenant Rohne trifft morgen hier ein. — Sein 50jähriges Bürger-Jubiläum wird am 18. d. Mts. Herr Radzielski, Lehrer an der Höheren Töchterschule begehen; er ist an diesem Tage gleichzeitig 50 Jahre im Dienste der Stadt thätig.

Thorn, 5. Juni. (Th. Pr.) Der vorgestern bei einer Uebung auf dem Lissomitzer Felde zusammengebrochene und dann gestorbene Landwehrmann W. von hier ist nicht infolge Hitzschlages, sondern an Herzlähmung gestorben. Die Uebung dauerte von 7 bis 9 Uhr und wurde von allen übrigen Landwehrmannschaften mit Leichtigkeit überstanden.

Briesen, 5. Juni. Die Verwaltung der hiesigen Königlichen Kreiskasse ist dem Rentmeister Herrn Rehmann in Königsberg übertragen worden.

Rosenberg, 6. Juni. Die hiesige Stadtgemeinde ist um Vermehrung der Garnison bei dem Herrn Kriegsminister vorstellig geworden. Eine Antwort auf dieses Gesuch ist bisher nicht eingegangen. — Die Wahl des Kreisausschußsekretärs Krantke als Mitglied der Schuldeputation ist bestätigt worden.

Zempelburg, 5. Juni. Vorgestern fuhr ein Dampfpflug vom hiesigen Bahnhofe nach dem Gute Gr. Loßburg. Die sprühenden Funken fielen auf das am Wege liegende Haus des Kolonisten Klawitter, und in zwei Stunden war das Haus abgebrannt. K., der seine unversicherte Habe retten wollte, mußte mit Gewalt aus dem brennenden Hause gezogen werden. — Der Roggen und das Sommergetreide stehen hier in der ganzen Gegend nach dem letzten Regen recht befriedigend, während das Gras gar nicht in die Höhe will, so daß die Heuernte dieses Jahr wahrscheinlich 14 Tage später als gewöhnlich trifft. — Die hier längst ersehnte Chausseestrecke Gostyczyn-Waldau-Gr. Loßburg-Zempelburg wurde zwar im Herbst vorigen Jahres abgesteckt, wird aber, wie man erfährt, in diesem Jahre noch nicht gebaut werden, obwohl ein Zuschuß aus Provinzialfonds bereits ausgeworfen ist.

Dt. Eylau, 5. Juni. Gestern Abend traf hier der kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze ein; heute besichtigte der General die hier garnisonirenden drei Bataillone des Inf.-Regts. Nr. 44 in der Gegend von Sommerau. Die Leistungen der Truppen fielen zu vollster Zufriedenheit aus. Heute Abend reist der General zur Inspizirung nach Soldau. Der Besichtigung wohnte auch eine Anzahl höherer Offiziere vom Inf.-Regt. Nr. 18 aus Osterode bei. Ein bedauerlicher Unfall stieß dem Kommandeur des letzteren Regiments, Oberst Tischler zu. Bald nach dem Ausrücken der Truppen erlitt er bei Steinersdorf einen Schlaganfall und fiel bewußtlos vom Pferde. Nach dem hiesigen Garnisonlazareth geschafft, lag der Kranke bis zum Nachmittage ohne Besinnung; sein Zustand ist sehr bedenklich. — Heute früh rückte die hier garnisonirende reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 zur Schießübung nach Hammerstein aus; sie kehrt erst am 17. Juli zurück.

Pr. Stargard, 5. Juni. Wegen schweren Diebsstahls im wiederholten Rückfalle hatten sich heute vor der hiesigen Strafkammer die Arbeiter Neumann'schen Eheleute aus Lunau zu verantworten. Am 18. Januar vor. Js. ergab eine Revision, daß aus einem Waggon eine Kiste, enthaltend 5 Pfd. Haarnadeln, 1 Dtz. Pfeifen und 1/2 Dtz. Korsets fehlte. Der Waggon stand auf dem Dirschauer Bahnhofe und war mit einer Plombe versehen. Am 10. Nov. verschwanden wiederum aus einem Waggon eine Kiste Rasirseife und 1 Faß Margarine. Im Dezember wurde nun in der Wohnung des Angeklagten eine Haussuchung abgehalten und ein großer Theil dieser Gegenstände dort versteckt gefunden. Die Angeklagten behaupten, diese Sachen von verschiedenen Kaufleuten gekauft zu haben. Die Behauptungen wurden jedoch widerlegt, und es wurde der Ehemann N. zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Ehefrau wurde freigesprochen.

Krojanke, 5. Juni. Die Schafzucht ist in unserer Gegend in steter Abnahme begriffen. Während in früheren Jahren hier etwa 1000 Zentner Wolle verfrachtet wurden, werden in diesem Jahre kaum 300 Zentner zur Verladung kommen, obwohl 10—15 Mk. pro Zentner mehr gezahlt werden, als im Vorjahr. Für grobe Landwolle werden 0,95—1,00 Mk. und für bessere 1,05—1,10 Mk. pro Pfund gezahlt. Das auffallend geringe Angebot in diesem Jahre ist zum Theil aber auch darauf zurückzuführen, daß die Großgrundbesitzer, welche hier fast die alleinigen Schafzüchter sind, ihre Schafe schon im Februar ohne vorheriges Waschen geschoren und auch die Wolle sogleich veräußert haben.

* **Marienburg**, 6. Juni. Morgen findet hier das Provinzial-Taubstummen-Kirchenfest statt, zu welchem aus vielen Städten, auch aus benachbarten Provinzen eine größere Anzahl taubstummer Personen beiderlei Geschlechts hier eingetroffen sind.

Königsberg, 5. Juni. Seine Informationsreise in unserer Provinz wird der Minister für Landwirthschaft Freiherr v. Hammerstein nicht, wie ursprünglich geplant, Mitte Juni, sondern erst später antreten. Die Festsetzung der Zeit und des Reiseplanes steht noch aus.

Goldap, 5. Juni. Vor einigen Tagen waren einige Burschen aus Karcziamupchen unter den Klängen einer Handharmonika nach Rudbardßen gegangen, um in dem dortigen Teiche ein Bad zu nehmen. Nach mehreren Schwimmversuchen verließen sie das Wasser, um sich anzukleiden. Dem Knecht Hagemeister fiel es jedoch ein, noch einmal in den Teich zurückzugehen und seinen Kameraden in übermüthiger Weise die Worte zuzurufen: „Spielt mir ein Todtenlied!" Nach wenigen Augenblicken versank er, jedenfalls vom Schlage getroffen, in die Tiefe, aus welcher er nur als Leiche herausgezogen werden konnte.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 5. Juni. Ein Waldbrand kam gestern in der königlichen Uszballer Forst zum Ausbruch. Der die Forstwiesenverpachtung für die Forst zu Lasdehnen leitende Forstmeister Löwe beorderte sofort sämmtliche anwesende Forstbeamte an die Brandstätte, und auch die Wiesenpächter eilten auf seine Aufforderung zu Hilfe. Nach angestrengter Thätigkeit gelang den etwa 100 zusammengeströmten Menschen die Unterdrückung des Feuers, doch sind etwa 8 Morgen Kiefernwald vernichtet.

* **Willenberg Ostpr.**, 5. Juni. Vorgestern kam auf dem Strohdach des Schulhauses in Roglaß Feuer aus; das Schulhaus und noch vier andere Gehöfte wurden ein Raub der Flammen. Sowohl der Lehrer als auch die vier Besitzer dieser Gehöfte, und ferner zwei Wittwen, haben infolge des Brandes ihre ganze unversicherte Habe verloren und befinden sich in der bittersten Noth.

Insterburg, 5. Juni. Die Hauptschau des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren, mit der eine Ausstellung und ein Markt für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe verbunden ist, wurde heute früh hier eröffnet. Ausgestellt sind 302 Pferde, zum Theil mit Fohlen, 250 Stück Rindvieh, zum Theil mit Nachzucht, verschiedene Gruppen Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde mit Nachzucht, Bienenvölker, Bienenwohnungen sowie verschiedene Sorten Honig. Auf dem Maschinenmarkt sind Firmen von hier, Königsberg, Frankfurt a/M., Ipswich in England, Bromberg, Magdeburg, Dirschau, Tilsit, Heiligenbeil, Siedersleben und Marggrabowa vertreten.

Memel, 4. Juni. Großfeuer war heute Mittag in der Wald'schen Mühle in Althof-Memel ausgebrochen. Von dem heftigen Südwestwind angefacht und von der herrschenden Dürre begünstigt, nahm der Brand bald einen großen Umfang an. Die aus Fachwerk erbaute, zum Wind- und Dampfbetrieb eingerichtete Mahlmühle, das Maschinen- und Kesselhaus und die beiden massiven Wohngebäude (in dem einen befand sich eine Bäckerei) sammt den Nebengebäuden, Stallungen u. s. w. brannten nieder. Durch Flugfeuer wurde ein zum Rittergut Adl. Waldhof gehöriges Instgebäude eingeäschert. Die darin wohnenden 10 bis 12 Arbeiterfamilien konnten mit knapper Noth einen Theil ihrer unversicherten Habe retten; einer der Familien, bei der am Nachmittag ein Kind beerdigt werden sollte, gelang es nur mit Mühe, den Sarg in Sicherheit zu bringen. Von dem ganzen Mühlenkomplex sind nur die Umfassungsmauern stehen geblieben, und dort ist auch das gesammte todte Inventar, sogar die Geschäftsbücher des Besitzers und das Baargeld inbegriffen, den Flammen anheimgefallen.

Krone a. Brahe, 5. Juni. Bei dem heutigen Remontemarkt in Sienno wurden von 18 aufgetriebenen Remonten 10 von der Kommission erworben und zwar 8 aus dem Gestüt des Rittergutsbesitzers von Born-Fallois-Sienno, zwei vom Rittergutspächter Haldern aus Gollusschitz.

Inowrazlaw, 5. Juni. (P. T.) Lieutenant Fritsch vom hiesigen 140. Infanterie-Regiment war wegen Vergehens gegen § 176, 3 des Strafgesetzbuches am Sonnabend verhaftet und in das Garnisonlazareth gebracht worden, da man allgemein seine Zurechnungsfähigkeit bezweifelte. In der Nacht zu Montag ist er von dort ausgebrochen. Allgemein war man der Ansicht, er habe sich nach Rußland gewandt. Wie aber bestimmt verlautet, ist eine telegraphische Nachricht eingetroffen, nach welcher der Flüchtige in Lüttich verhaftet worden ist und der deutschen Behörde in Aachen ausgeliefert werden soll.

Posen, 5. Juni. Nach einer den Stadtverordneten zugegangenen Magistratsvorlage sollen in diesem Sommer die letzten Straßenzüge auf dem linken Wartheufer kanalisirt werden. Gleichzeitig ist die unterirdische Verlegung des Bogdankabaches innerhalb der Stadt, soweit der Bach hier noch offen fließt, vorgesehen. Die aus der Kanalisationsanleihe zu bestreitenden Kosten betragen 193 000 Mk.

Ostrowo, 5. Juni. Der Bezirksausschuß zu Posen hat den Beschluß der hiesigen Stadtverordneten, eine städtische Anleihe von 140000 Mark aus der städtischen Sparkasse zu entnehmen, genehmigt. — In der Zeit vom 15. bis 30. Juni findet unter Leitung des General-Superintendenten Dr. Hesekiel aus Posen die General-Kirchen- und Schulvisitation in der Diözese Schildberg statt.

h **Schneidemühl**, 5. Juni. Der Kaufmann Moses Wolff aus Kolmar i. P. stand heute wegen versuchten Betruges vor der hiesigen Strafkammer. Vor neun Jahren hatte die Wittwe Chmelnik aus Usch von ihm ein Darlehn (600 Mark) entnommen und hypothekarisch sichergestellt, aber noch in demselben Jahre zahlte sie die Summe zurück und empfing darüber auch von Wolff eine löschungsfähige Quittung. Sie ließ die Eintragung aber nicht löschen, so daß der Schuldtitel in dem Grundbuch noch bestand, als sie im Januar d. Js. das Grundstück ihrem Sohne, dem Briefträger Chmelnik zu Usch, aufließ. Nachdem Wolff nun in Erfahrung gebracht hatte, daß die Eintragung noch nicht gelöscht war, verlangte er von dem neuen Grundstücksbesitzer die alsbaldige Auszahlung der 600 Mk. Chmelnik war glücklicherweise noch im Besitze der löschungsfähigen Quittung und machte von ihr Gebrauch und reichte gegen Wolff die Anzeige wegen versuchten Betruges ein. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Monat Gefängniß und 200 Mk. Geldstrafe.

Stettin, 5. Juni. Auf seinem Gute Benz starb am Mittwoch der General-Landschaftsrath, Erbmarschall Graf Flemming. — Professor Dr. Oettli in Greifswald ist zum Konsistorialrath und Mitglied des Konsistoriums der Provinz Pommern ernannt.

Verschiedenes.

— Das Fest der Gewerke in der Berliner Gewerbeausstellung wurde am Donnerstag mit einem gewaltigen Kanonenschlage eröffnet. Gegen 1/2 6 Uhr langte der mächtige Festzug, der in 97 Gruppen mehr als 10000 Theilnehmer zählte und von 14 Musikkorps begleitet wurde, von der Köpenicker Landstraße und Parkallee her, die von Tausenden von Zuschauern erfüllt waren, am Ausstellungsportal an. Den Zug eröffneten ein Landsknecht mit langer Hellebarde und zwei Herolde in altdeutscher Tracht. Sehr hübsch war ein Berliner Bär mit dem den Industriefleiß darstellenden Bienenkorb der Konditoren. In dem etwa 500 Mann starken Zuge der Tischler wurde außer der alten Fahne von 1841 auch das merkwürdige Holzbanner, das zur Einholung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm gefertigt wurde, mit im Zuge geführt. Die größte Gruppe stellten die Schuhmacher, die mit 900 Mann und 10 Fahnen an dem Zuge theilnahmen. Sie führten eine aus 45 Kostümirten gebildete Hans Sachs-Gruppe im Zuge. Auch der „Schusterjunge" war in einigen Prachtexemplaren vertreten. Die Drechsler trugen ein großes Schachbrett mit Riesenfiguren, ihrem Zuge schlossen sich zwei originelle Handwerksburschen an. Die Bäckerinnung „Concordia" erschien mit einer Stolle von 36 Pfund, die Schmiede, 150 Mann stark, mit zwölf hammertragenden Lehrlingen und Landsknechten mit langen Partisanen.

Vom Spandauer Thor der Ausstellung Alt-Berlin aus begab sich der Zug vor das Hauptgebäude, wo der Arbeits-Ausschuß der Ausstellung die Gewerke begrüßte. Von da aus ging der Zug nach dem „Nassen Viereck", wo er sich auflöste und die Theilnehmer in den verschiedenen Wirthschaften sich zerstreuten. Nach einer halben Stunde ertönten Fanfaren-Signale, und nun nahmen die Obermeister und Vereinsvorstände mit ihren Bannern und Fahnen vor dem Musik-Pavillon Aufstellung. In diesem hatte sich der Fest-Ausschuß der Ausstellung versammelt, der Vorsitzende, Herr v. Wyngaert, begrüßte die Gewerke und brachte das Hoch auf den Kaiser aus, das jubelnd aufgenommen wurde. Dann erklang aus vielen tausend Kehlen die National-Hymne. Herr v. Wyngaert brachte dann noch einen Trinkspruch auf das Wohl der Gewerke und der Festtheilnehmer aus, den der Obermeister der Barbierinnung, Herr Wollschläger, mit einem Toast auf die Festkommission beantwortete. Dann begaben sich die Festtheilnehmer nach dem „Nassen Viereck". Abends fand die Illumination des Nassen Vierecks, wie wir sie schon geschildert haben, statt.

— Einen traurigen Abschluß hat in Minsk der russische Krönungstag, wie jetzt mitgetheilt wird, gefunden. Im Gouvernementsgarten brach während des Volksfestes am Abend das Geländer einer Brücke über den Swislotschfluß ein. Infolge des großen Volksandranges stürzte eine Menge Menschen ins Wasser; viele von ihnen ertranken.

— [Beschlagnahmt.] Die im Verlage von Cäsar Schmidt in Zürich in Romanform erschienene Schrift „Geheimnisse eines Zeremonienmeisters", welche in mehreren Exemplaren am Mittwoch in Berlin eingetroffen war, ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft am Berliner Landgericht I. mit Rücksicht auf ihren unsittlichen Inhalt und die darin enthaltenen Majestätsbeleidigungen beschlagnahmt worden.

Neuestes. (T. D.)

§ Moskau, 6. Juni. Die musikalisch-dramatische Abendunterhaltung in der deutschen Botschaft ist aufs glänzendste verlaufen. Das Zarenpaar, die Großfürsten und Großfürstinnen, das diplomatische Korps, die Minister und andere hohe Würdenträger wohnten ihr bei. Die Zaritza wurde vom Prinzen Heinrich von Preußen geführt, Zar Nikolaus in der Uniform seines westfälischen Husaren-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, führte die Gemahlin des Botschafters, Fürstin Radolin. Die Konzertaufführungen ernteten den reichsten Beifall; das Zarenpaar sprach den Mitwirkenden seinen Dank und seine Anerkennung aus. Bei dem Abendessen brachte Prinz Heinrich von Preußen um Punkt Mitternacht einen Trinkspruch zu dem soeben begonnenen Geburtstage der Zaritza aus und überreichte ihr ein Bouquet mit Bändern in den russischen Farben. Gegen 1 1/2 Uhr verließ das Zarenpaar die deutsche Botschaft.

*** Petersburg, 6. Juni. Im Hüttenwerk Nischny-Serginsky bei Jekaterinenburg sprengten die im Hochofen angesammelten Gase den Verschluß. 9 Menschen verbrannten oder wurden entsetzlich verstümmelt.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 7. Juni: Veränderlich, mäßig warm. — **Montag, den 8.:** Vielfach heiter, ziemlich warm, meist trocken. — **Dienstag, den 9.:** Wolkig, kühler, Regenfälle, strichweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz 4.—5. Juni:	— mm	Graudenz 5.—6. Juni:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Mocker b. Thorn "	— "
Bromberg	— "	Stradem "	— "
Gergehmen/Saalfeld Opr.	— "	Neufahrwasser "	— "
Marienburg	— "	Pr. Stargard "	— "
Dirschau	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "

Wetter-Depeschen vom 6. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	SO.	3	halb bed.	+ 24
Neufahrwasser	761	SSO.	1	wolkenlos	+ 22
Swinemünde	758	SO.	4	heiter	+ 20
Hamburg	758	WSW.	2	bedeckt	+ 17
Hannover	758	W.	2	bedeckt	+ 16
Berlin	757	SO.	3	wolkig	+ 19
Breslau	760	SO.	3	heiter	+ 18
Haparanda	763	Windstille	0	Regen	+ 10
Stockholm	761	Windstille	0	wolkig	+ 20
Kopenhagen	758	SSO.	2	wolkig	+ 18
Wien	760	SO.	1	Regen	+ 16
Petersburg	764	Windstille	0	wolkenlos	+ 18
Paris	760	SW.	2	heiter	+ 17
Aberdeen	759	NO.	4	halb bed.	+ 11
Yarmouth	758	W.	1	heiter	+ 17

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 6. Juni. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 143—151. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mk. 104—110 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100—110, Brau- —. — Hafer Mk. 110—120. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Bromberg, 6. Juni. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 70 Stück, 167 Kälber 1206 Schweine (darunter — Bakonier), 561 Ferkel, 116 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 26—33, Landschweine 24—27, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—21, Schafe 19—22 Mk. Geschäftsgang: ruhig.

Danzig, 6. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	6./6.	5./6.		6./6.	5./6.
Weizen: Ums. To.	100	100	Trans. Sept.-Okt.	76,00	75,00
inl. hochb. u. weiß	150	150	Regul.-Pr. z. fr. V.	110	109
inl. hellbunt ...	148	148	**Gerste** gr. (660-700)	115	115
Trans. hochb. u. w.	113	113	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. ..	110	110	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	110	110
Mai-Juni	151,00	150,00	" Trans. ..	90	90
Trans. Mai-Juni	115,00	113,00	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. ..	141,00	140,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	107,00	106,50	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	151	150	kontingentirter ..	52,25	52,25
Roggen: inländ.	108	108	nichtkonting. ...	32,50	32,50
russ. poln. z. Trns.	73,00	73,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. Mai-Juni	109,00	108,50	Qual.-Gew.): fester.		
Trans. Mai-Juni	74,50	74,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Septbr.-Oktbr. ..	110,00	109,00	Gew.): behauptet.		

Danzig, 6. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per 1/2 Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier Mandel 0,55—0,60 Mk., Zwiebeln 5 Liter 1,50 Mk., Weißkohl Mdl. — Mk., Rothkohl Mandel — Mark, Wirsingkohl Mandel — Mark, Blumenkohl Stück —, Mohrrüben, 15 Stück 2—6 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,75—1,20, Gurken Stück 0,25—0,40 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,80—2,40 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschl. (Stück) —, Enten geschlachtet (Stück) —, Hühner alte Stück 1,10 bis 1,70 Mk., Hühner junge Paar 1,20—1,80 Mk., Rebhühner Stück — Mk., Tauben Paar 0,90—1,00 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 24—30, Kälber per Ctr. 26 bis 32 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 6. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,20 Brief, unkonting. Mk. 33,20 Brief, Mk. 32,80 Geld.

Berlin, 6. Juni. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	6./6.	5./6.		6./6.	5./6.
Weizen ...	fester	schwach	3% Reichs-Anleihe	99,50	99,50
loco	147-160	146-160	4% Pr. Cons.-Anl.	105,80	105,80
Juni	149,50	149,00	3 1/2% " "	104,80	104,75
September	145,25	144,75	3% " "	99,70	99,70
Roggen ...	fester	fester	Deutsche Bank ...	188,10	188,10
loco	113-121	112-119	3 1/2 Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,10
Juni	115,25	114,50	3 1/2 " " " II	100,10	100,10
September	117,25	116,75	3 1/2 " neul. " I	100,10	100,10
Hafer	still	still	3% Westpr. Pfdbr.	95,25	95,30
loco	122-146	122-146	3 1/2% Ostpr. "	100,60	100,60
Juni	123,00	122,75	3 1/2% Pom. "	100,30	100,60
Juli	122,75	122,50	3 1/2% Pos. "	100,50	100,50
Spiritus:	leblos	matt	Disk.-Com.-Anth.	209,25	208,60
loco (70er) ..	33,90	33,70	Laurahütte	154,50	154,00
Juni	38,40	38,40	5% Ital. Rente .	88,00	88,20
September ..	38,90	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	95,40	95,50
Oktober ...	38,70	38,70	Russische Noten ..	216,90	216,85
4% Reichs-Anl.	106,20	106,20	Privat-Diskont	2 3/4 %	2 3/4 %
3 1/2% " "	104,90	104,90	Tendenz der Fondb.	besser	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 6. Juni. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 4422 Rinder, 8530 Schweine, 1509 Kälber und 12609 Hammel. In Folge von Wärme war schwache Exportnachfrage.

Der Rindermarkt verlief gedrückt und schleppend, es bleibt großer Ueberstand. I. 50—53, II. 45—49, III. 38—43, IV. 32—37 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend und wurde bei Weitem nicht geräumt. I. 35—36, ausgesuchte Posten darüber, II. 33—34, III. 31—32 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls gedrückt und wurde nicht ganz geräumt. Notirte Preise waren vielfach schwer zu erzielen. I. 55—60, ausgesuchte Waare darüber, II. 47—54, III. 43—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt verlief langsam und wurde nicht geräumt. I. 44—46, Lämmer bis 48, II. 42—43 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Statt besond. Anzeige.

7100] Heute wurde uns mit Gottes Hilfe ein **kräftiger Knabe** geboren.
Freystadt Wpr., am 4. Juni 1896.
Rektor Rich. Fratzscher und Frau, Olga, geb. Eberbeck.

Westpreußische
Gewerbe-Ausstellung
zu Graudenz.

711] Der Verkauf von
Dauerkarten
beginnt am Montag, den 8. Juni, bei folgenden Verkaufsstellen: Geschäftsstelle von **Fritz Kyser**, Konditorei von **H. Güssow**, Zigarren-Handlungen von **Eugen Sommerfeldt** u. **Schinkel** (Oberthornerstraße), sowie im Büreau d. **Ausstellung** (Tivoli).
Dauerkarten gelten für die Zeit vom 15. Juni bis 1. August und kosten für den Haushaltungsvorstand 6 Mk., für das zweite Familienmitglied 4 Mk., für das dritte 2 Mk., für alle übrigen zur Familie Gehörigen mit Einschluß der Dienstboten je 1 Mk. Dauerkarten sind nicht übertragbar.

Makowski's
Badeanstalt
ist von 5 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet. [7185

7122] Einem hochgeehrten Publikum von **Freystadt und Umgegend** zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein bis dahin betrieb.
Putzgeschäft
im Namen meiner Schwester Ida weiter führen werde. Ich bitte das mir bis dahin geschenkte Vertrauen auch fernerhin gewähren zu wollen.
Freystadt, den 2. Juni 1896.
Margarethe Koppe.

Kaufe
noch mehrere Waggon magnum bonum mit der Hand verlesene
Speisekartoffeln
und bitte um äußerster Preisangabe. [7166
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Eine kleine, noch gut erhaltene
Feldeisenbahn
mit **Schienen** und **Lowries**, wird von bald zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5353 durch den Geselligen erbeten.

Für Blaubeeren, Sauerkirschen
mit Stielen, sowie für sämmtlich. andere Obst suche leistungsfähige Lieferanten. Offert. erbeten
Schollbach, Berlin
Centralmarkthalle.

Eine Anzahl
Loose
zur 1. Klasse 195. Lotterie in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/10 Abschnitten ist noch auf umgehende Meld. abzug.
Goldstandt,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau Wpr.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **à 15 M.** monatl. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Fab. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier, Königsberg i. Pr.,
verkauft an **Jedermann**
2957] zu Fabrikpreisen.
Muster gratis u. franko.

Gr. Strehlitzer
Stückkalk
Zement u. Mauergyps
offerirt billigst [7146
A. Dutkewitz.



Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen
in neuesten Façons, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.

Für die Besucher der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
empfiehlt der
„Courier"
Reise-, Hotel- und Verpflegungs-Gesellschaft seine Checkbücher,
für einen 5tägigen Aufenthalt 60 Mark
„ „ 7 „ „ 84 Mark
enthaltend:
für 5 resp. 7 Tage **elegante Logis**, Frühstück und Bedienung in bester Gegend Berlins.
für 5 resp. 7 Tage **Diners, 4—5 Gänge** u. Abendessen. Feinste Restaurants in Berlin u. der Ausstellung. Freie Wahl.
für 5 resp. 7 Tage **freien** Besuch der Ausstellung und **freie** Beförderung nach und von derselben.
für 5 resp. 7 Tage Besuch folgender Theater: **Kgl. Oper, Residenz-, Neues-, Urania-, Olympia-Riesentheater, Theater Alt-Berlin, Apollo-Theater.**
Nur gute Parquetplätze.
Ferner freien Eintritt in: **Kolonial-Ausstellung, Alt-Berlin, Cairo, Marine-schauspiele, Internationale Kunst-Ausstellung, Passage-Panoptikum** und viele andere Sehenswürdigkeiten Berlins und der Ausstellung.
Bei Erkrankungsfällen freie **ärztl. Behandlung.** Unfallversicherung in Höhe von Mk. 3000 u. Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl in Höhe von Mk. 300.
In **keinem** der angeführten Theater oder Vergnügungs-Etablissements sind **irgend welche Nachzahlungen** zu leisten. Zahlungen nimmt entgegen die unterzeichnete Direktion u. die Hauptdepositenkasse der **Deutschen Bank, Berlin.**
Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an:
Die Direktion des „Courier" Berlin W., Unter den Linden 15.



Wecker Nr. 304 Mk. 2,50, Wecker Nr. 303 mit Nachts leuchtendem Blatt Mk. 3.75, Wecker genau wie nebenstehend, Nr. 306 Mk. 6.75
Wecker mit Musik
genau wie Abbildung, Mk. 11.—, statt des rasselnden Weckers ein schönes Musikstück spielend, als: Trompeter von Säckingen, Freischütz, Walzer, Der Vogelhändler, Polka, Holzauktion u. s. w. Illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren gratis und franko. 2348]
W. Blumenstock,
Uhrenversandtgeschäft, **Villingen 11**, bad. Schwarzwald.



Wichtig für Wiederverkäufer!
7104] **Magdeburger Eichorien**, 45 löthig, von Gottschalk & Söhne, J. G. Weiss u. Kallmeyer, per 100 Pack Mk. 8,00, **feinste Stearinkerzen**, 5, 6 u. 8er Zollpfund, à Pf. 45 Pf., **Schlesischer Gebirgshimbeersyrup**, per Ltr. 1,10. **Moselwein**, per Flasche 70 Pf. inkl. Glas, **Rheinwein**, per Fl. 80 Pf. u. 1 Mk., **Apfelwein**, per Fl. 40 u. 50 Pf., **süßer Ungarwein**, per Fl. 90 Pf. u. Mk. 1,20, **Präp. Speisetalg**, à Pfd. 32 Pfg., **Beste türkische Pflaumenkreide**, à Pfd. 20 u. 22 Pf., **Garantirt reines Schmalz**, à Pfd. 45 u. 50 Pf., **Amerik. Fett**, à Pfd. 32 Pf.
Reis, Grütze, Nudeln, sowie sämmtliche anderen Kolonialwaaren empfiehlt gegen Nachnahme oder verherige Einsendung des Betrages, das
Spezial-Versandt-Geschäft von
Th. Streng, Danzig,
Gr. Berggasse 20.
Kisten u. Säcke zur Verpackung werden nicht berechnet.

Die
Maschinen-Fabrik
und
Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig
Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die **Reparatur** von allen **landwirthschaftlichen** und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei, Brennerei- u. Brauereimaschinen**, das **Einziehen von neuen Röhren** und **neuen Feuerbuchsen in Lokomobilen** und **stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** 2c. 2c. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. — Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. [9285
Monteure für Auswärts stets disponibel.



Ringel-Walzen
Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
einfach, doppelt und dreitheilig vortheilhaft konstruirt
in Holz und Stahl
empfehlen zu zivilen Preisen [473
Gebrüder Lesser in Posen.

Hannoversche Lotterie-, à 1 Mk. **Graudenzer Ausstell.-Loose** à 1 Mk., Porto u. Liste je 35 Pf. **J. Ronowski**, Grabenstr. 15.

Delikatess-Matjesheringe in wirklich empfehlenswerther Qualität. [7210] **B. Krzywinski.**

Raimund Hanke's
Leipziger
Quartett- und Konzertsänger
konzertiren im Juni
am 7. u. 8. in **Marienwerder**, 9., 10. **Dirschau**, 11. **Stuhm**, 12. **Christburg**, 13. **Riesenburg**, 14. **Rosenberg**, 15. **Freystadt**, 16. **Bischofswerder**, 17. **Osterode**, 18. **Hohenstein**, 19. **Guttstadt**, 20. **Bischofsburg**.
7113]

Vorläufige Konzertanzeige
Sonntag, den 21. Juni cr,
Gausängerfest
in Marienburg, Schützengarten
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Swiderski's
Petroleum-
auch Gas-Motore
für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7292
Hodam & Ressler, Danzig.

Kirsch- und Himbeersaft
mit Zucker, sonst Naturrein, v. wirklich tein. Aroma u. Bouquet, empf. [7211] **B. Krzywinski.**

Magenbeschwerden.
Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Kgl. pens. Förster. Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

7203] **Ein neues**
Pianino
neuester Konstruktion billig zum Verkauf. Marktplatz 23.

„Geräuschlose"



anerkannt **beste**
Milch-Centrifuge.
Vorzüge: **billigster** Preis, **größte** Butterfett-Ausbeute, **leichtester** Betrieb, **keine** Abnutzung u. daher **keine** Reparaturen. Franko Lieferung. **Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.**
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig. [1539

Holz-Rouleaux u. Jalousien
liefern in tadelloser, solidester Ausführung
Wache & Heinrich
Friedland, Reg.-Bez. Breslau.
Illustrirte Preisliste grat. u. fr.
Agenten welche Privatpersonen besuchen bei hoser Provision überall **gesucht.**

7154] **Jeden Posten**
Mauersteine und Dachpfannen
liefert die **Ziegelei Thyman** bei Mühlen Ostpr. Gefl. Meldungen an die **Gutsverwaltung.**

Glasschränke
zur Gewerbe-Ausstellung werden billig verglast, auch leihweise abgegeben, **Elias,**
7140] Marienwerderstraße 42.

7194] **Dame**, 23 J., m. 30,000 M., f. Heirath. Off. pstl. A. L. Dresden.

Gestohlen.

7186] In der Nacht vom 5. zum 6. Juni, ist mir aus dem Viehhof eine schwarzscheckige **Kuh** gestohlen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.
Joh. Tiahrt, Kl. Lubin.

Verloren, Gefunden.

Schwarzer Teckelhund
hat sich seit 22. Mai **verlaufen**. Nachricht erbeten, wenn eingef. a. Hofguts-Inspek. **Heidelberger**, Supponin b. Goldfeld. [6916

Wohnungen.

Ein Laden
nebst angrenzend. Wohnung. reichl. Zubehör, ist von jetzt schon zu vermiethen und vom 1. Oktb. zu beziehen. Verkaufsstelle kann event. schon vom 1. Juli benutzt werden. — Unterthornerstr. Auf. Kulmerstraße vis-à-vis Eisengießer **Müller**. Auskunft auf der Baustelle. **P. Kawski.**

Ein Laden mit Wohnung
auf Wunsch auch Nebenräume, in welchem jetzt ein Eisengeschäft mit Erfolg betrieben in frequentester Straße gelegen, zum 1. Oktober zu vermiethen. [7109
D. Hirsch.

Mewe.
8621] Laden m. 2 Schauf. nebst vollst. Einricht. u. Fam.-Wohn., in best. Lage d. Markt., wor. seit über 30 J. ein Putz- u. Kurzw.-Gesch. betr. w., ist anderw. bill. zu verm. **Domzalski**, Mewe Wp.

Bischofswerder Wpr.
6829] Günstige Geschäftslage, am Marktplatz
ein großer Laden
mit angrenz. Wohnung, zu jedem Geschäft zu empfehlen und
zwei schöne Keller
mit 2 Straßeneingängen, ca. 100 □Meter, nebst **Wohnung**, geeig. für Liqueurfabrik, Bierausschank 2c., per 1. Juli zu vermiethen.
Rud. Somnitz,
Bischofswerder Westpr.

Strasburg Wp.
Eine Wohnung
best. aus 3 Zim., Küche nebst Zubehör, ist von bald oder auch vom 1. Oktober zu vermiethen.
Joseph Cohn,
7153] Strasburg Wpr.

Driczmin Wpr.
6069] **Ein großer Laden** nebst mehreren Wohn. am Markt zu jedem Geschäfte geeignet, sind von sofort zu vermieth. **M. Skamski**, Driczmin Wpr.

Thorn.
7053] Culmerstr. 1 in **Thorn**, nahe am Markt, **großer Laden** zu vermiethen. A. Preuß.

Neidenburg Opr.
1 Laden u. Wohnung
in bester Lage am Markt, worin seit ca. 12 Jahren ein flottgeh. Manufaktur-, Mode- und Putzwaarengeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen. Das Lokal eignet sich seiner guten Lage wegen, zu jedem Geschäft. [7092
H. Pflaum, Neidenburg.

Tilsit.
Laden
nebst anstoßend. klein. Wohnung m. Gaskoch. v. 1. Oktober d. J. sof. z. verm. E. Boß, Tilsit. [7126

Bromberg.
7065] **Ein großer Laden**, in welchem seit Jahren eine Uhrenhandlg. betrieben, sof. od. später zu vermiethen. **Pomrenke**, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. **Fr. Tylinska**, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

9400] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska**, Hebam., Bromberg, Louisenstr. 16.

Pension.

7055] In **Mühle Klodtken** bei Graudenz, schön und gesund gelegen, finden **Pensionäre** freundliche Aufnahme.
Flußbäder, auf Wunsch auch warme Bäder im Hause.

Seebad Heubude.
Villa Victoria
möblirt. Sommerwohnungen zu vermiethen. [6848

Vereine.

Landwehr-Verein
Billets.

Müller-Quartal
zu Strasburg Wp.
Dienstag, d. 16. Juni 1896.
Die Versammlung findet im **Schützenhause** statt. Es werden hiermit sämmtliche Mitglieder der Innung nebst Familien und Gesellen freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Vergnügungen.



T.-V. „Jahn"
Graudenz.
TIVOLI.
Sonntag, 7. Juni
Großes
Turn- und Volksfest.
Konzert
der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 141
Vorträge unseres Sänger-Chors — Schauturnen Volksbelustigung. aller Art.
Von 10 Uhr ab **Tanz** im Saale. [3531*
— Anfang 5 Uhr. —
Eintrittspreise: für Erwachsene 25 Pf., für Kinder 10 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Etablissement Mischke.
Sonntag, den 7. Juni cr.,
Großes
Volksfest
Konzert von der Kapelle des Inf.-Rgt. Graf Schwerin Nr. 14. Volksbelustigungen aller Art, 3 große amerik. Schaukeln, Croquet-Spiel 2c. am Platze.
Entree pro Person 25 Pfg.
— Anfang 4 Uhr Nachm. —
Abgang des Zuges von **Graudenz** nach **Mischke**
3 Uhr 1 Min.
Zu zahlreichem Besuch laden ein
P. Unruh. S. Nolte.

Kaiser-Panorama
in Tivoli.
Vom Sonntag b. Mittwoch
als letzte Serie:
München, Salzburg und der Königssee.
7209]
Geöffnet von 3 bis 10 Uhr.
Entree 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Fürstenau.
7040] **Sonntag, den 14. Juni, Garten-Konzert** mit nachfolgendem **Tanz.**
Maschke, Gastwirth.

Die zweite
Volksschullehrer-prüfung.
Eine Handreichung für Prüfende u. Prüflinge.
Herausgegeben von
Friese
Provinzialschulrath.
Nach auswärts franko gegen 1,60 in Marken.
C. G. Röthe'sche Buchhandlung.
(Paul Schubert.)

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Sonntag: **X-Strahlen. — Goldene Berge.** Große Posse mit Gesang.
Montag: **Spielt nicht mit dem Feuer.** Lustspiel.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.53	3.01	--	8.05
Laskowitz	6.15	9.40	12.55	4.35	8.25
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.41	12.58	4.00	—	8.00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.02	7.38	10.22
Laskowitz	8.25	12.15	3.46	6.30	10.29
Thorn	8.34	12.40	5.06	7.55	—
Marienbg.	6.44	9.28	12.37	2.56	7.50

vom 1. Mai 1896 gültig.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 132.

Graudenz, Sonntag] [7. Juni 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Juni.

— Zur Ausführung des § 48, II, 12 des Allgemeinen Landrechts betr. die Bestrafung von Schulversäumniß hat die Bromberger Regierung für den Regierungsbezirk Bromberg verordnet, daß Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Unterrichtsstunden beschäftigen oder die Beschäftigung solcher Kinder in ihrem Dienst während der Unterrichtsstunden durch ihre Aufseher, Gehilfen oder Arbeiter dulden, sofern nicht nach den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe von 1 bis 30 Mk., und falls diese nicht beizutreiben ist, mit Haft von 1 bis 14 Tagen bestraft werden sollen.

— Der Verein „Wohlfahrtsübereinkommen für die Beamten der Preußischen Staaseisenbahnverwaltung“ hat sich im ersten Jahre seines Bestehens sehr erfreulich entwickelt. Die Einnahme beträgt 92606 Mark. Die Ausgabe 89060 Mark. Am Jahresschlusse zählte der Verein 5243 Mitglieder. Vom 1. Januar 1897 ab sollen nur noch Beamte aufgenommen werden, die das 40. Jahr noch nicht überschritten haben. Der Sicherheitsfonds betrug am Schlusse des Jahres 79900 Mark.

— Das Komitee zur Wahrung deutscher Wahlinteressen hält am 14. d. Mts. in Schwetz, am 17. in Grutschno öffentliche Wahlversammlungen ab. In diesen wird der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr Holtz-Parlin, Vorträge halten; Herr Holtz ist als alleiniger Kandidat der Deutschen aufgestellt.

— Auf Anregung der Generalkommission für Pommern wird die Frage der innern Kolonisation mit besonderer Beziehung auf die Provinz Pommern auf der Herbst-Generalversammlung der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft in Köslin zur Verhandlung gelangen.

— Das Reichs-Versicherungsamt beendigte dieser Tage einen merkwürdigen Rechtsstreit, dem folgender Thatbestand zu Grunde lag. Johanna Nagel aus der Provinz Westpreußen hatte im März 1893 im landwirthschaftlichen Betriebe dadurch einen Unfall erlitten, daß ihr beim Dreschen zwei schwere Bretter auf den Kopf fielen, so daß sie in Folge des Schlages mit dem Gesicht auf die Tenne niederstürzte, bewußtlos vom Platze getragen werden mußte und erst mehrere Tage später die Arbeit wieder aufnehmen konnte. Nicht lange danach wurde die Verletzte von einem Sarkom, einer Krankheit, welche so bösartig wie Krebs ist, befallen, dem sie am 1. Februar 1896 erlag. Die Westpreußlsche landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft ebenso wie das Schiedsgericht in Karthaus hatten der Klägerin jede Rente abgesprochen. Das Reichs-Versicherungsamt hingegen hat in der Sitzung vom 29. Februar 1896, in welcher nach Aufruf der Sache Niemand für die Klägerin erschienen war, der letzteren die volle Rente zugesprochen. Dann aber stellte es sich heraus, daß die Klägerin schon vor der Entscheidung gestorben war. Ihre Eltern, die Nagel'schen Eheleute, haben als legitimirte Erben das Verfahren gegen die Berufsgenossenschaft am 21. März 1896 aufgenommen. Das Reichs-Versicherungsamt sprach nunmehr den Erben die erbetene Rente zu und machte geltend: durch den am 1. Februar 1896 erfolgten Tod der Klägerin ist kraft Gesetzes eine Unterbrechung des Verfahrens eingetreten. Das Verfahren mußte bis zu dessen Aufnahme durch die Rechtsnachfolger ruhen. Es durfte also am 29. Februar 1896 nicht verhandelt werden. Das auf Grund dieser Verhandlung gesprochene Urtheil war daher aufzuheben. Wenn auch nach dem ärztlichen Gutachten nicht angenommen werden kann, daß die gefährliche Erkrankung (Sarkom) der Klägerin in jenem Unfalle ihre unmittelbare Ursache hat, wenn vielmehr nach dem Gutachten des Chefarztes der städtischen Krankenanstalten in Danzig, Dr. Baum anzunehmen ist, daß der Keim der gefährlichen Krankheit in dem Organe schon vor dem Unfalle vorhanden war, so ergeben doch die Ausführungen des Dr. med. Baum mit einem hinreichenden Grade von Wahrscheinlichkeit, daß der Fall auf das Gesicht die vorhandene Anlage zur bösartigen Geschwulstbildung erst zum Ausbruch gebracht hat; hat der Unfall den Ausbruch des Sarkoms aber auch nur begünstigt, so ist der ursächliche Zusammenhang mit dem Unfalle gegeben; hiernach war der Entschädigungsanspruch begründet.

— Die Unteroffizierschule Marienwerder wird in den Tagen vom 15. bis 18. und 22. bis 25. d. M. von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags in der Jammier Forst auf dem Gestell zwischen den Jagen 285 und 286 Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Das Gelände zwischen den Orten Klein Ottlau, Blocksberg und Försterei Boggusch wird während dieser Zeit durch Militärposten für jeden Verkehr gesperrt sein.

— Nach einer Mittheilung des „Pielgrzym“ treibt sich seit einiger Zeit ein etwa 17jähriges Mädchen an verschiedenen Orten des Bisthums Culm umher und sucht gewöhnlich unter dem Vorgeben, daß sie zur katholischen Kirche übertreten wolle, das Vertrauen der Leute zu gewinnen. Hinterher entpuppt sie sich dann als eine höchst raffinirte Schwindlerin. Es sei vor dem Mädchen gewarnt.

— Am 16. Juni tritt in Kleintrebis eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Unislaw durch eine werktäglich zweimal, an Sonn- und Feiertagen einmal verkehrende Botenpost mit unbeschränkter Beförderung erhält. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Zaroslag (Kiewo) Abb., Napolle Rg. und Baiersee Rg.

— Johanna Ambrosius wird in nächster Zeit die Heilanstalt für Lungenkranke, Görbersdorf, verlassen, einige Tage in Schmiedeberg in Schlesien verweilen und dann voraussichtlich nach Ostpreußen zurückkehren.

— Eine Versammlung der Gesellschafter der Straßenbahn findet am nächsten Montag Abend im „Tivoli“ statt.

— [Militärisches.] Broetz, Proviantamts-Aspirant in Lötzen als Proviantsamts-Assistent daselbst, angestellt. Oddey, Proviantsamts-Assistent als Proviantamts-Kontroleur in Insterburg angestellt. Ritter, Proviantmeister in Insterburg, nach Trier versetzt. Naß, Proviantsamts-Rendant in Salzwedel, mit Wahrnehmung der Proviantmeisterstelle in Insterburg, beauftragt. Möbes, Gawlina, Proviantsamts-Assistenten in Posen, Niemeyer, Hanke, Proviantamts-Assistenten bezw. in Verden und Saarburg, gegenseitig versetzt.

— Dem Hauptmann von Rège im Infanterie-Regiment Nr. 128 ist das Ritterkreuz des Großherzoglich Mecklenburgischen Haus-Ordens der Wendischen Krone verliehen.

— Der Kreisschulinspektor Dr. Cunerth in Culm ist vom 10. Juni bis zum 13. Juli beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem kommissarischen Kreisschulinspektor Dr. Seehausen in Berlin vertreten.

— Der Kreisschulinspektor Engel in Riesenburg ist vom 1. Juli bis zum 10. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Pfarrer Polenske in Riesenburg vertreten.

— Der Assessor Kujot aus Thorn ist zur Vertretung des nach Pomm. Stargard versetzten Amtsrichters Kirsten nach Culm berufen worden.

— Die Rechtskandidaten v. Kries aus Smarzewo und Wolff aus Lissau sind zu Referendaren ernannt worden und den Amtsgerichten zu Neuenburg bezw. Tuchel zur Beschäftigung überwiesen.

— Der verwittweten Frau Rittergutsbesitzerin Ida Lehmann auf Gocanowo in der Provinz Posen sowie ihren Kindern ist die Genehmigung ertheilt, fortan den Familiennamen Lehmann-Nitsche zu führen.

— Die mit einem jährlichen Staatseinkommen von 600 Mk. dotirte Kreisthierarztstelle des Kreises Sensburg ist erledigt. Bewerber haben sich bei dem Regierungspräsidenten in Gumbinnen zu melden.

— Es sind versetzt der Stationskontroleur, Steuerinspektor Kehrl aus Stuttgart als Oberzollinspektor nach Thorn, der Haupt-Steueramts-Kontroleur Krausche aus Oppeln als Ober-Grenz-Kontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Thorn, der Steuer-Aufseher Barnick aus Posen als Ober-Kontrol-Assistent nach Dt. Krone, der Steuer-Aufseher Großer aus Flatow als Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Thorn, der Grenzaufseher Matuschek aus Neufahrwasser als Steueraufseher nach Flatow, der Grenzaufseher Badtke aus Schilno nach Mokrylaß und der Hauptamtsdiener Jakrzewski aus Danzig nach Konitz.

— Dem Forstaufseher Nöring ist unter Ernennung zum Förster die neugegründete Försterstelle zu Rohrwiese endgiltig übertragen worden.

— Im Kreise Rosenberg ist der Besitzer Christian Krause I zu Heinrichau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Heinrichau ernannt.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Lehrer Scheunmann zu Kappe für den Bezirk Lanken im Kreise Flatow, der Lehrer Zemke in Gollin für den Bezirk Salm im Kreise Dt. Krone, der Gutsbesitzer Burkhart in Pehsken für den Bezirk Pehsken im Kreise Marienwerder.

— Herr George Bendix in Landsberg a. W. hat auf eine Vorrichtung zur Bestimmung des Flächeninhalts von Brettern ein Reichspatent angemeldet.

4 **Danzig,** 5. Juni. Noch im Laufe dieses Monats wird auf der hiesigen Kaiserlichen Werft mit dem Bau des neuen Kreuzers zweiter Klasse „M“ begonnen werden. Der Neubau wird nach folgenden Hauptkonstruktionsbedingungen zur Ausführung kommen: Länge 105 Meter, größte Breite 17,4 Meter, Tiefgang bei 500 Tonnen Kohlenladung 6,25 Meter, voll ausgerüstet mit 950 Tonnen Kohlen 6,61 Meter. Diesen Tiefgängen entspricht ungefähr eine Wasserverdrängung von 5650 bis 6100 Tonnen. Der Neubau wird also fast doppelt so groß werden, wie das gegenwärtig seine Probefahrten machende Panzerschiff „Odin“, das nur eine Wasserverdrängung von 3600 Tonnen aufweist. Auf dem Panzer wird folgende Armirung angebracht werden: Zwei 21-Zentim.-Geschütze in zwei gepanzerten Drehthürmen, vier 15-Zentimeter-Schnellfeuerkanonen in gepanzerten Drehthürmen, vier Geschütze desselben Kalibers in gepanzerten Kasematten, zehn 8,8 Zentim.-Schnellladekanonen hinter Schutzschilden, zehn 3,7 Zentimeter-Maximgeschütze zur Abwehr von Torpedobootangriffen, endlich noch vier 8 Millimeter-Maschinen-Gewehre zur Armirung der Gefechtsmasten. Die Torpedoarmirung wird in einem Unterwasser-Bugrohr von 45 Zentimeter Kaliber und zwei Unterwasser-Breitseitrohren desselben Kalibers bestehen. Da das Schiff als geschützter Kreuzer erbaut wird, erhält es ein Panzerdeck, das bei dem Tiefgang von 6,25 Meter 1,5 Meter an der Seite unter Wasser reicht und im mittleren horizontalen Theile hierbei 0,5 Meter unter dem Wasserspiegel liegt. An den schrägen Theilen in der Mitte auf halber Schiffslänge beträgt die Dicke des Panzerdecks 100 Millimeter, davor 60—70 Millimeter, dahinter 70 Millimeter und im horizontalen Theil 40 Millimeter. An der Schiffsseite wird auf 70 Meter Länge ein 2,5 Meter hoher, etwa 70 Zentimeter dicker Korkdamm angebracht werden. Die Panzerthürme der 21-Zentimeter- und der 15-Zentim.-Geschütze sollen mit 10 Zentimeter dickem Panzer umgeben werden; die Munitionsschächte dagegen erhalten eine Panzerung von 8 bis 12 Zentimeter Dicke. Dem Kreuzer werden zwei Kommando-Thürme eingebaut werden, die aus Krupp'schem Spezialstahl gefertigt sind. Wie alle unsere neuen Kreuzer wird auch dieser drei Schrauben erhalten, die durch drei von einander unabhängige Maschinen in getrennten Räumen getrieben werden. Die Wasserrohrkessel werden in sechs getrennten Kesselräumen eingebaut. Die Gesammtpferdekraft der vereinigten Maschinen wird etwa 10000 Pferdekräften gleichkommen. Die Takelung soll aus einem dicken Fockmast mit zwei Wendeltreppen in seinem Innern, zwei Gefechtsmarsen und einem Scheinwerfermars, sowie einem Großmast mit nur einem Gefechtsmars bestehen. Auf jedem Mast werden ein 3,7 Zentimeter M.-Geschütz und zwei 8 Millimeter Maschinen-Gewehre angebracht. Dem neuen Kreuzer werden Räume zur Unterbringung eines Divisionsstabes eingebaut, um denselben auch als Flaggschiff verwenden zu können. Bei dem Bau wird besonders berücksichtigt werden, daß jede Holzbeplankung vermieden wird. Um die Schwimmfähigkeit des Kreuzers besonders zu gewährleisten, werden die Querschotte und das Mittellängsschott für die Maschinen- und Kesselräume undurchbrochen bis zum Panzerdeck durchgeführt. Als Bauzeit sind $2^1/_2$ Jahre in Aussicht genommen; die Kosten betragen $7^1/_2$ Millionen Mark.

≏ **Culm,** 5. Juni. Die Maschinenfabrik und Eisengießerei des Herrn Rudolf Peters ist durch den Tod desselben auf seinen Sohn, den Ingenieur Gustav Peters übergegangen. Der Verstorbene gehörte unglücklicher Weise dem Vorstande des hiesigen verkrachten Vorschußvereins an und mußte sein Ehrenamt unschuldigerweise mit großen Geldopfern büßen. Obgleich er bereits 34000 Mk. als Mitglied des Vorschußvereins gezahlt hat, ist vor seinem Tode vor etwa 14 Tagen an ihn, als den Reichsten, und an alle übrigen zahlungsfähigen Mitglieder die Aufforderung ergangen, zur Deckung des Defektrestes von noch 90000 Mark weitere ihren Vermögensverhältnissen entsprechende Deckungssummen zu zahlen. Gedeckt sind von dem Defekt bis jetzt 80 Proz. = 336000 Mark. Die Gerichts- und Konkursverwaltergebühren betragen 22000 Mark. In dem Prozeß gegen den Aufsichtsrath des Vereins waren bereits drei Termine, welche aber stets vertagt wurden. Ein neuer Termin ist auf den 19. Juni angesetzt.

a. **Culm,** 5. Juni. Im vorigen Sommer wurden von hiesigen Kaufleuten größere Mengen Gurken eingelegt. Man schätzt die Menge auf 5—6000 Tonnen. Da der Absatz nach auswärts nicht derartig war wie in früheren Jahren, haben einzelne Kaufleute noch hunderte von Tonnen lagern. In diesem Sommer dürften deshalb nicht so große Mengen eingelegt werden. Die Gurkenbauer klagen, daß die Gurken nur schlecht aufgegangen sind. — Die Pfarrstelle Gr. Lunau wird noch nicht besetzt werden, da noch Verhandlungen wegen Aufbringung des Pfarrergehaltes mit der Regierung gepflogen werden. Auch die Pfarrstelle zu Kokotzko, die schon längere Zeit ohne Pfarrer ist, und zu der Herr Pfarrer Gehrt-Pastwisko gewählt worden ist, dürfte in nächster Zeit auch noch nicht besetzt werden, da ebenfalls wegen des Pfarrergehaltes noch verhandelt wird.

△ **Culm,** 5. Juni. Der vor acht Wochen in das hiesige Jägerbataillon versetzte Portépéfähnrich v. Glinski ist heute bei einem Bataillonsmarsch vom Hitzschlag betroffen worden und nach wenigen Stunden gestorben.

Culm, 5. Juni. Herr Major von Kramsta aus Fürstenwalde an der Spree hat in der Zwangsversteigerung das 2150 Morgen große Rittergut Pillewitz für 375000 Mk. erworben. Ungefähr 100000 Mk. eingetragene Hypotheken sind ausgefallen. — Am 3. Juni d. J. hat Herr v. Kramsta bei den Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins auf Sperlingslust bei Neubabelsberg den Kaiserpreis, bestehend in einer silbernen Jardinerie, davongetragen, der ihm von der Kaiserin persönlich überreicht wurde. — Gestern wurde Herrn Postdirektor Gamradt durch eine Deputation des Kriegervereins das Diplom als Ehrenmitglied überreicht und zwar, wie es in dem Diplom heißt, „in Anbetracht seiner langjährigen Verdienste als Vorsitzender.

* **Aus dem Kreise Culm,** 5. Juni. Heute Nachmittag um $1^1/_2$ Uhr flog über unsere Niederung von Süden nach Norden ein Luftballon (augenscheinlich der in Thorn aufgelassene). Nach etwa 10 Minuten trieb ihn der Wind über die Weichsel.

€ **Culmsee,** 5. Juni. Die Kommission des katholischen Lehrervereins, welche s. Z. beim Bischof Dr. Redner, als er hier auf seiner Firmungsreise weilte, eine Audienz hatte, hat in der letzten Sitzung über den ihr zu Theil gewordenen Empfang und die Unterredung über Erziehung und Unterricht eingehenden Bericht erstattet. Die Versammlung nahm hievron mit Freuden Kenntniß. — Auf dem heutigen Wochenmarkte waren über 20 Verkaufsstellen für Fische eingerichtet; trotzdem sind die Fischpreise dieselben geblieben. Unsere Stadt, die bekanntlich an einem großen See liegt, sollte, so müßte man glauben, gute und vor allen Dingen billige Fische bekommen. Dies ist aber nicht der Fall; wir müssen anständige Preise für Fische zahlen. — Ein Theil des Erdplanums der neuen Chaussee Culmsee-Skompe-Dubielno ist fertiggestellt. Die Arbeiten gehen rüstig vorwärts, so daß die verhängte Wegesperre nach Skompe u. s. w. bald wird aufgehoben werden können. — In der hiesigen evangelischen Kirche wird gegenwärtig der ganze Fußboden mit Fliesen belegt.

Nach dem Etat der Synagogengemeinde für 1896/97 beträgt die Einnahme 5623 Mk., wovon an Gemeindesteuern von den Mitgliedern 4158 Mk. aufzubringen sind. Die Ausgaben für Besoldungen, Kultusbedürfnisse ꝛc. decken sich mit den Einnahmen. Zu den Beiträgen haben 71 Mitglieder beizusteuern.

△ **Thorn,** 5. Juni. Die hiesige Kreissynode hat zu Abgeordneten für die Provinzialsynode die Pfarrer Jakobi und Stachowitz und den Stadtrath Kittler, ferner zu deren Stellvertretern den Superintendenten Vetter, Landgerichtsrath Kah und Stadtrath Schwartz gewählt. — Für die nächste hier am 30. Juni beginnende Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsrath Schultz II zum Vorsitzenden ernannt. — In der heutigen Strafkammersitzung wurde der 20 Jahre alte Schornsteinfegerlehrling Adolph Struch von hier zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt und als fluchtverdächtig sogleich in Haft genommen. Er hatte in 23 Fällen Geldbeträge von Kunden seines Lehrherrn für Fegen der Schornsteine eingezogen und für sich behalten. In einzelnen dieser Fälle hatte er auch Quittungen gefälscht.

Thorn, 5. Juni. Herrn Töpfermeister C. Grau wurden zu seinem heutigen 50jährigen Bürgerjubiläum die Glückwünsche der städtischen Behörden durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Stadtverordnetenvorsteher Professor Böthke u. A., dargebracht.

* **Strasburg,** 6. Juni. Zur Ergänzung der ⊙-Korrespondenz aus Strasburg vom 3. Juni theilt das „Ansiedelungsbureau Karbowo“ der Redaktion des Geselligen mit, daß in der kurzen Zeit vom 1. März d. Js. bis heute 34 Familien auf etwa 1000 Morgen angesiedelt sind.

Marienwerder, 5. Juni. (N. W. M.) Die Verletzungen, welche der überfahrene Zimmergeselle Sulewski aus Dirschau vorgestern auf dem hiesigen Bahnhofe erlitten hat, sind leider derart gewesen, daß gestern im städtischen Krankenhause der beschädigte Fuß bis über dem Knöchel hat abgenommen werden müssen.

Das verheerende Auftreten des Frostspanners, in unserer Niederung ist durch die im vergangenen Herbst angeordneten Maßnahmen wesentlich eingedämmt worden, und es läßt sich jetzt die völlige Bekämpfung des Schädlings von einer Fortsetzung der herbstlichen Klebearbeit mit Sicherheit erwarten. Der Minister hat zur Beschaffung von Raupenleim wieder eine Beihilfe von 500 Mk. bewilligt. Herr Otto Butschkowski-Kl. Grabau hat sich durch sein bahnbrechendes Beispiel um die Bekämpfung der Raupenplage ein besonderes Verdienst erworben.

Aus dem Kreise Stuhm, 5. Juni. In Folge der warmen Witterung hat der Raps recht gut abgeblüht und zeigt einen erfreulichen Schotenansatz. Der Winterroggen, welcher bereits recht starke Aehren hat und in der nächsten Zeit zur Blüthe kommen wird, hat bereits eine Halmengröße von 1—$1^3/_4$ Meter. Auch der Winterweizen sowie die Sommerung zeigt einen recht guten Wuchs. Die Hackfrüchte sind überall im Aufgehen begriffen. Auch Klee, Gras, Luzerne ꝛc. ist bereits so groß, daß schon Grünfutter genommen wird. Die Obstbäume haben gut abgeblüht und geben Hoffnung auf eine reiche Obsternte.

* **Schwetz,** 5. Juni. Der Druckerlehrling Lakwat, der des Schwimmens wenig kundig war, unternahm es gestern infolge einer Wette, über den todten Weichselarm zu schwimmen. Kurz vor dem jenseitigen Ufer verließen ihn die Kräfte, er wollte noch umkehren, ging aber unter und kam nicht wieder nach oben; nach einer halben Stunde wurde er durch Taucher gefunden, die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten aber keinen Erfolg.

Karthaus, 5. Juni. (W. B.) Nach sechstägigem Krankenlager ist infolge von Lungenentzündung der hier seit mehreren Jahren thätig gewesene Amtsgerichtsrath Riedel im Alter von 44 Jahren gestorben. — Nach dem Kreistagsbeschlusse vom 28. Mai sind zur Bestreitung der Bedürfnisse des Kreises sowie zu den Provinzialabgaben für das Etatsjahr 1896/97 100 pCt. des Einkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer-Solls (ohne Hausiergewerbesteuer) aufzubringen. — Der 19 Jahre alte Bursche Martin Nowak aus Smolnik stahl ein Taschenmesser. Seine Mutter rügte dies und befahl ihm, das Messer zurückzugeben. Hierüber entrüstet, mißhandelte der ungerathene Sohn seine Mutter, wofür ihm ein Monat Gefängniß vom hiesigen Schöffengericht zudiktiert wurde.

⊙ **Pr. Stargard,** 5. Juni. Die Herren Geh. Baurath Böttger aus Danzig, Gestütsdirektor v. d. Marwitz aus Braunsberg und Gestütsdirektor Freiherr v. Senden aus Marienwerder weilten am Mittwoch in unserer Stadt, um einer Sitzung der Baukommission des Landgestüts beizuwohnen. — In der Okoniner Forst hat ein Waldbrand ungefähr 70 Morgen Schonung vernichtet. Der Brand, der durch den Funkenauswurf einer Maschine verursacht war, legte sich erst, als die Flammen sich dem Hochwalde näherten.

Schöneck, 5. Juni. Am 17. Juni soll die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Neu-Barkoschin stattfinden. — Arge Zerstörungen richten in diesem Jahre in unserer Gegend die Raupen des Stachelbeer-

spanners an. Stachelbeer- und auch Johannisbeersträucher sind stellenweise vollständig entblättert.

Putzig, 4. Juni. Sommer- und Wintersaaten stehen in unserem Kreise überall gut. Der Roggen, welcher bereits Aehren getrieben hat, beginnt an manchen Stellen sich zu lagern. Rübsen prangt in voller Blüthe. Klee und andere Futtergewächse versprechen gleichfalls eine gute Ernte.

! **Schöneck**, 5. Juni. An Stelle der aus dem Vorstande des Vaterländischen Frauenvereins ausgeschiedenen Frau Geheimrath Scholz ist Frau Mühlenbesitzer Dahlmann gewählt worden. Der Vorstand besteht jetzt aus acht Personen. Gestern wurden die neuen Satzungen vollzogen, auf Grund deren der Verein die Korporationsrechte zu erhalten hofft. — Hier müssen für die bevorstehende Abgeordneten-Wahl für die für ungiltig erklärten sieben Wahlmännerwahlen des ersten und zweiten Bezirks Ergänzungswahlen stattfinden.

Elbing, 5. Juni. Der hiesige Hauptsammelverein für katholische Waisenhäuser hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Verein zählte im verflossenen Jahre 200 Mitglieder. Die Einnahme betrug 720,27 Mark, die Ausgabe 618 Mk. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 437 Mark.

Marienburg, 4. Juni. Das von Herrn Kaplan Wobbe dem katholischen Volksverein geschenkte Banner wurde heute vor dem Hochamte in feierlicher Weise geweiht.

∀ **Goldap**, 4. Juni. Gestern Abend kam in dem Stallgebäude des hiesigen Kreissekretärs Stolpmann Feuer aus. Zwei dem Herrn Major v. Schönholz gehörige Pferde wurden gräßlich verbrannt und werden jedenfalls getödtet werden müssen. Der Offizierbursche erlitt ebenfalls schwere Brandwunden, welche seine sofortige Ueberführung nach dem Kreislazareth nothwendig machten. — Am Dienstag ertrank beim Pferdeschwemmen im Goldapflusse der beim Grundbesitzer Kuhn-Kosmeden in Dienst stehende Knecht Adomeit von hier.

Tilsit, 4. Juni. Zur finanziellen Sicherung des hier stattfindenden Kreisturnfestes ist beschlossen worden, die hiesige Einwohnerschaft zu ersuchen, Garantiescheine zu 10 Mk. in beliebiger Anzahl zu zeichnen. Es sind bisher auch schon 6000 Mk gezeichnet.

Insterburg, 4. Juni. Die Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins hat an Stelle des verstorbenen Direktors Hopf den bisherigen Kassirer Anbuhl von hier zum Direktor gewählt. Das Gehalt wurde auf 5000 Mk. festgesetzt.

Gumbinnen, 5. Juni. Der Kreistag hat die Uebernahme der Kosten für Behandlung unbemittelter Kreiseingesessener, welche an der kontagiösen Augenentzündung leiden, auf Kreisfonds beschlossen. Zur Tragung dieser Kosten sind gesetzlich die Gemeinden verpflichtet, und sie sollen von dieser Verpflichtung nur dann entbunden werden, wenn sie die vorkommenden Erkrankungsfälle rechtzeitig dem Kreisausschuß anzeigen und dessen Anordnungen in Betreff der Behandlung der Kranken unbedingt Folge leisten. Die Kosten für die Behandlung solcher Personen, welche nicht rechtzeitig angemeldet sind, werden vom Kreise nicht übernommen, sondern von den verpflichteten Gemeinden erfordert, und die säumigen Ortsvorstände werden zur Verantwortung gezogen.

Mehlsack, 4. Juni. Vor einigen Tagen ist am Neubau der hiesigen katholischen Kirche mit der Monier-Deckenwölbung begonnen worden. In dem Theile des Hochaltars ist die Wölbung bereits fertig.

Krone a. Brahe, 4. Juni. Der zum Pfarrer von Schirotzken gewählte Dr. Fischer wird dieses Amt am 1. Juli übernehmen. Seine förmliche Einführung erfolgt am 5. Juli.

Lissa, 4. Juni. Das hier garnisonirende 3. Bataillon des 50. Inf.-Regts. beging heute sein 25jähriges Garnison-Jubiläum, aus welchem Anlaß sich eine Deputation der städtischen Behörden mit Herrn Oberbürgermeister Herrmann an der Spitze in das Offizier-Kasino begab, um Namens der Stadt die besten Glückwünsche auszusprechen und ein von der Stadt gestiftetes Ehrengeschenk dem Offizierkorps zu überreichen. Das Geschenk besteht in einer im altdeutschen Stile gehaltenen, aus Eiche gefertigten prachtvollen Standuhr in einer Höhe von 2 Meter 56 Zentimeter und einer Breite von 73 Zentimeter. Der feierlichen Beglückwünschung schloß sich ein Mahl an, an dem die Deputation sich betheiligte. Den Mannschaften des Bataillons sind aus städtischen Mitteln 300 Mark zu einem Ehrentrunk übermittelt worden. Das Offizierkorps der Artillerie verehrte den Infanterie-Offizieren zwei kostbare silberne Sektkrüge.

Lissa, 4. Juni. Herr Landrath v. Hellmann ist von seiner viermonatigen Reise ins Ausland gestern wieder hierher zurückgekehrt. Auf Veranlassung der höheren Beamten des Kreises Lissa wurde ihm seitens der Artilleriekapelle ein Begrüßungsständchen gebracht.

† **Ostrowo**, 4. Juni. Dieser Tage ist das 10 Jahre alte Schulmädchen Rosalie Goral in Grabow beim Baden in der Prosna ertrunken. Dasselbe Geschick ereilte an demselben Tage einen 18jährigen Knecht in Biernazice beim Tränken des Viehes in einem Teiche.

~ **Stolp**, 4. Juni. Gestern zerstörte ein Groß-Feuer in Rathsdamm vier Gebäude in der Nähe der Papierfabrik.

Stargard i. P., 5. Juni. Ein hier eingezogener Reservist brachte sich gestern in der Kaserne zwei Schnittwunden in den Hals bei; der Selbstmordversuch mißlang aber und der Schwerverletzte wurde nach dem Lazareth gebracht.

Leba, 5. Juni. In dem Dorfe Wittenberg lag auf der Straße ein mächtiger Stein, und es wurde beschlossen, ihn durch Zerstückelung zu beseitigen, da er bei seiner Größe nicht transportabel war. Nun wurde nach alter Weise der Stein angebohrt, mit Pulver geladen und, damit er besser zerspringe, oben mit Torf belegt, dieser angezündet und der Stein erhitzt. In Folge dieser Erhitzung entzündete sich das Pulver, der Stein zersprang auch, versprengte aber zugleich ein Stück Torf auf ein in der Nähe gelegenes Strohdach; dieses gerieth in Brand, und in wenigen Minuten waren 6 Grundstücke bis auf das Fundament niedergebrannt. Viele Sachen und auch Vieh verbrannten mit.

R **Lauenburg**, 4. Juni. 28 000 Mk. hat ein Wohlthäter dem hiesigen Kinderheim gesandt. Für die Summe soll demnächst mit dem Bau des eigenen Heims begonnen werden. — Zur Beschaffung eines Ehrenpreises der Stadt Lauenburg für das demnächst hier stattfindende Provinzial-Bundesschießen bewilligten die Stadtverordneten heute 200 Mk. und außerdem als Garantiefonds 300 Mk. — Der beim Baden in Dt. Krone ertrunkene Bauschüler Ernst Brieschke war der einzige hoffnungsvolle Sohn des hiesigen Zimmerpoliers Brieschke.

Landwirthschaftlicher Verein Johannisdorf.

In der Sitzung in Weißhof fand die Anfrage der Landwirthschaftskammer, wie der Verein sich zur Einführung der obligatorischen Körung zur Hebung der Rindviehzucht stelle, ihre Erledigung. Es wurde zwar anerkannt, daß die Körung von Vortheil sein dürfte, sie wurde aber doch als noch nicht zeitgemäß vorläufig abgelehnt. Die Frage, ob es zweckmäßig sei, allen Genossenschafts- und Sammelmolkereien die Verpflichtung aufzulegen, nur sterilisirte Milch abzugeben, wurde in Anbetracht der Mehrkosten, die diese Verpflichtung den Milchlieferanten bringen dürfte, und da in dem Bezirke des Vereins fast keine Magermilch von den Molkereien abgegeben wird, verneint. Sodann trat die Versammlung einer Petition um gesetzliche Einführung des Vieh-Handels nach Lebendgewicht einstimmig bei. Auf eine Anfrage der Landwirthschaftskammer, wieviel Obst der Verein bei etwaiger Gründung einer Marmeladenfabrik in Danzig jährlich für diese zu liefern im Stande sei, wurde festgestellt, daß von den Mitgliedern des Vereins durchschnittlich jährlich etwa 1000 Ztr. Aepfel, 500 Ztr. Pflaumen, 100 Ztr. Stachelbeeren und 25 Ztr. Johannisbeeren geliefert werden könnten. Schließlich wurden vom Vorsitzenden die Vorzüge eines schweren Stuten-Materials für unsere Pferdezucht geschildert und zum Verkauf von oldenburgischen Fohlen gerathen. Die Versammlung erkannte die Richtigkeit dieser Ausführungen an, und viele Mitglieder erklärten sich zum Ankauf oldenburgischer Fohlen bereit. Der Vorsitzende versprach zum Ankauf die erforderlichen Schritte zu thun. (N. W. M.)

Verschiedenes.

— [Weinbau in Transvaal.] Ueberschreitet man, auf der Eisenbahn von der Delagoa-Bucht kommend, die 130 km von der See entfernte Grenze der südafrikanischen Republik, so überrascht das De Kaap-Thal durch seine landwirthschaftliche Schönheit. Diese auch durch hohe Fruchtbarkeit ausgezeichnete Gegend ist seit etwa zehn Jahren von Goldgräbern heimgesucht, doch entsprechen die Ergebnisse nicht den Erwartungen, wenigstens nicht im Vergleich zu anderen Landestheilen. Die Erfahrung, verbunden mit dem Verdruß an den unausgesetzten erbitterten Streitigkeiten zwischen den Goldgräbern, veranlaßte vor etwa einem Jahrzehnt elf Norddeutsche, die mit großen Erwartungen dorthin gekommen, von der Goldsuche ganz abzustehen und sich dafür der Entwickelung der Bodenschätze zu widmen. Unter ihnen waren fünf junge Männer aus der Gegend von Grünberg (in Schlesien) und Züllichau (in Brandenburg) wohlbewandert mit dem Weinbau, die ihre Genossen veranlaßten, mit Rebenpflanzungen am Nordufer des Flusses, auf Schichten zersetzten Basaltes, einen Versuch zu machen. Sie ließen sich zu dem Zweck zunächst aus der Heimath Rebenstecklinge kommen. Freilich wurde ihnen bald klar, daß sie sowohl in der Rebenaufzucht als in der Sortenwahl den klimatischen Verhältnissen Rechnung zu tragen hatten. Seitdem man die weiße und rothe Muskateller und eine kalifornische Rebe anbaut, auch die Weinstöcke in Laubenform züchtet, sind die Erfolge geradezu glänzend. Aus der kleinen deutschen Kolonie im De Kaap-Thale hat sich ein blühendes Gemeinwesen entwickelt, das sich eines weitverbreiteten Rufes in ganz Südafrika erfreut; denn die hier erzeugten Rothweine sind den edelsten Gewächsen des Kaplandes gleichzustellen, und auch die Weißweine genießen wohlverdienten Ruf. Neuerdings werden aus der sogen. Hannepook-Traube auch Rosinen und Cognac erzeugt.

— [Was ist ein Brief?] Diese Frage hat vor einiger Zeit das Reichsgericht beschäftigt. Es handelte sich um eine Klage wegen Porto-Hinterziehung. Der Beklagte hatte eine Anzahl geschlossener Briefumschläge ohne Aufschrift mittelst Postpackets nach einem Orte verschickt, woselbst sie vertheilt wurden. In dieser Versendung erblickte die Postbehörde eine Uebertretung gegen die Reichspostordnung und erhob Klage. Das Reichsgericht bestätigte die Verurtheilung, weil jeder geschlossene Umschlag mit beliebigem Inhalt, gleichviel ob er eine Aufschrift trägt oder nicht, im Sinne der Postordnung als Brief zu betrachten und demgemäß einzeln als Brief zu frankiren sei.

— Zur gründlichen Vertilgung schädlicher Insekten, als Maikäfer, Nonnen u. s. w. soll ein dem Grafen v. Pückler in Dresden gesetzlich geschützter „Insektentödter" dienen. Während der ersten Zeit des Schwärmens zeigen die nächtlich fliegenden Insekten bekanntlich großen Hang, gegen das Licht zu fliegen. Diesen Umstand legte Graf v. Pückler der Einrichtung seines Insektenfängers zu Grunde. Der Apparat besteht aus einem auf einem Stativ drehbaren oder an einem Ringe schwebend aufgehängten zylindrischen Röhrenstück von etwa 30 Zentimeter Durchmesser und 50 Zentimeter Länge. Innerhalb dieses Zylinders befindet sich eine elektrische Bogenlampe, deren Licht durch einen Spiegelreflektor weithin geworfen wird. Vor diesem Scheinwerfer sind in geringen Entfernungen von einander schwache Platindrähte ausgespannt, welche gleichzeitig durch den elektrischen Strom zum Rothglühen gebracht werden, sodaß die auf das Licht zufliegenden Schmetterlinge, Käfer u. s. w. an die glühenden Drähte stoßen, sich daran verbrennen, auf unten ausgebreitete Tücher fallen und so leicht unschädlich gemacht werden können. Um Fledermäuse und Vögel vor Schaden zu bewahren, ist der ganze Apparat mit einem weitmaschigen Drahtnetze umgeben. Ob das aber auch genügen mag?

— [Selbstgefühl] „... Ihr Garten ist prächtig, Herr Kommerzienrath ... und diese herrliche Luft!" — „Ja, meine Luft ist gut!"

Kunst und Handwerk.

Es gibt kein Handwerk, welches nicht
Durch Ernst zur Kunst sich ließe machen;
Und wieder gibt es keine Kunst,
Die nicht zum Handwerk könnt' verflachen.

Büchertisch.

— Reich ausgestattet mit künstlerischen Gaben ist Heft 17 der Deutschen Illustrirten Zeitung „Ueber Land und Meer" Neben den bildlichen Darstellungen aus dem Tagesleben (Hochzeitsfeierlichkeiten in Koburg, Innenansicht aus dem neuen Hamburger Rathskeller, Landung der Kaiseryacht „Alexandria" auf dem Berliner Ausstellungsplatze) seien erwähnt ein schönes Aquarell-Facsimile „Liebesgeschenk" nach Colombo und das Bildniß des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

— Wie schwer dem Menschen heutzutage das „Durchgehen" gemacht ist, schildert Theodor Duimchen in einem „Der Arm der Gerechtigkeit" betitelten Artikel im achtzehnten Heft der illustrirten Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer". Aber auch die Kehrseite dieser bis zur Virtuosität ausgebildeten Findigkeit unserer Polizei läßt der interessante Aufsatz nicht unerwähnt, indem er an einer Reihe neuerer Fälle nachweist, wie sie, die in der Verfolgung flüchtiger und bekannter Verbrecher so Großes leistet, in den wichtigeren Fällen, wo es sich um die Enthüllung unaufgeklärter Verbrechen handelt, nur zu oft versagt Nicht minder aktuell als diese Studie aus dem kriminalistischen Gebiet ist ein, mit trefflichen Holzschnitten geschmückter Aufsatz von August Niemann „Zur Kulturgeschichte des Zweikampfs". Indem der Autor die Formen und Motive des Duells in der Vergangenheit wie in der Neuzeit bei den verschiedensten Völkern einer eingehenden Erörterung unterwirft, kommt er zu dem Schluß, daß die barbarische Einrichtung unseren heutigen Kulturzuständen nicht mehr entspricht.

— „Die freiwillige Krankenpflege im Jahre 1870/71." Eine Gedächtnißrede, gehalten am 8. Mai 1896 im weißen Saale des königlichen Schlosses von B. von dem Knesebeck, ist als Schrift in Karl Herzmann's Verlag, Berlin, zum Preise von 1 Mark erschienen. In 7 Abschnitten werden uns die Leistungen der Krankenpflege aus dem großen Kriege vorgeführt

Briefkasten.

Nr. 101 A. Eltern können durch Kontrakt einem Kinde das Grundstück verkaufen, sich ein Altentheil aussetzen und die übrigen Kinder durch Kapital abfinden. Erblos dürfen sie ihre Kinder ohne Weiteres nicht machen. Wenn Sie den Richter in Ihre Wohnung bitten, wird der Vertrag gültig aufgenommen und Ihnen die erforderliche Belehrung zu Theil werden.

B. Was Ihnen dritte Personen erzählt haben, wird, wenn diese vor Gericht vernommen werden, ganz anders lauten. Wir rathen, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

W. S. Ihr Schwiegersohn ist nach dem Gesetz nur zu zwei Landwehrübungen von 8—14 tägiger Dauer verpflichtet. Die Beorderung zur 3. Landwehrübung dürfte irrthümlich erfolgt sein. Bei der Gestellung ist die Angelegenheit sofort dem Bezirksfeldwebel oder dem Kommandeur vorzutragen, was voraussichtlich Entlassung zur Folge haben wird.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, in Ehrenfriedersdorf, 4000 Mk. Bewerbungen bis 10. Juni. Bureauassistent, Magistrat Ziegenhals, 720 Mk. Bewerb. bis 21. Juni. Kassengehilfe, Magistrat Bärwalde, 720 Mk. Bewerb. bis 1. August. Regierungsbauführer, Magistrat in Oberhausen, 200—250 Mk. monatlich, sofort. Wegemeister, Magistrat Rheydt. Bewerb. mit Gehaltsansp. bis 10. Juni.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 6. Juni 1896.

Die Zufuhren per Bahn haben sich in letzter Woche an unserem Markte etwas vermehrt, jedoch nur von Rußland. Es sind im Ganzen 189 Waggons gegen 103 in der Vorwoche und zwar 15 vom Inlande und 174 von Polen und Rußland herangekommen. Weizen. Der Anfang der Woche brachte vom Auslande sehr flaue Berichte. Solche blieben auch auf unserem Markt nicht ohne Einfluß. Da die Zufuhren reichlicher sind, als der Bedarf der Mühlen ist, waren die Inhaber auch auf die Exporteure angewiesen, welche, da bisherige Preise zum Export keine Rechnung gaben, nur zu billigeren Preisen kaufen wollten. Am meisten litten unter der allgemeinen Flauheit die rothen Weizen, welche gegen die Vorwoche Mk. 3 bis Mk. 4 niedriger sind, auch helle Weizen notiren Mk. 1 bis Mk. 2 billiger. Es sind ca. 1100 Tonnen gehandelt. Roggen. Zufuhr vom Inlande kam nur eine kleine Kahnparthie heran. Der Verkehr war ein sehr ruhiger, da das Angebot klein ist, aber der Bedarf auch recht schwach, Preise aber sich ziemlich behaupten können. Es sind nur ca. 300 To. umgesetzt. Gerste war nur vom Ausland zugeführt, welche unveränderte Preise erzielte. Gehandelt ist russische zum transit 615 Gr. Mk. 80, Mk. 82, 638 Gr. Mk. 82, 638 Gr. Mk. 83, 650 Gr. und Mk. 656 Gr. 83½, hell 632 Gr. Mk. 85, 665 Gr. und 704 Gr. Mk. 86 pr. Tonne. — Hafer reichlicher zugeführt erzielte zuletzt unregelmäßige Preise. Inländischer Mk. 109 bis Mk. 115, mit Geruch Mk. 108 pr. Tonne bezahlt. — Erbsen inländische mittel Mk. 110, Mk. 113, Futter Mk. 105, Victoria Mk. 130 pr. Tonne gehandelt. Pferdebohnen inländische Mk. 108 p. Tonne bezahlt. — Lupinen polnische zum transit blaue Mk. 63, Mk. 68 p. Tonne gehandelt. — Senf inländischer Mk. 105 p. Tonne bezahlt. — Kleesaaten. Es kommen noch immer kleinere Parthien heran, welche seitens der Spekulation zu bisherigen Preisen schlank aufgenommen werden. Gehandelt ist weiß Mk. 12, Mk. 35, Mk. 36, Mk. 37, Mk. 38, roth Mk. 24, Mk. 25, Mk. 26, Mk. 27, Thymothee Mk. 17, Mk. 19, Mk. 20 pr. 50 Ko. — Leinkuchen Mk. 4,35, Mk. 4,50, Hanfkuchen und Dotterkuchen Mk. 3 pr. 50 Ko. bezahlt. — Weizenkleie. Feine bleibt anhaltend gefragt. Grobe Mk. 3,45, mittel Mk. 3,40, Mk. 3,50, Mk. 3,55, feine Mk. 3,80, Mk. 3,85, Mk. 3,87½, Mk. 3,95 p. 50 Ko. gehandelt. — Roggenkleie Mk. 4,15, Mk. 4,20, Mk. 4,27½, Mk. 4,35 pr. 50 Kilo bezahlt. — Spiritus. Auch in dieser Woche war dieser Artikel in besserer Frage, so daß sich Preise Mk. 0,25 bessern konnten. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 52,50, nicht kontingentirter loco Mk. 32,75 p. 10 000 Ltr. %.

Danzig, 5. Juni. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11 20 superfein Nr. 0 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk. 8,20, fein Nr. 2 Mk. 7,20, Schrotmehl Mk. 7,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,60, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk 13,50

Königsberg, 5. Juni. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 81 ausländische, 17 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) rother 737 gr. (123-24) Sommer- 138 (5,85) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holländ.) unverändert, 750 gr. (126) bis 756 gr. (127) 105 (4,20) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) flau, 108 (2,70) Mk., 110 (2,75) Mk., mit Geruch 106½ (2,65) Mk.

Bromberg, 5. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 150 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 110 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 118 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 5. Juni. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 14,80—15,80, Roggen 10,90—11,10, Gerste 11,00 bis 12,50, Hafer 11,00—12,20.

Neutomischel, 4. Juni. **(Hopfenbericht).** Die günstige Witterung der letzten Zeit hat die Entwickelung der Pflanze ganz außerordentlich gefördert. Das Gewächs steht gleichmäßig und fast überall gut, stellenweise sogar sehr gut. Die ostdeutsche Brauerkundschaft zeigte zuletzt ziemlichen Begehr und erwarb eine Reihe Posten, vorwiegend beste Waare; auch nach Brandenburg und Hannover ging Einiges. Dahingegen konnte nach Süddeutschland und Böhmen nichts abgesetzt werden. Die Vorräthe sind schon gering. Für beste Waare haben die Preise wieder angezogen. Zuletzt wurden verzeichnet: für beste Waare 38—48 Mark, für mittelgute 27—34 Mark, für geringe unter 20 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Juni.

Weizen loco 146—160 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 149—148,75—149 Mk. bez., Juli 148,25—148,50 Mk. bez., September 145—144,50—144,75 Mk. bez., Oktober 144,75—144,50 bis 144,75 Mk bez.

Roggen loco 112—121 Mk. nach Qualität geford., Juni 113,75—114,50 Mk. bez., Juli 114,75—114,50—115,50 Mk. bez., September 117—116,50—117 Mk. bez.

Hafer loco 122—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 125—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.

Petroleum loco 19,40 Mk. bez., Juni 19,40 Mk. bez., Oktober —,— Mk. bez.

Berlin, 5. Juni. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 80, IIa 77, IIIa —, abfallende 72 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 70 bis 72, Pommersche 70—72, Netzbrücher 70—72, Polnische 70 bis 72 Mark.

Stettin, 5. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen still, loco —,—, per Juni-Juli 153,50, per September-Oktober 143,00. — Roggen loco unver., —,—, per Juni-Juli 113,50, per September-Oktober 116,50. — Pomm. Hafer loco 119—123. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,40.

Magdeburg, 5. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,20—8,80. Geschäftslos.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7110] Zufolge Verfügung vom 3. Juni 1896 ist am 4. Juni 1896 die in Lessen bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Samuel Loewenstein ebendaselbst unter der Firma

Samuel Loewenstein

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 493 eingetragen.

Graudenz, den 3. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7060] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mechau Band 27 I, Blatt 3 auf den Namen des Besitzers Johann Korthals zu Mechau eingetragene, zu Mechau belegene Grundstück

am 26. August 1896,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 87,19 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 26,80.20 Hektar zur Grundsteuer, mit 180 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 26. August 1896,
Vormittags 11¼ Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Putzig, den 30. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7105] Die **Bürgermeisterstelle** hierselbst ist von sofort neu zu besetzen.

Das jährliche Einkommen der Stelle beträgt:

a) Pensionsfähiges Gehalt 2000 Mk.
b) Bureauunkosten-Entschädigung 750 „
c) Schreibmaterialien-Vergütung 120 „
d) Dienstreisen-Entschädigung 120 „

Außerdem dürften voraussichtlich als Nebeneinnahmen, welche auch der bisherige Bürgermeister bezogen hat, hinzutreten:

a) für die Verwaltung des ländlichen Standesamts ca. 150 Mk.;
b) für die Verwaltung der Amtsanwaltschaft 360 Mk.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 1. Juli 1896 an den Unterzeichneten einreichen.

Hammerstein Wpr., 4. Juni 1896.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Müller, Rechtsanwalt.

Steckbrief.

1. Gegen den Arbeiter Ferdinand Peplinski aus Sauden [7212
2. den Arbeitersohn Hermann Peplinski aus Sauden, jetzt unbekannten Aufenthalts, welche sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den diesseitigen Akten D. 54/96 Nachricht gelangen zu lassen.

Hohenstein Opr., den 30. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Gras-Verpachtung.

7163] Die diesjährige Grasnutzung auf den pachtfreien Parzellen 1—31, 34—59 und 85—98 der Meliorationswiesen des Schutzbezirkes **Neuhof** der Königlichen Oberförsterei **Lutau** soll am

Montag, den 6. Juli d. Js.
Vormittags um 10 Uhr

im Forsthause zu **Neuhof** parzellenweise öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht.

Der Revierförster **Gottschalk** zu Forsthaus Neuhof wird auf Ansuchen Auskunft über die Lage rc. der Parzellen ertheilen.

Klein Lutau, den 3. Juni 1896.
Der Königliche Forstmeister.

Gestohlen

ist in letzter Nacht hierselbst ein **brauner Wallach** mit weißen Hinterfesseln nebst schwarzem Geschirr und braunem, einspännigen **Wagen** mit dem Namen **Zielinski, Schönsee-Rynsk.** [7059

Die Polizei- und Ortsbehörden, sowie die Herren Gendarme werden ersucht, den Thäter zu ermitteln.

Schönsee Westpr., den 5. Juni 1896.
Die Polizei-Verwaltung.
Dous.

7107] Der Zwangsversteigerungstermin am

22. Juni 1896
Vormittags 9½ Uhr

hinsichtlich der Grundstücke Pr. Friedland Blatt 43 und Blatt 311 ist aufgehoben.

Pr. Friedland, den 3. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Dienstag, 9. Juni cr.

werde ich 1. **Vormittags 10 Uhr** in **Hansguth** bei Nehden cirka 35 Zentner dort lagernde

Kartoffeln

als Streitmasse [7108

2. **Vormittags 10½ Uhr** bei dem Gutsverwalter Herrn **Klingenberg** in **Schönwalisua** bei Nehden

eine Nähmaschine zwei goldene Ringe u. eine silberne Tabaksdose

zwangsweise meistbietend versteigern.

Ganeza,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Holzmarkt.

Bekanntmachung

der Holz-Versteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Kosten für die Monate Juli bis September 1896.

Ganzes Revier. 10. Juli Vorm. 10 Uhr, Krug zu **Kielpin.**
4. September Vorm. 10 Uhr, Krug zu **Kielpin.**
24. Juli Vorm. 10 Uhr, Vereinsgarten zu **Lautenburg.**
14. August Vormittags 10 Uhr, **Taddey**'scher Gasthof zu **Ostaszewo,** Kreis Löbau.
25. September Vorm. 10 Uhr, **Taddey**'scher Gasthof zu **Ostaszewo,** Kreis Löbau.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Lizitationsterminen selbst bekannt gemacht werden. [6932

Lautenburg, den 1. Juni 1896.
Der Königl. Oberförster.

Auf dem Holzversteigerungstermin der Oberförsterei **Pflastermühl** am **Mittwoch, den 10. Juni,** 9 Uhr Vormittags zu **Bölzig** kommen zum Ausgebot: ca. 52 Kiefern-Stämme IV. u. V. Klasse und Zöpfe im Jagen 133 und 159 des Belaufs **Kaltfließ** sowie ca. 700 rm Rollkloben von 3 m Länge in verschiedenen Beläufen in einem Loose. Ferner einiges Kiefern-Stammholz im Belauf **Fortbrück** und **Kaltfließ** sowie 210 Stämme V. Klasse II. Sorte in den Jagen 184, 76 und 291.

Ferner Brennholz nach Bedarf.

Pflastermühl, den 4. Juni 1896.
7190] **Der Oberförster.**

7191] In der Oberförsterei Gollub werden im Vierteljahr Juli/September 1896 die nachstehenden Holzverkaufstermine jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, abgehalten werden.

Für die Schutzbezirke **Schöngrund, Strasburg** u. **Malken** 16. Juli im Thom'schen Gasthause in Malken, 17. September im Wittkowski'schen Gasthause in Szabda.

Für die Schutzbezirke **Neueiche, Biberthal, Naßwald, Tokaren** und **Baranitz** 9. Juli, 6. August, 10. September in Sultan's Hotel in Gollub.

Ueber das jedesmal zum Verkauf gelangende Holz werden die Belaufsbeamten und unterzeichneten Revierverwalter auf Ansuchen, Auskunft geben.

Oberf. Gollub, den 3. Juni 1896.
Der Oberförster.
Schödon.

Norwegischen

Fischguano

bewährtes **Kraftfuttermittel für Schweine,** offerirt [5004
Paul Boas, Bromberg.



Grasverpachtung.

7164] Am **Dienstag, d. 30. Juni d. Js.** Morgens von 10 Uhr ab, soll im Forsthause zu Schwiede die diesjährige Grasnutzung auf den Masuriwiesen der Königlichen Oberförsterei Lutau parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingung. werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht. Der Förster Gehm in Schwiede wird auf Ansuchen Auskunft über die Lage rc. der Parzellen ertheilen.

Klein Lutau, den 4. Juni 1896.
Der Königliche Forstmeister.

Bauhölzer Bohlen und Bretter

nach Vorschrift bearbeitet und zugeschnitten liefert [8890
A. Hildebrandt, Baumgarth
bei Christburg Westpr.

---

800 m schmalsp. Geleis

wovon 380 m auf Stahlschwellen mit Geräthen preiswürdig zu verkaufen. Freundl. Anfrag. befördert u. Chiffre **J. U. 2698** die Exped. dieses Blattes. [7051

7003] **1000 Ztr. beste Speise-Kartoffeln**

magnum bonum, zu verkaufen in Preuß. Lanke bei Schönsee Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine Baustelle

im Mittelpunkt der Stadt neben dem Geselligen liegend, ist unter günstigen Begingungen billig zu verkaufen. [7134
Abraham Jacobsohn Söhne.

Ein gutes Material- u. voll. Schankgeschäft mit Garten, ist sofort in Elbing, für 18000 M. mit 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten Nr. **40** erb.
Haasenstein & Vogler A.-G.,
7200] Elbing.

Sichere Brodstelle.

7037] Das seit 33 J. in meinem Hause, in bester Lage der Stadt, betriebene **Manufaktur-, Galanterie-, Kurz- u. Materialwaaren-Geschäft, en gros und detail,** bin ich willens, besonderer **Umstände halber zu verpachten.**

Das Lager ist bei einer Anzahlung von 10000 Mark sofort zu übernehmen.

Sal. Friedländer,
Zempelburg.

Ein Sattlergeschäft

ist sofort mit Kundschaft wegen plötzlich schwerer Erkrankung zu verkaufen, welches seit 10 Jahren mit **gutem** Erfolg besteht. Off. brieflich mit Aufschrift Nr. 7057 an den Geselligen erbeten.

7075] Todesfallsh. ist eine seit 30 J. mit gr. Kundsch. bestehende **Sattler- u. Lackirerwerkstatt** unt. günst. Beding. zu verp. od. zu verk. Alle Geschäftsutensilien, sowie 2 Lehrl., die ihre Lehrz. noch nicht beendet haben, können mit übernommen werden.
E. Klein, Sattlermeisterwwe.,
Wartenburg Opr.

6948] Anderweit. Unternehmung. halber ist ein flottgehendes

Kolonial- u. Materialgesch.

verb. mit Restauration u. großer Auffahrt, i. Mittelpunkt u. Markt einer Regierungsstadt gelegen, preiswerth, bei einer Anzahlung von 15000 Mark zu verkaufen. Reflekt. woll. sich in Verbindung setzen mit C. Sommer, Mareese bei Marienwerder. — Freimarke.

Mein Bäckereigrundstück

in vorzüglicher Lage mit flottem Ausschank, will ich anderer Unternehmungen halber unt. günst. Bedingungen verkaufen.
7024] **Kampfmeier, Labes Pom.**

Für ein oder zwei

bemittelte **junge Leute** bietet sich die seltene Gelegenheit, eines der ältesten und bedeutendsten **Dampf-Destillations-Geschäfte,** verbunden mit Fruchtsaftpresserei der Provinz Posen, bedeutende Garnisonstadt, im größten Aufblühen begriffen, mit allen Utensilien und Apparaten zu übernehmen.

Das sehr flott gehende Geschäft soll lediglich wegen Ueberlastung des Besitzers durch größere andere Liegenschaften verkauft werden. Briefl. Meld. unt. Nr. 6134 durch den Gesell. erbeten.

Gasthaus

in ein. gr. kath. Kirchd., Regierungsb. Marienwerder, weit v. d. Stadt u. a. d. Bahnstat. gel., m. ca. 35 Mg. Land inkl. Wiese u. Torfst., m. d. Ernte u. Inv., m. gut. Hof- u. Wirthsch.-Geb., ist krankh. halb. v. sof. b. 6—7000 Mk. Anzahl. zu verk. Meld. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 7119 d. d. Geselligen erbet.

Meine Gastwirthschaft

verb. m. ein. ausgedehnt. Materialwaaren-Geschäft u. Mehlverkauf, sowie einige Morg. Land, hart an der Chauss. gel., bin ich willens, veränderungsh. von sof. zu verkaufen.
H. Finger, Pensau bei Thorn.

6807] **Gasthaus**

in gr. Dorfe, 6 Mg. Gartenland, gut. Geschäft u. Geb. **Preis** 9900 Mk., Anz. 4000 Mk. Meld. unt. **Nr. 1896** postl. Strasburg Wpr.

Wegen Todesfalls möchte bald

die Gastwirthschaft

mit 15 Morgen feinstem Werderboden, an der todten Weichsel gelegen, daher auch zum Holzgeschäft sehr geeignet, für 19500 Mark bei 6000 Mark Anzahlung verkaufen. Gebäude sehr gut, volles lebendes und todtes Inventar. Meld. u. Nr. 7116 an den Geselligen erbeten.

7208] Nachdem ich seit Neujahr meinen Wohnsitz nach **Breslau** verlegt habe, ist mein in Bischofswerder belegener

Speicher

nebst angrenzendem

Wohn- und Wirthschaftsgebäude

worin seit 1879 mit bestem Erfolge ein Getreide- und Saaten-Geschäft betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen resp. zu verpachten.

Mein Jahres-Umsatz betrug ca. 3500 To. Getreide, ca. 600 Ztr. Sämereien u. ca. 6000 Ztr. Futterartikel.

Hermann Littmann,
Breslau, Höfchenstr. 53 a.

Geschäfts-Grundstück

in **Graudenz,** Kirchenstraße 2, dicht am Markt, ist andauernder Krankheit und Aufgabe des Geschäfts wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [6606
G. A. Lambert, Goldarbeiter.

Mein Grundstück

in **Gr. Montau,** Kreis Marienburg (Niederung) gel., 42 ha Land, davon 32 ha Weizen- u. Rübenboden, mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, Liessauer Rübenbahn, eigene Weiche unmittelbar am Gehöft, beabsichtige ich zu verkaufen. **E. Bliwernitz,**
6795] Gr. Montau.

7122] Ein all. geleg. **Gut** i. best. Lage d. Ortelsburger Kr. a. d. erml. Grenz., 600 Mg., incl. 140 Mg. Wies., ⅔ Weiz.- u. ⅓ Roggenbod., 1½ km Bahn, 7 km Stadt u. Molk., 150 Mg. m. Wintg., komp. Som., 20 Pferde, 25 Kühe u. 25 Jungv. s. f. 75000 Mk. b. 15000 Mk. Anz. verk. w. N. landsch. Geld-Rest z. 4% a. l. Z. Meld. m. 10 Pfgm. u. Z.Z. postl. Passenheim erb.

Guts-Verkauf.

Umstände halber verk. ich mein in Wpr., 5 km vom Bahnhof, 1 km von der Chaussee an einem Fluß beleg., 480 Morgen großes Gut, 420 Morgen Acker, davon 220 Weizenboden, 35 Morgen Wiesen und 25 Morgen Hochwald. Schöne Jagd (Rehstand), Fischerei und Aalfang. Hypothek 43000 Mk., Kaufpr. 60000 Mk. Anz. nach Uebereink. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7114 an den Gesell.

Ein Grundstück

in **Strasburg,** gut belegen, mit 3 Wohnhäusern und Zubehör, 65 ar Garten, zu allem geeignet, viele Bauplätze, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt Wyczyński in Strasburg Wpr. [4373

6675] Ich beabsichtige, mein

Grundstück

Kl. Brudzaw Nr. 14, 41 ha 95 ar 37 □m groß, krankheitsh. aus freier Hand, mit auch ohne Inventar zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt bei mir meld.
Chr. Reske, Besitzer.

Meierei-Verkauf.

Meine eingerichtete Meierei auf dem Lande, mit Handzentrifuge, 1 Morg. Gartenland, beabsichtige ich wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks sofort zu verkaufen. Milch 5—600 Ltr. täglich. Preis 6000 Mk. wie sie steht und liegt, mit ganzem Inventar. Falls der neue Besitzer den Betrieb erweitern will, ist Milch bis 2000 Ltr. tägl. für 6 u. 7 Pf. zu bekommen. Schwere Fuhrwerke und Stroh frei. Meld. briefl. u. Nr. 6893 an den Geselligen erbet.

Molkerei-Verkauf.

6897] Die vor zwei Jahren neu erbaute

Genossenschafts-Meierei in Seeburg Ostpr.

soll wegen Auflösung der Genossenschaft

am 16. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr

meistbietend verkauft werden. Schluß der Bietung **12 Uhr Mittags.** Die Verkaufs-Bedingungen liegen im Meierei-Komtoir zur Einsicht aus, auch sind dieselben gegen 50 Pfg. Schreibgebühren erhältlich.

Die Liquidatoren:
Kunigk. Döring. Kretschmann.

Mein Mühlengut

selten schön gelegen, ca. 340 pr. Morgen groß, darunter ca. 100 Morgen beste Wiesen, mit zwei zweckentsprechend gut eingerichtet. Wassermahlmühlen u. Schneidemühle (Vollturbinen für ca. 40 Pferdekräfte, 6 Gängen, Sichtmaschinen, Reinigung, Horizontalgatter, Kreissäge rc.) will ich verkaufen. **Wasser stets ausreichend, sehr gute Mahlgegend und große Kundschaft.** Bedingungen günstig.
R. Victor, Zielkau
bei Löbau Westpr.

Besitzung in Pommern

von 80 Morgen gutem Boden, gutem Wiesenverhältniß, kompl. Inventar, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3066 an den Gesell.

Parzellirung.

6671] Die dem Gutsbesitzer Herrn Daszynski gehörigen **Grundstücke Kottnowo und Dombrowken,** von ca. 450 Morg. durchweg Rüben- u. Weizenboden, solln mit vorzüglichen Saaten u. vollständig. Inventar im Ganzen oder in Parzellen verkauft werden. Hierzu ist ein Termin

zum 9. Juni

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen sehr günstig gestellt werden.

Mein Grundstück

ca. 2 preuß. Morg. Gartenland, inkl. Obstgarten, Wiese, am See, Bleiche, Gebäude gut, dicht an der Stadt, Wald, See, Bahnhof, romantische Lage, eignet sich vorzüglich für Handwerker, Rentiers, Altsitzer, Beamte a. D., will ich schleun. verkauf. o. mögl. unweit einer Stadt mit größerem vertauschen. Meldg. unter **A. E.** postlagernd Garnsee erbeten.

7036] Mein in Znin a. Bahnhof, Zuckerfabrik u. Kreuzchaussee-Ecke belegenes neues massives **Grundstück,** in welchem ich ein Bau- und Brennmaterial-Geschäft seit 8 Jahren mit nachweislichem Erfolg betreibe und 2300 Mark Miethe bringt, bin ich willens zu verkaufen oder zu verpachten.
F. Neumann.

Wegzugsh. **drgd. billig** zu verkaufen
Schönes R.-Gut [7250
im Culmerland, 645 ha **vorzügl.** Inv. u. Gebd., Landsch. u. Bankg. 243 u. 106 mill., Anz. 50—70 mill.
C. Pietrykowski, Thorn.

7201] **Ländl. Grundstück im Kr. Danzig** neue Geb., 30 Mrg. g. Wzb. mit voller Einsaat ist Altersschw. w. sof. zu verk. od. zu verp. Näheres durch
Neumann, Königsberg i. Pr.
Stritzelstr. 4 I.

Selten vorzügliche Brodstelle!

7197] Eine städt. **Besitzung** in ein. Kreisstadt Ostpr. beleg., ca. 465 Morgen gr. — Weizen- wie Roggenbod., 2schnitt. Wies., alles in höchst. Kult., ergieb. Torfst. — verb. m. Brenn. (ca. 24000 Ltr. Konting. u. glatt. Spiritusabs.), obergähr. Brauerei (ca. 1200 Ztr. Malzverbr.) u. lohn. Viehmastg. (jährl. ca. 100 St.), m. reichl. todt. u. lebd. Inv., wird unt. günstig. Beding. z. Verkauf gestellt. Zur Uebern. sind 30—40 Mille Mark erforderl. Off. sub **P. 7517** befördert die Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Rittergut kaufe m. 120000 M. Anzahlung, 1000—2000 Morg. **nur** Pfandbriefsch. **Gut.** Ack. u. Wiesenkult. Geb. mass. Beauftragter **Otto Wirth, Cüstrin,** Vorstadt.

Gelegenheitskauf.

7127] Ein ländl. Grundst., 300 Morgen guter Boden, mit guten Gebäuden, lebendem und todtem Inventar, für 9500 Thaler, Anz. 2000 Thaler, Rest, feste Hypothek sofort zu verkaufen.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Wegen Erbregulirung

ist in einer Kreisstadt Westpreuß. ein gut gehendes **Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft,** vorzügl. gelegen, unter günst. Beding. zu verkauf. Briefliche Meldungen unter Nr. 5473 durch den Gesellig. erbeten.

Eine Landwirthschaft

bei Exin, ca. 102 Morgen guter Gersten- u. Roggenboden, darunt. 30 Morgen Schonung, Wiese u. Torfwiese, ist mit voller Ernte u. Inventar krankheitsh. sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
6798] J. Polaszyk, Exin.

6836] Dom. Althütte (P., T.), Bez. Bromberg, verkauft noch

zwei Parzellen

(Rentengüter) mit reichl. Wiesen billig u. f. geringe Anzahlung.

6985] An d. **Walyczer** Schneidemühle bei **Briesen in Westpr.** werden wegen Beendigung des Geschäftsbetriebes ein

Familienhaus

sowie
Scheune und Ställe
billig zum Abbruch verkauft.

Nähere Auskunft ertheilen Herr Besitzer **Rochenberg** in **Abbau Briesen** in Westpr. oder der Förster **Pauly** zu **Forst Kl. Radowisk** bei **Briesen i. Wpr.**

Land-Güter jeder Größe

sowie Mühlengrundstücke Hotels, Gastwirthschaften rc.

suche für zahlungsfähige Käufer
v. Hinz, Thorn,
7206] Brückenstraße 40.

7204] **Ziegelei** an Stadt oder Bahn mit gutem u. reichl. Thonlage. suche zu kaufen. Meld. unter A. B. postlagernd Ostrowitt Kreis Löbau.

Wir suchen Güter

verschied. Größe mit gut. Boden-, Gebäude- u. sonstigen Verhältnissen für zahlungsfähige Käufer.
Elbinger Hypoth.-Komptoir,
Elbing, Hospitalstr. 8. [703

Reellste Vermittelung

für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art üb. ganz Deutschl. (ohne Kosten vorsch.) durch d. altbek. Vermittel.-Bür. v. **Herrmann Müller, Berlin N.,** Oderbergerstr. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unt. Garantie nur reeller Objekte.

Pachtungen.

Eine in bester Lage einer größ. Garnisonstadt Westpr. v. 26000 Einwohn., unweit vom Markte gut eingeführte u. gangbare

Bäckerei

ist wegen Krankheit v. **sofort** zu **verpachten.** Z. Uebernah. sind 100 M. für Geräthe u. 200 M. Kaution erford. Pacht per anno 650 M. Meld. briefl. unt. Nr. 7129 an den Gesell. erb.

Mein gut gehendes

Hotel-Restaurant

mit Kegelbahn, in verkehrsreicher Stadt, bin ich willens, zu verpachten. Kauf nicht ausgeschl. Zur Uebernahme der Pachtung sind etwa 3000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6745 an den Gesell. erbet.

7159] Neu erricht. **Restaurant** mit 9 Morg. groß., alt., prächt. Park u. Garten, in schönst. Lage, am Fluß (Bootanl.), u. i. beliebt. Ausflugsrichtg., ½ Stunde von Bromberg (gr. Garnis., viele Behörd.), ist a. intellig. kautionsf. Mann unt. günstig. Beding. sof. zu verpacht. Anfr. unt. **E. V. 30** a. d. Ex. d. „Ostd. Presse", Bromberg.

Die Bierniederlage

mit Eiskeller in **Strasburg Westpr.,** zur Brauerei Walycz gehörig, soll von sofort anderweitig verpachtet werden. [6741

Anfragen an die Guts-Verwaltung zu **Walycz** pr. Briesen Westpreußen.

Material- u. Vork.-Gesch.

zu vermiethen. S. Fabian, Bromberg, Mittelstr. 22. [520

7152] Ein besseres

Kolonialwaarengeschäft

mögl. mit Schank, wird von ein. tücht. Fachmann p. 1. Oktober cr. zu pachten resp. kaufen gesucht. Meld. unter **10667** an Danziger Zeitung, Danzig erb. Agent. verb.

Suche von sofort resp. sp. eine **Gastwirthschaft** zu pachten oder ein kleines gutgeh. **Restaurant.** Späterer Kauf nicht ausgeschl. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7111 an den „Gesell." erbeten.

7115] Suche einen gutgehenden **Vergnügungsort** zu pachten gegen sicher zu hinterlegende Kaution. Meld. unt. **L. K. 100** postlag. Marienwerder.

Heirathen.

7157] Einheirathen kann solid. Kaufm., 25—28 J., m. 5—6000 Mk., i. alt., **ff. Gesch.,** gr. Df. zw. Driesen-Landsberg a. W. Gebild. Fam., Tocht. 23 J., hübsche Figur. Näh. Otto Wirth, Cüstrin, Vorst.

Oberinspektor, stattl. Erschein., 41 J. a., ev., a. alt. Fam., wünscht beh. **Heirath** mit gebild. Dame i. entspr. Alter in Briefwechsel zu treten. Selbstständ. Damen, mit edlem Charakt., schön. Figur, Lust z. Landleb. u. etw. Verm., werd. um Angabe ihr., vorl. anonymen, Adresse gebet. Wittwen ausgeschlossen. — Nur **ernstgemeinte** Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7035 an den Geselligen erbeten.

Ein kath. **Kaufm.,** Materialist, 28 J. alt, mit gutem Verm. w. in ein Geschäft od. Gastwirthsch. einzuheir. Ww. nicht ausgeschl. Ernstgem. briefl. Meld., nicht anonym, m. Aufschr. 7112 an d. Ges. Diskr. w. verl., u. a. Ehrenw. zuges.

2 j. Kaufleute, Inh., zwei gutgeh. Gesch., welche ber. 6 J. mit s. gut. Erf. betrieb. w., suchen, d. es ihnen an Damenbek. fehlt, auf d. Wege eine Lebensgef. J. wirthsch. Damen im Alt. b. 28 J. w. auf d. ernstgem. Ges. refl., w. Meld. brfl. u. Nr. 7207 a. d. Ges. send. Etw. Vermögensv. bitte anz. Diskr. Ehrens. Anonym w. nicht berücks. (Junge Wwe. n. ausgesch.)

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 132.

Graudenz, Sonntag] [7. Juni 1896.

12. Forts.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Da jeder Fremde in Hamburg einer Meldepflicht unterworfen ist, könnte ich Ihre Anwesenheit sehr wohl auch auf anderem Wege erfahren haben, als durch ihn“, sagte der Konsul zu dem Maler.

„So? Haben Sie so gute Verbindung mit der Polizei? Dann würde ich mich bedauerlicher Weise genöthigt sehen, meine Freude über Ihren werthen Besuch beträchtlich zu dämpfen. Ich habe mit der wohlweisen Obrigkeit von jeher ebenso ungern zu schaffen gehabt als mit Leuten, die ihr irgendwie nahe stehen.“

Amandus Beiersdorf lächelte.

„Sie sind also doch gut aufgelegt, wie ich sehe. Bei meinem Eintritt fürchtete ich schon, ich könnte es schlecht getroffen haben.“

„Das war selbstverständlich ein Irrthum. Ich befinde mich in ausgezeichneter Laune, und ich habe nur zuweilen meine besondere Art, das zum Ausdruck zu bringen. Aber wollen Sie nicht gefälligst Platz nehmen? Das nächste Mal kann ich Ihnen hoffentlich einen Sammetsessel anbieten, vorausgesetzt, daß ich inzwischen das große Loos gewonnen, oder die große goldene Medaille erhalten habe. Aber Sie sitzen wohl ohnedies oft genug auf Sammetsesseln, Onkel Amandus?“

„Nicht so häufig vielleicht als Sie glauben, lieber Rolf! Doch nun gestehen Sie einmal aufrichtig, warum Sie nicht zu mir gekommen sind, obgleich Sie doch ohne Zweifel von meinem Dasein wußten.“

„Ich konnte wahrhaftig nicht ahnen, daß Ihnen etwas daran gelegen sei, den Sohn Ihrer Schwester bei sich zu sehen, da Sie die Existenz dieser Schwester schon vergessen hatten, während sie noch am Leben war. Und da sie überdies das sehr löbliche Zartgefühl besaßen, mir noch in keiner kritischen Situation meines Lebens Ihren verwandtschaftlichen Beistand aufzudrängen, so glaubte ich in der That, diese feinsinnige Zurückhaltung am besten auf die gleiche Weise zu erwidern.“

„Ich verstehe den Vorwurf in Ihren Worten; aber ich habe ihn nicht verdient. Es würde mir sehr leicht werden, das zu beweisen, wenn sich nicht mein Gefühl dagegen sträubte, einen Schatten auf das Andenken Ihrer Mutter zu werfen.“

„Ihr Gefühl leitet Sie da sehr richtig“, unterbrach ihn der Maler in einem Ton, der nicht mißzuverstehen war. „Was wir uns da von der Vergangenheit erzählen könnten, hätte jetzt nur noch die Bedeutung eines leeren Geschwätzes. Und davon bin ich kein Freund. Der gute Onkel Ludwig hat vermuthlich schon viel mehr ausgeplaudert, als nöthig gewesen wäre.“

„Meine Schwester hat Sie also gelehrt, mir zu grollen?“

„Nein. So weit meine Erinnerung reicht, hat sie überhaupt nicht von Ihnen gesprochen.“

„Dann wollen wir bei anderer Gelegenheit auf diese Dinge zurückkommen — später, wenn Sie erst die Möglichkeit gehabt haben, mich näher kennen zu lernen. — Sie haben sich also entschlossen, hier in Hamburg zu bleiben?“

„Vielleicht werde ich wieder fortgehen. Das hängt ganz vom Zufall und von tausend anderen Umständen ab.“

„Zum Theil doch wohl auch von Ihren künstlerischen Erfolgen — nicht wahr? Und Sie werden es nicht als eine Aufdringlichkeit ansehen, wenn ich den Wunsch ausspreche, Ihnen dabei ein wenig die Wege zu ebnen.“

„Sie sind sehr gütig. Aber wollen Sie mir nicht auch sagen, was Sie darunter eigentlich verstehen?“

„Nun, ich meine, das wäre nicht schwer zu errathen. Sie sind in dieser Stadt ein Fremder, und bei der Eigenart der hiesigen Verhältnisse würde es Ihnen vermuthlich nicht ganz leicht werden, schon in nächster Zeit lohnende Aufträge zu erhalten. — Uebrigens — Sie malen doch auch Porträts?“

„Für Geld mache ich natürlich Alles. Wenn es mir gut genug bezahlt wird, male ich auch Porträts.“

„Die Personen, denen ich Sie empfehlen würde, dürften nach dieser Richtung hin Ihren Erwartungen wohl entsprechen. Aber — nehmen Sie mir die wohlgemeinte Bemerkung nicht übel — in diesem Raum hier könnten Sie sie doch unmöglich empfangen.“

Rolf blickte mit geheucheltem Erstaunen umher.

„Meinen Sie wirklich? — Ist es denn hier nicht ganz hübsch?“

„Ich kann mir recht gut denken, daß die Kosten der Uebersiedlung aus einem so weit entfernten Orte — Sie kamen doch aus Paris, wenn ich recht gehört habe?“

„Auf einigen Umwegen — ja! — Wenn ich eine Karte von Europa zur Hand hätte, könnte ich Ihnen die Reiseroute besser demonstriren, als es so aus dem Gedächtniß möglich ist.“

„Nun, das ist ja gleichgültig. Ich meine, die Kosten der Uebersiedlung werden Ihre Kasse zu stark angegriffen haben, als daß Sie jetzt noch erhebliche Summen für die Einrichtung hätten aufwenden können. Da ich aber eine angemessene Ausstattung Ihres Ateliers für unerläßlich halte, bitte ich Sie, zu diesem Zwecke ein kleines Darlehen von mir anzunehmen.“

„Ich wiederhole, daß Sie sehr gütig sind. Da ich mich aber zum Schuldenmachen nicht einmal entschließen konnte, als es sich darum handelte, meinen Hunger zu stillen, wäre es einigermaßen unlogisch, wenn ich jetzt Geld leihen wollte, um dafür Teppiche, Vorhänge und alte Ritterrüstungen anzuschaffen. Außerdem fühle ich mich in meiner Umgebung, so wie sie augenblicklich beschaffen ist, überaus behaglich und möchte lieber auf die gute Kundschaft verzichten, als daß ich mich zu einer Aenderung entschlösse, die meinen eigenen Neigungen nicht entspricht. Wenn mir 'mal irgend ein hilfsbedürftiger Kollege unter die Finger kommen sollte, so werde ich dafür nicht unterlassen, ihm Ihren Namen als den eines wohlwollenden Kunstfreundes zu nennen.“

Der Konsul hatte sich erhoben. Aber nur ein kaum merkliches Zucken der dünnen Nasenflügel verrieth, daß es mit seiner Selbstbeherrschung und Geduld beinahe zu Ende sei. „Ich kann Sie nicht zwingen, meinen wohlgemeinten Vorschlag anzunehmen. Aber ich möchte Sie Ihrer kostbaren Arbeitszeit nicht gern ganz zwecklos beraubt haben. Wie ich sehe, haben Sie da ein sehr hübsches kleines Bild auf der Staffelei, und es ist nach meinem Dafürhalten so gut wie fertig. Wollen Sie es mir verkaufen?“

Der Maler hatte offenbar eine schroff abweisende Entgegnung auf der Zunge; aber seine finster gerunzelte Stirn glättete sich plötzlich und das gewöhnliche spöttische Lächeln spielte wieder um seine Lippen.

„Warum nicht? — Es ist ja mein Geschäft. Aber möchten Sie das Gemälde nicht zuvor etwas näher in Augenschein nehmen? Ich habe nicht die Gewohnheit, die Katze im Sack zu verkaufen, und es wäre auch gar nicht kaufmännisch.“

Amandus Beiersdorf leistete der Aufforderung Folge und trat vor die Staffelei. Das mit breiter Pinselführung flott hingeworfene Bild stellte eine dürftig gekleidete, abgehärmte junge Mutter dar, die mit ihrem elenden kleinen Kinde auf die regennassen Steinstufen vor der Eingangsthür eines eleganten Restaurationslokals niedergesunken war. Die hoffnungslose Verzweiflung auf dem Gesicht des armen Weibes war mit erschütternder Wahrheit zum Ausdruck gebracht. Ueber ihr hinter der hohen Spiegelscheibe eines Fensters aber wurden zum Theil die Köpfe einer lustigen, offenbar von Wein und Fröhlichkeit erhitzten Gesellschaft sichtbar, und man erblickte überschäumende, zum Anstoßen erhobene Champagnerkelche.

Der Konsul war mit seiner Prüfung sehr rasch fertig geworden, denn schon nach Verlauf einiger Minuten sagte er: „Ich finde das Bild sehr hübsch. Wollen Sie die Güte haben, mir den Kaufpreis zu nennen?“

„Nun, da es in der Familie bleiben soll, will ich's billig machen. Es kostet zweitausend Mark.“

Blitzschnell zuckte ein Ausdruck des Aergers über des Konsuls blasses Gesicht. Doch kein Wort verrieth seine Ueberraschung über die unerhörte Forderung. Mit ruhiger Bewegung griff er in die Brusttasche und zog seine Brieftasche. „Sie erlauben wohl, daß ich die Sache gleich in Richtigkeit bringe. Bitte — hier sind zweitausend Mark! Das Gemälde werde ich im Verlauf der nächsten Tage durch meinen Diener holen lassen.“

Rolf faltete die beiden braunen Scheine nachlässig zusammen und steckte sie in die Westentasche.

„Uebrigens haben Sie es rein zufällig so gut getroffen“, meinte er statt jeden Dankes. „Ich lasse mich für gewöhnlich nicht auf so harmlose Stoffe ein. Und Studienköpfe wie dieser hier wären doch vielleicht weniger nach Ihrem Geschmack gewesen.“

Er hatte eines von den Bildern, die verkehrt an der Wand lehnten, aufgenommen und hielt es lächelnd seinem Oheim entgegen. Wie vollständig der Konsul auch seine Nerven in der Gewalt hatte, jetzt wich er doch in unverhohlenem Entsetzen um einen Schritt zurück.

„Um Gotteswillen!“ stieß er hervor. „Das ist ja —“

„Es ist der Kopf eines Selbstmörders — jawohl!“ ergänzte der Maler gelassen. „Und ich kann mich für die Naturwahrheit verbürgen, denn ich habe die Skizze zu dem Bilde nach der Leiche angefertigt, die noch nicht einmal ganz erkaltet war. Ich wollte ein Andenken an den armen Teufel haben, der auf eine so klägliche Weise hatte enden müssen. Er war ein russischer Student, dessen Vater sie in der Peter-Paul-Festung gehenkt hatten und im Grunde seines Herzens der gutmüthigste Kerl von der Welt. Aber er hatte ein Gelübde gethan, seinen Vater zu rächen, und er bereitete sich in Paris auf die Rache vor, die er die große Aufgabe seines Lebens nannte. Als er eines Tages in der Zeitung las, daß derselbe russische General, der als Polizeimeister von Petersburg seinen Vater hatte verhaften lassen, auf einer Vergnügungsreise nach Paris gekommen sei, ging er ohneweiters hin und stieß dem überraschten Würdenträger in seinem Hotelzimmer einen Dolch in die Kehle. So geräuschlos war die Sache vor sich gegangen, daß er unbeachtet und unbehelligt, wie er gekommen war, das Hotel wieder verlassen konnte. Und da er keinen in sein Vertrauen gezogen hatte, wäre er bei einiger Vorsicht vielleicht niemals entdeckt worden. Aber die Aufgabe, die er sich gestellt hatte, ging über seine Kräfte, und er war zu weichherzig veranlagt, um mit einem Morde auf dem Gewissen weiter zu leben. Zwei Tage nach seiner Rachethat sandte er mir einen kurzen Abschiedsgruß mit dem Hinzufügen, daß er gleichzeitig auch der Pariser Polizei die entsprechenden Mittheilungen gemacht habe. Ich beeilte mich natürlich, nach ihm zu sehen und fand ihn so, wie er hier auf dem Bilde dargestellt ist. Gerade als ich mit meiner Skizze fertig geworden war, kam die wohlweise Polizei und ich hatte eben noch Zeit, mich über die Hintertreppe zu entfernen, um allen lästigen Fragen dieser neugierigen Herren zu entgehen. Sie sehen also, das Gemälde hat eine nicht uninteressante Geschichte.“

Amandus Beiersdorf hatte sich abgewendet und seinen Hut genommen.

„Es wäre trotzdem nicht nach meinem Geschmack gewesen, wie Sie sehr richtig vermutheten. Und ich sehe nun wohl ein, daß die gesellschaftliche Sphäre, aus der Sie Ihre Stoffe wählen, eine ganz andere ist als die, in welche ich Sie hätte einführen können.“

„Ich bleibe Ihnen nichtsdestoweniger für die gute Absicht verbunden, lieber Onkel! Das Bildchen da ist also zu Ihrer Verfügung. Und ich freue mich, daß Sie es durch einen Diener holen lassen wollen. Hoffentlich trägt er auch eine recht schöne Livrée. Solche Besuche geben einem jungen Künstler in den Augen seiner Nachbarschaft immer ein ganz besonderes Relief. Adieu also! Und nochmals meinen ergebensten Dank für Ihren werthen Besuch. Bitte, nehmen Sie sich draußen recht in Acht! Die Treppe ist etwas steil, und wer an solche Hühnerstiege nicht gewöhnt ist, läuft allen Ernstes Gefahr, sich den Hals zu brechen.“

Unter höflicher Verbeugung hatte er dem gemessen grüßenden Konsul bis an die Schwelle das Geleit gegeben. Dann aber warf er die Thüre dröhnend hinter ihm ins Schloß und schlug ein lautes Gelächter auf.

„Sie werden schwerlich wiederkommen, mir Ihren großmüthigen Beistand anzubieten, mein theurer Oheim! — Aber der Spaß war unbezahlbar! — Wenn ich nur auch schon wüßte, wie man dem Weibe das Geld zukommen lassen soll. Diese armen Leute haben in solchen Fällen oft einen verteufelt feinen Instinkt.“

(F. f.)

Verschiedenes.

— [Ulk-Trompeter.] Die Konkurrenzstimmung der Berliner Droschkenkutscher gegen die Mail coach-Fuhrwerke hat unter den Rosselenkern, die an der Marschallsbrücke stationirt sind, einen drolligen Ausdruck gefunden. Auf irgend eine Weise sind sie in den Besitz eines alten Posthorns gelangt. Taucht eine „Mehlkutsche“ auf und der Diener erhebt das Horn zum Blasen, dann tönt auch schon vom Droschkenstand das Signal, natürlich absichtlich in den jämmerlichsten Tönen. Dem „Mehlkutschenmann“ bleibt, will er sich nicht lächerlich machen, natürlich nichts weiter übrig, als auf das Signalgeben seinerseits zu verzichten. Das Posthorn aber bleibt beständig am Droschkenhalteplatz. Wird der derzeitige Inhaber „Erster“, dann übergiebt er es vertrauensvoll einem Kollegen, der nun seinerseits gewissenhaft darauf achtet, daß auch nicht ein Mail-coach „unangeblasen“ vorüberkommt.

— [Eine rücksichtsvolle Köchin.] „Warum zeigen Sie mir nicht Ihre sämmtlichen Dienstbücher?“ — „Aber, gnädige Frau, ich kann doch nicht die Herrschaften blamiren, die alle vierzehn Tag' ihre Dienstboten wechseln!“

— [Immer Waidmann.] „Woher kennen Sie denn, Herr Förster, den berühmten Ohrenarzt, den Sie soeben grüßten?“ — „Ich war diesen Sommer in seiner Löffelklinik in Behandlung!“

— „Einklang“, ein neuer Roman Anselm Heine's, dessen erster Theil bereits großes Aufsehen erregte, gelangt im Juniheft der Deutschen Rundschau zum Abschluß und offenbart sich nun ganz als ein ebenso ergreifendes, wie lebenswahres und tief durchdachtes Werk. C. v. Hanneken giebt von seinen bedeutsamen Episoden aus dem chinesisch-japanischen Kriege einen neuen Abschnitt, in dem er die Flottenverhältnisse der ostasiatischen Marine in einer sachkundigen Darstellung klar legt; Theodor Fontane bringt aus seinen Erinnerungen Geschichtchen von den früheren Zuständen in der Redaktion der „Kreuzzeitung“. Einen sehr interessanten kulturgeschichtlichen Aufsatz veröffentlicht der berühmte Kirchenhistoriker Adolf Hausrath über Luther's erstes Verhör zu Worms. Zu den Ereignissen des Tages führt die politische Rundschau und ein Artikel H. Vamberys über die Ungarn und ihre Milleniumsfeier.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

85) Bilder-Räthsel.



86) Füll-Räthsel.

S	E				
	A	S			
		N	I		
			O	R	
				D	A
			S	E	
		R	P		
	T	R			
A	L				
	A	N			
		B	R		
			H	I	
				R	T

1. Sommeraufenthalt.
2. Kriegerischer Volksstamm.
3. Volksheilmittel.
4. Umgestaltung.
5. Weiblicher Vorname.
6. Stadt in Posen.
7. Russische Universitätsstadt
8. Ziehmittel.
9. Nebenfluß der Elbe.
10. Mittelamerikanischer Landstrich.
11. Stadt in Palästina.
12. Insel im Tyrrhenischen Meer.
13. Männlicher Vorname.

Die Anfangs- und Endbuchstaben dieser 13 Wörter ergeben (von oben nach unten) vier Edelsteinarten.

87) Distichon.

Bringst du ein halbes Gefäß mit einer Waffe zusammen,
Sieh, aus der Erde Schoß sproßt es und treibt es empor.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 126.

Bilder-Räthsel (Rösselsprung) Nr. 80:
Willst am Ganzen dich erbaun, mußt du das Ganze im Kleinsten schaun.

Räthsel Nr. 81: Spargeld, Spargel.

Akrostichon Nr. 82:
Mangel, **A**horn, **I**lias, **K**arten, **Ä**rar, **F**alte, **E**sprit, **R**eiter, Maikäfer.

Altrömische Inschrift Nr. 83:
Ouvertüre zu Tannhäuser. (Ripa = Ufer, porta = Thüre, ad = zu, abies = Tann', domus = Häuser.)

Gleichung Nr. 84: London (Milton, mit, Don).

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen" b. Danzig, Landschaft. schön. Lage

dicht am Strande. 12 Minuten Bahnhof nach Danzig. Wald und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneipp-schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlg. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Froehlich.**]9655

Soolbad Inowrazlaw.

Stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** u. Kinderkrankheiten. Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien 2c. **Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.** [2962]

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

3785] Anerkannt sehr guter und häufiger Wellenschlag, günstige Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande. Direkter Bahnanschluß, insbesondere auch an den Berliner Schnellzug. Billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die **Badeverwaltung** zu **Rügenwalde.**

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Hotel und Warmbad „Strandschloß", Bes. J. Thörmer.

Unmittelbar am Strande und Hafen belegen; sämmtliche Zimmer haben Aussicht auf See.

Anerkannt gute Küche; vollständige Pension zu mäßigen Preisen. [6203

Einzige direkte Seeleitung; warme, See-, Sool- und medizinische Bäder.

Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Eisenbahnstation. Sommerfahrkarten 45 Tage giltig. Altbewährter klimatischer Kurort, 469—500 m ü. d. Meere, umgeben von herrlichen Parkanlagen und waldreichen Bergen. Für Lungen- u. Herzkranke, an Nervenschwäche, Blutarmuth u. chronisch. Verdauungsstörungen Leidende. Alkalische Quelle, mineral- u. kohlensäurehalt. Bäd., Douch., Inhalatorium, Molken, Kefir, Milch (Appenzeller Schweizer), Kräutersäfte. Kurzeit Mai bis Oktbr. Aerzte: Geh. S.-R. Dr. **Neisser**, Dr. **Bujakowsky**, Dr. **Wiedemann**. Dr. **Hirt** Auskunft durch d. **Bade-Verwaltung.**

Nordseebäder

WESTERLAND und WENNINGSTEDT } auf **Sylt**

Jetzt im Besitze der Gemeinde Westerland. Direction: Oberstlieut. a. D. v. Schöler.

Stärkster Wellenschlag der Westküste.

Heilkräftigstes Seebad Deutschlands.

Sommer- und Rundreise-Fahrkarten auf allen grösseren Stationen.

Alles Nähere durch die Seebade-Direction in Westerland-Sylt.

Bad Langenau, Eisenbahnstat. in der Grafschaft

Glatz. Stahl- u. **Moorbad. Kaltwasserheilanstalt, Luftkurort; Kuh-** u. **Ziegenmolken,** sämmtliche auswärtige **Mineralbrunnen, Massage, Electricität** etc. gegen **Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Katarrhe etc.** 2 Aerzte, Apotheke, Post, Telegraf und Eisenbahn im Bade. Auskunft und Prospecte gratis durch **die Badeinspection.** [3901

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden,** die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle Salzbrunn



Dortmunder

Union-Bier

prämiirt mit der preuß. Staatsmedaille.

FÜR GEWERBLICHE LEISTUNGEN

Allein-Verkauf

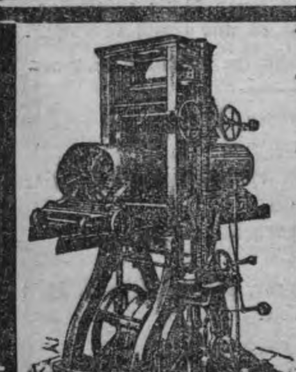
für die Provinz Posen u. die Kreise Culm u. Thorn:

Friedr. Dieckmann in Posen.

6022] Das **bekannte** und **beliebte Dortmunder Union-Bier** kommt in der **Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896** in der **„Spreewaldschänke"** im **„Karpfenteich"** vis-à-vis Alt-Berlin zum Ausschank.

Spezial-Ausschank in Berlin:

Leipzigerstraße 109, zwischen Friedrich- und Mauerstraße.



Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 35000 Maschinen geliefert.

— **Specialität:** —

Patent-Vollgatter.

Filial-Bureau: **Bromberg, Karlstr. 18.**

Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Rohrgewebe.

6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrwebere **in einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben,** sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und stehen namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit besonderen preiswerthen Offerten zu Diensten.

Eduard Dehn, Dt. Eylau.

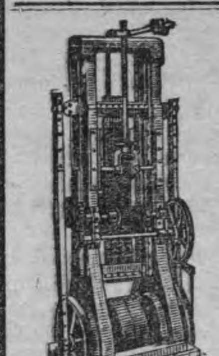
Dachpappenfabrik und mechanische Rohrweberei.

Stotterer,

Stammler, Lispler find. i. d. ältest., **staatl.** d. S. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichneten Sprachtheilanstalt Deutschl., d. **C. Denhardt**'schen Anstalt **Dresden-Blasewitz** u. Burgsteinfurt, Westf., dauernde Heilung. Honor. n. Heil.-Prospekte gratis. [5358

== **Vollständige** ==

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen



sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4—15 PS. stets auf Lager)

bauen **als Spezialität** [5767

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

ALLENSTEIN.

Plötz & Meyer,

Thorn.

Generalvertreter: des **Bürgerlichen Brauhauses** in München, der **Kulmbacher Export-Bierbrauerei** vorm. **Carl Petz.** Aktiengesellschaft **Kulmbach** in **Bayern.**

Wir versenden die Biere aus obengenannten Brauereien ab Lager Thorn, in Original-Gebinden von 10 bis 100 Liter [3658

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzzement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

komplette Eindeckungen

n einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzzement einschl. der Klempnerarbeiten, **Asphaltirungen** in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung **ganzer Dachpappen-Komplexe** zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Ueberklebung devastirter alter Pappdächer.

in **Doppellagige** unter langjähriger Garantie. [6342

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter, vorzügl. Konstruktion.



Preise nicht höher als deutsches Fabrikat

Günstige Bedingungen. — Volle Garantie.

Probedrusch.

Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

Robey & Co., Lincoln.

Berlin C, Breslau.

Lager bei unserem Vertreter [2951

J. Hillebrand, Dirschau

Landw. Maschinengesch. mit Reparat.-Werkstatt.

Thomasschlackenmehl

in feinster Mahlung, **mit hoher Citratlöslichkeit** der Phosphorsäure, offeriren wir von unsern Lägern in **Neufahrwasser und Posen zu billigsten Preisen.**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.

Posen. [8687

Zur Düngung der Wiesen

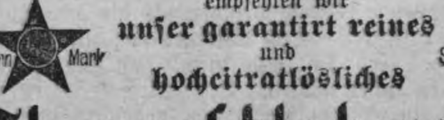
nach dem ersten Schnitt,

die sich nach den Veröffentlichungen der Versuchsstation Darmstadt auf das Vorzüglichste bewährt hat,

sowie schlecht stehender Kleefelder

empfehlen wir

unser garantirt reines und **hochcitratlösliches**



Thomasschlackenmehl.

Mit Offerten zur Lieferung ab Werk und ab unsern Lägern **in Stettin, Neufahrwasser und Pillau-Königsberg i. Pr.** stehen wir gern zu Diensten. [5280

Rheinisch-Westfälische Thomasphosphat-Fabriken-Aktien-Gesellschaft

BERLIN W., Leipzigerstrasse 137.

Bei Bezug achte man darauf, daß die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

Hackmaschinen, Häufelpflüge, Pferderechen, System „Tiger", Pferderechen, System „Hollingworth",

Walter A. Wood's

Mähemaschinen

für Gras, Klee und Getreide, (bestes und vollkommenstes Fabrikat) empfiehlt

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei vorm. Th. Flöther

Filiale Bromberg.

Eigene Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetrieb.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 350 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741



Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, -Pasteure, -Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt **zu 5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Achtung! Neuheit für Raucher.

Adlerpfeifen „System Berghaus".

D. R. G. M. D. R. P. angemeldet. Viele Auslandspatente.

Innere Einrichtung: Bohrung des Rohres 12 mm, der Spitze 5 mm. Aluminiumröhrchen geht aus der Spitze durch den Schlauch in das Rohr.

Mod. I. Mod. II. Mod. III.

Herstellung in 3 Modellen.

Modell I. Abguss zerlegbar.

„ II u. III. Abguss aus einem Stück.

Flüssigkeit sammelt sich in Behältern *b* und *c* durch die Trichter, kann nicht zurücktreten und wird entfernt bei Mod. I durch Abnehmen des Untertheils, bei Mod. II und III durch die, durch eleganten Stöpsel verschliessbare Ausgussöffnung *d*. Abgüsse inwendig glasirt, daher leichte und gründliche Reinigung.

Vortheile: Schlauch, Verschraubung, Rohr und Rauchcanal *a* bleiben stets rein, daher:

guter Geschmack des Tabaks bis zuletzt, keine Uebelkeiten, gesundestes Rauchen für Jedermann.

Viele brillante Atteste von Aerzten und Fachleuten. Prospecte gratis.

Preise per Stück ohne Kopfbeschlag:

Ganze Länge der Pfeifen:	100 ctm.	70 ctm.
Weichselrohr Ia, wohlriechend . . .	Nr. 1 Mk. 5.—	Nr. 2 Mk. 4.50
Cedernrohr Ia	Nr. 4 Mk. 4.—	Nr. 5 Mk. 3.80
Ahorn, Pflaumbaum-, Massholderrohr .	Nr. 6 Mk. 3.50	Nr. 7 Mk. 3.40
Geschnitztes Rohr	Nr. 8 Mk. 4.—	

Kurze Pfeifen (Weichselrohr) Nr. 3 Mk. 2.75. Nr. 9 (Jagdpfeife) Mk. 2.90.

Mit Neusilberkopfbeschlag per Stück 25 Pfg. mehr.

Verpackung 10 Pfg. für jede Pfeife.

Tabak Mk. 0.80, 1.20, 1.60 per 1/2 kg. Tabakbeutel, eleg., Mk. 0.50 u. 0.75 pr. St.

Versand portofrei gegen Nachnahme oder vorherige Betrageinsendung.

Eugen Krumme & Cie., Pfeifenfabrik, **Gummersbach** (Rheinprovinz).

C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bromberg Bahnhofst. 52. **Bromberg** Bahnhofst. 52





Gegründet 1881. Gegründet 1881

Größte Grabdenkmäler- u. Marmorwaaren-Fabrik der Provinzen Posen, Ost- u. Westpreußen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von nach neuesten Modellen gefertigten [2969

Denkmälern

in Syenit, Granit, Marmor u. Sandstein mit Inschriften in deutscher, polnischer und hebräischer Sprache und anerkannt dauerhaftester Vergoldung.

Sämmtliche Marmorwaaren für Möbelzwecke, sowie Ausstattungen für Konditor- und Fleischerläden.

Baulieferungen in jedem Umfange.

Größtes Lager in Granitstufen, Gitterschwellen, Sockeln, Schleifsteinen und Grabeinfassungen.

Legung von Trottoir in Granit, Cement und Monierplatten

Reparaturen werden sauber u. schnellstens ausgeführt.

Billigste Preise. Nur gutes Material. Sauberste Ausführung. Pünktlichste Bedienung.

Westpr. Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie
Graudenz 1896.
Genehmigt für die Provinzen West-, Ostpreußen u. Posen.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18 000 Mk.
Hauptgewinne 5000 Mark, 2000 Mark 2c. [1411
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste mit Porto 13 Pf., empfiehlt und versendet das **General-Debit**
Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz
sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen.
Haupt-Agentur für **Graudenz** bei **Julius Heymann, Markt 11.**
Haupt-Agentur für Marienwerder bei **Oscar Böttger.**

Freiburger Geld Lotterie
Ziehung
12. und 13. Juni 1896.
Loose à 3 Mk. Für Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt

Hauptgewinne:
50,000 Mk.
20000, 10000, 5000 etc.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Berlin W., Friedrichstrasse No. 181.

Tragheimer Kirchenstr. 6,1 **J. Wiener,** Königsberg in Pr.
General-Vertreter für Ost- und Westpreussen.

London-House
Erfurth Brothers & Co.
London E. C.
24/26 Basinghall-Stre[et]

Gebrüder Erfurth
BERLIN [6078]
S. 86, Ritterstrasse.

Einfuhr und Ausfuhr von Rum, Arac, Cognac und Portwein, Sherry, Madeira.

Vertreter von **Lindstedt & Säuberlich** (vormals **August Martiny),** Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers u. Königs, Sr. Kgl. Hohheit d. Grossherzogs v. Meckl.-Schwerin, Sr. Durchlaucht des Fürsten Schwarzburg-Rudolstadt, Berlin SW., Leipzigerstr. 84.

Max Fuss & Co.,
Berlin SO.,
Köpenickerstrasse 115.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2,85. **Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

✝ Dir. Hellmuth's rationelles Naturheilverfahren ✝

sollte kein Kranker unversucht lassen. Wo Heilung nicht mehr für möglich gehalten wurde, habe ich solche noch oft durch mein Heilverfahren erziehlt. **Gründliche u. dauernde Heilung** erreichte ich in zahlreichen Fällen bei: **Kehlkopf-, Lungen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Leber-, Herz-, Blasen-, Augen-, Ohren-, Rückenmarks- und Frauenleiden, sowie bei Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Zuckerruhr, den gefährlichsten Geschlechtskrankheiten und den Folgen heimlicher Gewohnheiten.** In den meisten Fällen geschah die Behandlung **auf brieflichem Wege,** und hatte ich den Patienten meist nicht zu sehen bekommen, was Tausende auf solche Weise von mir Geheilter beweisen können. Nähere Aufklärung über alle Krankheiten, sowie über mein Heilsystem und dessen Erfolge erhält jeder Leidende durch meine 400 Seiten starke Broschüre **„Der einzige Weg zur Gesundheit",** welche ich im Interesse der leidenden Menschheit an Jedermann gratis versende, nur für Porto sind 20 Pfennige in Briefmarken dem Schreiben beizufügen. Die Kur läßt sich bequem neben dem Beruf in jedem Zimmer durchführen, und hat mir der Kranke bei eventueller brieflicher Behandlung einen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sein Leiden von der Entstehung an zu beschreiben, wodurch ich stets ein klares Bild von dem Zustande des Patienten bekomme. **Kranke zu besuchen bin ich jederzeit bereit.**

Dir. Hellmuth, Besitzer der Naturheil-Anstalt Waidmannslust bei Berlin.

Sprechstunden täglich 10—2 Uhr, auch an Sonntagen.

☞ Meine Naturheilanstalt, von Berlin in 25 Minuten per Bahn zu erreichen, ist auf das Comfortabelste, mit großen Salons, Spiel-, Lese- und Speisezimmer ausgestattet. Die ärztliche Leitung liegt in den Händen eines erfahrenen, approbirten Arztes, auch bin ich selbst in der Anstalt stets anwesend. ☜ [7042

Das Herings-Versandt-Geschäft von
M. Ruschkewitz, Danzig,
6039] Fischmarkt 22
empfiehlt wegen Räumung nur kurze Zeit **Norwegische Fluss-Fettheringe** à Tonne 12, 16 u. 18 Mk., **Schott. Heringe** 13, 15 u. 16 Mk., **Schot. Ihlen-Hering** 15 16 Mk., **Schott. Full** (recht große) à T 22 M., **Hochsee-Ihlen** à Tonne 12 Mk. Versand gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 u. 1/4 Tonnen

---



Rhein. Musikw.-Exporthaus
Jul. Irmler, Henseling Nachf.,
Elberfeld,
directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke. Harmonikas. — Preisl. umsonst.

MEY's
Stoffwäsche
aus der Fabrik
MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz,
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
v. Leinenwäsche nicht z. unterscheid.
Billiger a. d. Waschlohn lein. Wäsche.
MEY, Jed. Stck. trägt d. Namen u. d. Handelsmarke
Vorräthig in **Graudenz** bei: **A. Weisner, Julius Kauffmann, G. Biegajewski;** in **Strasburg: W. Seifert;** in **Briesen: A. Lucas;** in **Culm: G. Nowitzki.**

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel: Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit. [2231

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
mit Spiral-



Trommel.

Pony-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpeldreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Breit- u Spitzdreschmaschinen mit geraden Schlägern, **Karren-Kleesaemaschinen, Universal-** u. **Thorner Breitsaemaschinen, Ringelwalzen, Torfpressen** für Göpel- u. Dampfbetrieb. **Trommelhäckselmaschinen, Göpel.**

Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System **gratis und franko.**

Achtung.
Tapeten und Borden
zu Fabrikpreisen empfiehlt das grösste norddeutsche Tapeten-Versandtgeschäft von [346]
H. Schönberg
in **Konitz Wpr.**
Salontapete **„Flora,"** hochelegant u. nur 36 Pf. pro Rolle nebst hochfeiner 8 cm breiter Borde, für nur 7 Pf. pro Meter.
Allein günstigste Bezugsquelle bei reell. Lieferung. Musterbücher überallhin franko.
Von der Tapete **„Flora"** nebst Borde Muster gratis und franko.

Abschreiben oder Ausschneiden!
Todtlachen!
20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. **1000 urfidele Witze, Anekdoten** (schneid. illustr.) **133 neueste Lieder u. Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kleines Theaterstück,** 2 ill. gr. **Kalender, Gewerbeausstellung,** illustr. **Jugendschriften** und **neue Geschichten, Rath- und Auskunftsbücher, Geschichtsbüch.** illustr. gr. **Kriegs- und Jubiläumsausgabe 1870/71. Geschäfts- und Liebesbriefsteller.** Ferner **6. und 7. Buch Mosis.** [5454
Außerdem vollständig noch gratis: **Ein Spiel Karten** und **10** interessante **Witz-, Ulk- und Gratulationskarten.** (Alles zusammen eine Postpacketsendung.)
Buchhandlung Klinger,
Berlin C 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

---

10 Mark 10 Mark SENSATION
machen die neuerfundenen [6869
Original Genfer Goldin-Remont.-Taschenuhren
(Savonette) mit feinstem antimagnetischen Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt.



Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausführ. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleib. immerwähr. **absolut unverändert** und wird für den richtigen Gang ☞ **eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.** ☜

Preis per Stück 10 Mark.

Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Façon, p. Stück 3 M.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verläßlichk. bereits bei den meisten Beamt. der österreich. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließl. zu bez. durch das Zentral-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. Illustrirte Kataloge gratis.

Butterkistchen
von Ellernholz gefertigt, sowie **dünne Ellernbretter** empfiehlt **H. Seifert,** Dampfsägewerk, **Deutsch Eylau.** [6091

Versandt von 20 Mark franco.
Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen.
Handtüch., Taschentüch, Tischzeuge, Bettbezug- u. Inlettstoffe, sowie sämmtliche Leinen- und Baumwollen-Fabrikate.
Spezielles Musterbuch franco
J. Gruber, Ob.-Glogau i. Schl

Hygienischer Schutz.
Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

SCHUTZ-MARKE. Schweitzer. D. R. G. M. 42469.

1/1 Schachtel (12 Stück)	3,00 Mk.	Porto
1/2 Schachtel	1,60 Mk.	20 Pf.

S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. f. Nachahm.

Jede selbst die wüthendste
Art v. Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit e. Extract a. Mutternelken imprägnirte Wolle) Rolle 35 Pf. zu haben bei
Paul Schirmacher, Drogenhdlg.
*) Nachahmungen zurückweisen.

Die billigsten und besten
Bierapparate
für Kohlensäure u. Luftdruck liefert
Joh. Janke, Bromberg,
Größte Spezial-Fabrik v. Posen u. Westpreußen. Goldene Medaille u. Ehrenpreis. Katal. grat. u. franko.

Blickensderfer Nr. 5.
Eine vollkommene Klaviatur Schreib-Maschine 160 Mk.
☞ Katalog franko. ☜
Vertret. f. Ost- u. Westpreussen:
P. Kliewer, Riesenburg Wp.

Direkt vom Tuchfabrikanten
kauft man seine Anzugstoffe am vortheilhaftesten.
Wir offeriren zum Beispiel unsere Spezialfabrikate:

Für Mark 7.25 3 Meter Cheviot, blau, braun, schwarz od. naturgrau, garant. reine deutsche Wolle, 135 cm br. Großartige Qualität. Auch für Konfirmations-Anzüge sehr geeignet.	**Für Mark 14.25** 3 Met. hoch feinen engl. Kammgarn-Cheviot zu Sonntags-Anzügen in blau, braun und schwarz. Nur aus besten englischen Garnen fabricirt.
Für M. 16.20 3 Meter echt Kammgarn zum feinen Salon-Anzug.	**Für M. 4.70** 2 Met. fein. deutschen Cheviot; blau, braun, schwarz od. naturgrauen Paletot. Reine Wolle.

Außerdem machen auf unsere großartige und elegante Musterkollektion, bestehend aus ca. 300 Dessins aufmerksam, in welcher sich alle Qualitäten Kammgarn, Cheviots, Melton, Paletot, Genna bord, engl. Leder und waschechte Sommerzeuge befinden, aufmerksam und senden dieselbe an Jedermann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausend Anerkennungen über vorzügliche Lieferung stehen zu Diensten. — **Muster franco gegen franco.**
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Versandhaus mit eigener Fabrikation.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche!
fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10—100 M. Prachtkatalog gratis. [794]
Sophastoff-Reste
einfarbig und bunt, spottbillig.
Prob. frco. **Emil Levèfre** Teppich Fabrik,
Berlin S., Oranienstr. 158.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Apotheker Schuster's (Leipzig) bewährte
Hausmittel
für den gesammten Viehstand.
„Stetszufrieden-Seuchenschutz", Pulver f. Schweine, gesunderhaltend, Fresslust, Verdauung, Mast befördernd à Pack. 60 Pf.
„Sahnequelle-Buttermehrer" Pulver für Rindvieh, Ziegen u. Schafe, vor Krankheit schützend, reichlichen und guten Milchertrag bewirkend, à Pack. M. 1.—.
„Wohlbefinden-Kühnemuth", Pulver für Pferde, Wohlbefinden erweckend, Kropf, Druse, Dämpfigkeit radical heilend, à Pack. M. 1.50.
„Sehnenstärker-Schadenheil" für sämmtliche Hausthiere. Gelenke und Muskeln stärkend, alle Wunden und Schäden schnell heilend, à Fl. M. 4.—.
Apotheker Schusters
Veterinair-Hausapotheke
für den gesammten Viehstand in 2 Grössen à M. 8.— und M. 15.—.
Apotheker Schusters
Thierarzneibuch
gegen 40 Pf. in Briefmarken frco.
Nur echt mit dieser (hier verkl.)
Schutz-Marke
den obigen patentamtlich geschützten Original-Namen u. Apotheker Schusters Namenszug.



Mit genauer Gebrauchsanweisung u. ausführlicher Beschreibung zu Fabrikpreisen erhältlich:
in den Apotheken oder durch obige Firma. [2181

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Hygienischer Schutz.
Unübertrefflich, Marke, Etiquette gesetzl. geschützt. Alleinige Niederlage: Hebamme **Hei[?], Berlin,** Dresdenerstr. 56a. Sende Broschüre geg. 60 Pf. Briefm. [5764

Preislisten mit
200 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Gr. ill. Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Aus Werdergewehren umgeänderte
Hinterlader-
Pürschbüchsen, Cal. 11 mm à M. 10, 11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm à Mark 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32 = 13,5 mm à M. 10, 11, 12.50, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, vorräthig. Ferner Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, Teschins, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei civilen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.
Simson & Co.
vorm. Simson & Luck
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Unter Gehaltsgarantie
offeriren wir
Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat-Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [8686

Sommersprossen-Cream
ein **unfehlbares** Mittel gegen Sommersprossen und Leberflecke empfehle nach **meiner** Originalvorschrift per Büchse **2,50 Mk.** Außerhalb franko gegen Nachnahme. [6749
R. Palluch,
Apotheke zum schwarzen Adler, Strasburg Wpr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

---

200 Bierkisten
zum Verkauf beim Kistenfabrik. **Gustav Winter, Bromberg,**
6340] Wörthstraße 12.

Strohhülsen
billigste Emballage f. Flaschenversand empfiehlt
6208] **Klein & Zamory Nachfl.,**
Königsberg i. Pr., Strohhülsenfabr.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Vollst.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 132.

Graudenz, Sonntag] [7. Juni 1896.

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Schilderungen von Redakteur Hans Horst-Graudenz.

[Nachdr. verbot.] * Berlin, 5. Juni.

Berlin hat sein schönstes Gesicht aufgesteckt, freundlich lacht es seinen Besuchern entgegen, die in den letzten Tagen aus allen Weltgegenden zur Ausstellung herbeigeströmt sind. Alle Hotels sind überfüllt, auch Privatlogis nur mit Mühe zu erlangen, und das wird in der Zeit der Schulferien noch ärger werden. Wer also eine Reise nach Berlin vor hat, dem ist sehr zu rathen, sich vorher eine Herberge zu sichern. Trotz des riesigen Fremdenzuflusses sind die Berliner den Gästen gegenüber von ausgesuchter Höflichkeit und Zuvorkommenheit. Dienstmänner, ja sogar Droschenkutscher, von den als artig bekannten Berliner Schutzleuten ganz zu schweigen, befleißigen sich, dem Fremden in der uneigennützigsten Weise Auskunft und Rath zu ertheilen. Die Wirthe der in der Stadt gelegenen Restaurants sind entzückend liebenswürdig — auch eine Wirkung der mit ihnen um den Besuch von Gästen buhlenden Ausstellung.

In den Straßen herrscht ein tolles Leben, das dem aus der ruhigen Provinz Kommenden im Anfang fast den Athem beklemmt; wenn man aber sieht, mit welcher Sicherheit die ungeheure Zahl der Fortbewegungsmittel gelenkt werden, wie ruhig bei kleinen Zwischenfällen, wie z. B. der Entgleisung eines Pferdebahnwagens, von den Betheiligten und auch vom betroffenen Publikum verfahren wird, da theilt sich einem das Gefühl der Sicherheit ebenfalls mit und man genießt vergnügt das Gebotene.

Neben den Droschken 1. und 2. Güte, Taxameter der Stadt- und der Pferdebahn, vermitteln jetzt noch die Züge der elektrischen Bahn den Verkehr, speziell für die Ausstellung bestimmt sind die aus England eingeführten aber schwach benutzten Mail-coaches, im Berliner Straßen-Jargon nicht anderes als Müllkutschen oder „Mehlkutschen“ genannt.

Der Verkehr nach Treptow und namentlich Nachts von dort nach Berlin zurück ist kolossal. Die Köpenicker und die Schlesische Straße sowie die sich an letztere anschließende Treptower Chaussee bilden die eigentliche Feststraße zur Ausstellung. Man kann ja auch zu Wasser hinausgelangen, ein Weg, dem der Kaiser bei seiner Vorliebe für das Seewesen und den Wassersport ja bekanntlich den Vorzug giebt, die meisten Leute fahren jedoch auf dem Landwege mit der Pferde- oder der elektrischen Bahn. Die „Feststraße“ ist mit bunten Wimpeln, Fahnen, Guirlanden, Kränzen usw. reich geschmückt und wenn man auf einem Sommerwagen der Pferdebahn den Weg hinausnimmt, so hat man einen abwechslungsreichen malerischen Anblick.

Das Gebiet der „Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896“, der Treptower Park, lagert sich an dem sanft aufsteigenden linken Ufer der hier seeartig erweiterten Oberspree. Weite Wiesenflächen, schöne Waldpartheien, große und kleine Wasserflächen wechseln in anmuthigster Mannigfaltigkeit ab. Der Park hat eine Größe von 787 000 Quadratmetern, zu dieser Fläche sind noch 130 000 Quadratmeter brachliegendes Land von der den Park begrenzenden Köpenicker Landstraße hinzugekommen, wovon auf den Vergnügungspark, den Schauplatz der verschiedenartigsten Unternehmungen zur Befriedigung der Schaulustigen 93 750 Quadratmeter und auf Kairo, eine feenhafte Schöpfung aus dem Leben des Morgenlandes, 36 000 Quadratmeter entfallen. Für das eigentliche Ausstellungsgelände verbleiben 787 250 Quadratmeter.

Auf welchem Wege man sich auch der Ausstellung naht, von weither sichtbar ist das Hauptindustriegebäude durch seine große, mit Aluminium gedeckte Kuppel und seine schlanken, ebenfalls mit Aluminium gedeckten Thürme. Dieses Gebäude enthält die eigentliche Ausstellung des Berliner Gewerbes in den verschiedensten Zweigen. Die, um nur Einiges zu nennen, in den vorderen Räumen des Hauptgebäudes untergebrachten großartigen Ausstellungen der Berliner Möbel-Industrie und der Königlichen Porzellanmanufaktur, ferner die im Mittelgang befindliche historische Trachten-Ausstellung und die hervorragende Ausstellung der Maschinen-Industrie, die Ausstellung des Kaisers &c. &c. bedürfen einer eingehenden Besichtigung und eines förmlichen Studiums. Die meisten Besucher der Ausstellung nehmen deshalb die Haupthalle des Industrie-Gebäudes zunächst nur flüchtig in Augenschein und wenden sich dem übrigen Theil der Ausstellung zu, der in seiner Großartigkeit und geschmackvollen Anordnung die, das kann nun einmal nicht geläugnet werden, bei weitem größere Anziehung auf die Besucher der Ausstellung ausübt. Ist es doch auch angenehmer, im kühlen Waldesschatten zu wandeln, als in den heißen Räumen der Industriehalle zu weilen. Auch ich folgte dieser Empfindung und behielt mir eine genaue Besichtigung der Industriehalle für später vor.

Verläßt man das Gebäude wieder durch das große Mittelportal, so genießt man von dort aus einen entzückenden Ausblick über den schönsten Theil des Ausstellungsgeländes. Man hat den Blick auf den „Neuen See“. Dieser, auf jeder der beiden Längsseiten von vier Reihen prachtvoller Platanen umkränzt, ist ein Produkt der Ausstellung, er ist künstlich nur für die Ausstellung geschaffen. Mit gewaltigen Mitteln hat man den ehemaligen „Spielplatz der Kinder“ im Treptower Park so umgewandelt und damit einen Punkt von großem landschaftlichem Reiz geschaffen. Sechs Monate haben Hunderte von Arbeitern mit Dampfbaggern arbeiten müssen, um die Erde auszuheben, die dann mit Eisenbahnzügen fortgeschafft wurde.

Von dem dem Hauptgebäude gegenüberliegenden Ende winken die offenen Hallen des von der Firma Adlon u. Dressel betriebenen Hauptrestaurants, überragt von dem mächtigen, über 60 Meter hohen Wasserthum, dessen Inhalt große Kaskaden vor dem Hauptgebäude, sowie die vielen Fontänen und mehrere Riesenspringbrunnen speist. Offene Hallen umsäumen die erhöhte Seeterrasse, von allen Seiten führen stattliche Treppen zu dem Portale des Thurmes, die eine der Erquickung dienende kühle Halle bilden; die Hallen münden in zwei offene Pavillons nach dem See, in welchen täglich Konzerte von zwei Militärkapellen stattfinden. Ueber den See fahren Barken und Gondeln, elektrisch betriebene Boote, ein Kanal verbindet den See mit den übrigen Landzungen und Ausbuchtungen darbietenden Gewässern des Parkes und eine Rundfahrt am Abend auf elektrisch bunt beleuchtetem Boot und bei erleuchtetem Park macht einen märchenhaften Eindruck. Das Hauptrestaurant enthält u. a. noch einen großen Festsaal von 50 Meter Länge und zwei weit vorspringende Emportribünen sind für 1500 Personen berechnet.

Wandern macht auch im Ausstellungs-Park müde; die im Treptower Park befindlichen Bänke würden nicht ausreichen, um allen Ruhebedürftigen Sitzgelegenheit zu gewähren; ein unternehmender Mann hat daher für Hunderte von Stühlen gesorgt, leichte Sessel mit Lehnen, die an allen Orten des Parkes zu finden sind und für eine Kleinigkeit auf ganze und halbe Tage vermiethet werden. Dabei ist die dankeswerthe Einrichtung getroffen, daß man nicht an den einmal eingenommenen Stuhl gebunden ist, sondern beliebig oft Stühle und Gegend wechseln kann; der Besitz eines am Vormittag für 15 Pfg. gelösten Billets gestattet die Benutzung jedes Stuhls im ganzen Ausstellungsgelände für den ganzen Tag. Wandern macht aber auch hungrig und durstig, und zur Befriedigung dieser beiden so nothwendigen Bedürfnisse ist in ganz hervorragender Weise und, das sei gleich bemerkt, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen gesorgt.

Ein Café Bauer, die Konditorei von Sarotti, die in besonderen Räumen auch die Chokoladenfabrikation in anschaulichster Weise vorführt, bieten in eleganten Räumen Erquickung, charakteristisch ist das am Wasser gelegene Wendendorf der Brauerei Patzenhofer, eine bis ins Kleinste treu durchgeführte Nachahmung der Bauernhäuser aus dem Spreewalde; eine alte verfallene Tiroler Burg ahmt sehr glücklich das Pilsener Braustübl nach. Berliner und Münchener Brauereien haben Schankstätten errichtet, die mehr oder weniger charakteristisches Gepräge zeigen, in denen allen man aber gut und nicht zu theuer ißt und trinkt. Hefter, der große Hofschlächter aus der Leipziger Straße, hat einen sehr eleganten und geräumigen massiven Pavillon erbaut, in welchem vor den Augen des Publikums in sehr appetitlicher Weise das Fleisch für die berühmten Hefterschen warmen Würstchen mit Dampfbetrieb gewiegt und ebenso in die Därme gefüllt wird. Hunderttausende von solchen Würstchen werden täglich dort angefertigt und geräuchert, aber auch verspeist, denn der Andrang des Publikums ist riesenhaft. Aschinger liefert geradeüber von Hefter in einem seiner vielen Pavillons auf automatische Weise verschiedene Biere zum Preise von 10 Pf. pro Glas, und in einer Fischkosthalle, die zeigen will, welche gute und billige Nahrung der Fisch ist, und den Fischgenuß volksthümlich machen will, werden für 25 und 30 Pfennige Fischgerichte nach nördlicher Art zubereitet, verabfolgt. Zwei in den Fischbereitungen sehr erfahrene Köche sind eigens dafür engagirt.

Einen regen, ja vielleichst den regsten „Eßverkehr“ finden wir in der im sogenannten „Nassen Viereck“ gelegenen „Volksernährung“, deren Hauptgebäude Friedrichs des Großen Ausspruch „Alle Kultur geht vom Magen aus“ ziert. Das Unternehmen hatte sich anfänglich mit dem Nimbus der Volksbeglückung zu umgeben gewußt und mit so etwas wie „Lösung der sozialen Frage“ geprahlt, nachträglich hat es sich aber lediglich als Privatspekulation eines Herrn Abraham entpuppt und ist namentlich wegen angeblich vorgekommener Verwendung von tuberkulosem, von auswärts eingeschmuggeltem und nicht untersuchtem Fleisch viel angegriffen worden. Damit scheint man dem Unternehmer aber doch Unrecht gethan zu haben. Daß die äußere Repräsentation nicht im Stile des Dresselschen Restaurants gehalten sein kann, ist bei den billigen Preisen von 10 bis 30 Pf. für die Portion doch nicht gut zu erwarten, doch geschieht Alles, um den Aufenthalt in den Zelten so angenehm, als man billiger Weise verlangen kann, zu machen. Gegen Lösung von auf den Betrag lautenden Karten erhält man die Speisen, die einfach, aber sauber auf freilich ungedeckten Tischen servirt werden, d. h. man holt sie sich selbst von den einzelnen Buffets. Zu Biergenuß ist Niemand verpflichtet, denn auf jedem Tisch steht eine häufig ersetzte Flasche mit frischem Wasser. Doch erhält man auch Bier, Limonaden, Bierkaltschale, Selterser &c. in genügenden Quantitäten. Das Essen, ich habe selbst ein sogen. „Filetbeefsteak“, d. h. ein gut gebratenes Stück Fleisch mit Bratkartoffeln (30 Pf.) genossen, ist sehr schmackhaft zubereitet. Neben mir saßen zwei Männer, anscheinend Handarbeiter, die trotz der drückenden Hitze jeder eine Portion dicke Erbsen mit Sauerkohl und einem Stückchen Fleisch für 20 Pf. mit sichtlichem Appetit verzehrten. Meine Frage, ob es ihnen munde, bejahten beide mit Ueberzeugung. „Det is jut“, meinte der eine mit vollen Backen kauend, „ick kann mir det freilich zu Hause nicht davor herstellen; Fleesch is zwar nich ville, aber vor det Jeld kann man doch keenen halben Ochsen verlangen!“ Auch die Tasse Kaffee mit Milch und Zucker für 10 Pf. war — zwar kein Mokka — aber trinkbar und nicht etwa klein. Das Unternehmen, das übrigens jetzt, wie große Plakate besagen, den „etwaigen Reingewinn“ gemeinnützigen Zwecken widmen will, ist beachtenswerth und, wenn auch vorläufig nur für die weniger bemittelten Besucher der Ausstellung, vortheilhaft. Zu bedauern bleibt, daß es gewissermaßen auf falsche Voraussetzungen gegründet ist und in der Theorie sich zwar recht gut ausnimmt, in der Praxis sich aber niemals oder nur sehr schwer verwerthen lassen wird. Dem Unternehmer ist nämlich das ganze Terrain kostenlos überlassen worden, außerdem werden ihm die Geräthschaften und das Geschirr zum Betriebe wenig kosten. Alles trägt nämlich die Firma der einzelnen Fabrikanten bezw. Lieferanten deutlich zur Schau, dient also der Reklame für die verschiedenen Firmen und wird deshalb billig sein. Fallen diese günstigen Momente aber weg, muß namentlich der Unternehmer hohe Miethe zahlen, so läßt sich die an sich gute Sache in Wirklichkeit kaum ausführen.

Unweit der „Volksnährung“ erhebt sich unmittelbar aus dem Rasen der mächtige weiße Rumpf eines Seeschiffes, eine naturgetreue Nachbildung der „Hohenzollern“ nur 16 Fuß kürzer als das Original. Das „feuchte Element“, das das Schiff auf dem Rasen des Ausstellungsgeländes entbehren muß, hat man in Gestalt einer sehr elegant eingerichteten Restauration in seinem Rumpf zu ersetzen gesucht. Auch die beiden oberen Decks dienen Restaurationszwecken und es sitzt sich ungemein angenehm auf dem obersten Deck unter dem Sonnendach, um so angenehmer, je kühler die Brise ist, die von dem Wasser, auf welcher man von hier den Ausblick hat, weht. Der Schornstein speit hier freilich keine gewaltigen Rauchmassen aus, ist vielmehr zu einem allerliebsten Trinkbuffet nach allen Regeln von seemännischer Trinkkunst hergerichtet.

Vom Oberdeck der „Hohenzollern“, oder wenn man das vorzieht, von einem terrassenförmigen Aufbau „an Land“ kann man eines der interessantesten Schauspiele betrachten, welche die Ausstellung bietet, die Marineschauspiele! Das für diesen Zweck vorgesehene Wasser, ein unregelmäßiges Viereck von größerer Ausdehnung als der Graudenzer Marktplatz, ist begrenzt auf der dem Zuschauer gegenüberliegenden Seite von einer im Stile großer Theaterdekorationen aufgebauten Küstenfestung. Aus einer Kulisse erscheinen die operirenden Schiffe nach einander, neun an der Zahl, sämmtlich in der grauen Farbe der deutschen Kriegsschiffe und genauem, wenn auch selbstverständlich nach Maßgabe des verfügbaren Raumes bedeutend verkleinertem Maßstabe, die Schiffe sind 3—4 Meter lang, sonst aber genau den Originalen nachgebildet, Admiralsschiff, Panzerfregatte, Torpedoboote &c. Die Schiffe, die naturgemäß keine Besatzung haben können, werden durch Motore bewegt, die von einem im Innern eines jeden Schiffes befindlichen seekundigen Manne dirigirt werden. Und nun entwickelt sich das ungemein interessante Bild zweier gegen einander und auch gegen die Festung manövrirender Flottillen. (5 gegen 4 Schiffe.) Alle Manöver werden mit einer dem Laien fabelhaft erscheinenden Exaktheit ausgeführt, die Schiffe fahren aufeinander los, man glaubt, das eine müsse das andere in den Grund bohren, da, kurz vor dem Zusammenstoß, weicht das eine Schiff geschickt aus und entgeht dem Verderben. Endlich wird zum Frontangriff übergegangen. Ein lebhaftes Feuer wird vom Deck und aus den Luken eröffnet, die Torpedoboote schleudern ihre Geschosse unter Wasser, noch unter dem Wasser sieht man sie brennen, die Kanonade ist allgemein, auch das Küstenfort eröffnet die Beschießung der feindlichen Schiffe, gelegte Torpedos entzünden sich, hohe Wasser- und Feuergarben in die Luft sendend.

Inzwischen hatte sich ein schon längere Zeit am Himmel stehendes Gewitter entladen, grelle Blitze zuckten durch die Luft, der Donner grollte und lauter Regen prasselte hernieder; der Aufruhr der Natur vervollständigte das schöne Schauspiel, zu dessen vollem Genuß die Benutzung eines Feldstechers sehr empfehlenswerth ist. Nach und nach verstummt das Feuer, nur einzelne Schüsse krachen noch ab und zu aus dem Küstenfort, die befreundeten Schiffe verschwinden hinter der Kulisse, um auf der anderen Seite wieder hervorzukommen, die Musik, die während des ganzen Manövers im Musikpavillon konzertirt hatte, stimmt die Nationalhymne an und es erscheint, von Salutschüssen der Schiffe begrüßt, die „Hohenzollern“, die kaiserliche Yacht mit der Kaiserflagge auf dem Hauptmast; um über die in Parade aufgestellten Schiffe die Flaggenparade abzunehmen, nach deren Beendigung die „Hohenzollern“ an der Spitze der in Kiellinie fahrenden Schiffe abdampft.

Das Wetter hatte sich bald wieder aufgeklärt und wunderbar abgekühlt, so daß ein Schlendergang durch die Ausstellung sehr angenehm ist. Wer jedoch zu bequem ist und einen der von hübschuniformirten Männern bedienten Fahrstühle nicht benutzen will, kann mit der elektrischen Rundbahn, welche die Lisière der ganzen Ausstellung bestreicht, schnell zu jedem Ziele seiner Wünsche oder wenigstens in dessen Nähe gelangen. Die Länge der ganzen Strecke beträgt genau eine halbe deutsche Meile, die man für den billigen Preis von 10 Pf. zurücklegen kann. Jeder Zug umfaßt 2 Wagen und fährt in Zeitabständen von 3, von 7 Uhr Abends ab sogar 1½ Minuten. Die Bahn hat 10 Stationen, der Zugang erfolgt, unter Benutzung von Drehkreuzen, durch Einwurf von 10 Pf., durch welche das Drehkreuz selbstthätig entriegelt wird und je eine Person durchläßt. Eine Kontrolle über die Länge der Fahrt findet während derselben nicht statt.

Mich führte meine ziellos unternommene Fahrt in die Nähe des großen und geschmackvoll eingerichteten massiven Pavillons von Loeser & Wolff, in welchem die Entwickelung des Tabaks vom Samenkorn bis zum fabrikationsreifen Produkt und im Anschluß daran dessen Verarbeitung durch alle Stadien hindurch bis zur fertigen, rauchbaren Zigarre vorgeführt wird. Die Tabakfach-Ausstellung enthielt Tabaksamen und in Töpfen lange Reihen von Tabakpflanzen aus allen tabakbauenden Ländern der Welt, auch eine große Menge bildlicher Darstellungen der Tabaksfelder der Tropenländer und deren Bewirthschaftung durch die Eingeborenen, ebenso eine werthvolle Sammlung von aus jenen Gegenden stammenden ethnographischen Merkwürdigkeiten.

In einem besonderen Raume, der aber dem Publikum ebenfalls zugänglich ist, wird der gesammte Hergang der Zigarrenfabrikation durch eine Anzahl von Arbeiterinnen aus der Hauptfabrik zu Elbing gezeigt. Die durchweg hübschen Elbingerinnen erwecken in ihrer netten Tracht mit dem kleidsamen weißen Häubchen bei ihrer Arbeit (täglich von 1½ bis 9 Uhr Abends) allgemeines Interesse. Es ist ein Vergnügen, mit welcher Fertigkeit die Wickel entstehen, mit welcher Schnelligkeit und Akkuratesse das Deckblatt umgelegt wird. Ein benachbarter Raum zeigt die Fabrikation der Zigarrenkisten, und eine Sammlung sämmtlicher Zigarrenfabrikate, die in einem offenen Kiosk auch käuflich sind, vervollständigt diese Ausstellung.

Vom Tabak, dem Produkt der Tropen, wendet sich der Gedankengang leicht zu unseren Kolonieen und so schlug ich denn auch meinen Weg zunächst nach der Kolonial-Ausstellung ein. (F. f)

— [Moderne Annonce.] Kavalier sucht sich zu verheirathen. — Coulanteste Gläubiger.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kgl. Schönau Band II Blatt 21 Art. 21 auf den Namen des Landwirths Bernhard Nowakowski eingetragene, in der Ortschaft Kgl. Schönau belegene Grundstück

am 26. Juni 1896,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 357,90 Mk. Reinertag und einer Fläche von 18,69,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 114 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchbl. etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. [1158

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. Juni 1896,

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, 10. April 1896.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

7054] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau ein. Schulgehöftes in **Trzyn, Kreis Löbau,** bestehend aus einem zweiklassigen Schulhause, Wirthschaftsgebäude, Brunnen und Umwährung, sollen unter Zugrundelegung der für Staatsbauten gültigen Bestimmungen, in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch, d. 17. Juni 1896,

Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote einzureich. sind.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Verdingungsauszüge sind, soweit der Vorrath reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 7,50 Mark von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Neumark,

den 3. Juni 1896.

Der Kgl. Kreisbauinspektor.

J. V.: Petersen.

Viehverkäufe.

7078] Eine **ruhige, gut angerittene ostpreußische**



Stute

vom Phönix, 3" groß, 5 Jahre alt, für mittleres Gewicht, Umstände halber sofort verkäuflich in Gr. Sehren bei Dt. Eylau.

Manecke.

Braune Stute

5jährig, 3", Exterieur, tadellos ger., b. Truppe, geg. ev. Damenpferd zu verkaufen. [6464

Lieutenant Henning, Ulan.-Regt. Nr. 4, Thorn 3.

7187] **Ein brauner**



Wallach

6" groß, 5jährig, kompl. geritten für Gewicht, steht zum kommissw. Verkauf im Graudenzer **Tattersall.**

7165] In Glauchau p. Culmsee sind wieder sehr schöne, sprungfähige



Eber

von der großen, weißen Yorkshire-Rasse zu haben.

Die Gutsverwaltung.

5657] Verkäuflich wegen Rücktritts von dem Kommando als Brigade-Adjutant:

Váudor

ungarischer Halbblut-Wallach vom Ostreger. — Hellbrauner, geboren 2. IV. 1890, 172 cm, für schweres Gewicht, mit vorzüglichen Gängen, ohne Fehler, völlig straßen- und truppenfromm, firm geritten, Kommandeurpferd.

Hauptmann Rauschning, Graudenz.

7076] Verkäuflich weil überzählig:

4½ jährige

kastanienbr. Stute

Flocke, 1,68 m, gefahr., angeritt.

4½ jähr. Stute

Kohlrappe, 1,65 m, gefahren, angeritten. Beide sind hochelegante reelle Pferde. E. Harke, Oberamtmann, Domäne Heiligenwalde bei Alt-Dollstädt Ostpr.

Freiwillige Auktion.

7189] **Dienstag, den 16. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,** verkaufe meistbietend gegen Baarzahlung auf **Dom. Plonkowo** bei Station **Wierzchoslawice, Kreis Inowrazlaw,**

30 Milchkühe

Holländer Kreuzung, theils frischmilch, theils hochtragend, ebenso einen

Zuchtbullen

Original Holländer Rasse, 2½ Jahre alt. Fuhrwerk am Bahnhof Wierzchoslawice vor Auktion.

Feodor Schmidt,
Auktions-Kommissarius.



7074] **2 tragende**

Kühe

1 fettes Tränkkalb

verkäuflich. J. Goerke, Gr. Kruschin bei Kruschin.



Zuchtbullen-Verkauf.

6539] **Vom 9. bis zum 15. Juni** stellen wir

40 ausgesucht schöne

Zuchtbullen

der oldenburger (schwersten Schlages) wilstermarsch, simmenthaler und frybourger Rassen

in Posen

Gasthof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 11, **recht preiswerth** zum Verkauf; bitten um Besichtigung.

Bestellungen auf Zuchtvieh aller Rassen nehmen gern entgegen.

Gebrüder Wulff,
Geestemünde.



22 Stück zweijährige Holländ.

Sterken

seit Januar, Februar cr. tragend, verkäuflich. [7098

Dom. Döhlau Opr.

Stammheerde

Wichorsee

b. Kl. Czyste Wpr.

Auf vielseitigen Wunsch findet die diesjährige

Bock-Auktion

nicht im August, sondern

am 20. Juli

statt. [6740

v. Loga.

Bock-Verkauf

Oxfordshiredown Stammheerde Russoschin

beginnt freihändiger Verkauf am 1. Juli zu mäßigen Taxpreisen. Bei Anmeldung, Wagen Bahnhof Praust. [6124

v. Tiedemann.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen v. Bartenstein.



150 Kammwoll-

Hammel

2 Jahre alt, [6444

100 Kammwoll-

Mutterschafe

5—6 Jahre alt,

2 hochtragende



Kühe

und 4 Milchkühe

verkäuflich. Abnahme bis 15. Juni.

Höfchen
bei Nikolaiken Westpreuß.



Der freihändige Verkauf von

70 Oxfordshire-Böcken

eigener Zucht

beginnt in diesem Jahre am

8. Juni, Morgens 9 Uhr.

Meine Heerde erhielt auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin 1894 **einen ersten, einen zweiten und einen dritten Preis.**

Die Böcke sind zu festen Preisen von 78—154,50 Mk. inkl. Stallgeld eingeschätzt. Sollten mehrere Käufer auf denselben Bock reflektiren, so wird das betreffende Thier meistbietend verkauft.

Wagen stehen auf rechtzeitige Anmeldung auf Station Kleeberg (Stargard in Pom. — Posener Eisenbahn) zur Abholung bereit.

Sophienhof,
bei **Granow, Neum.**

6284] **F. Glahn.**

Verkaufe weg. Mangel an Raum

1,0 Langshan

94er Frühbrut, großes schönes Thier, Pr. 13 Mk.,

1,0 Landhuhn,

groß und schön, gelben Hals, braune Flügel mit weiß. Lenden, Pr. 4 Mark, [7082

1 Langshan-Glucke

mit 12 Langshan-Küken, 6 Wochen alt, Pr. 30 Mark. Alles zusammen 45 Mark. Sende per Nachnahme zur Ansicht.

Schmidt, Lehrer, Fiedlitz, Post Münsterwalde.

☛ **20** ☚

Läuferschweine

je ca. 100 Pfd. schwer und 10 je 150 Pfd. schwer hat verkäuflich

Jeske,

7072] Gremblin b. Subkau.

Stammzüchterei Teschendorf bei Stargard in M.-Str.

9393] **Große weiße**

Yorkshire-Rasse.

8 Wochen alte **Eberferkel** Mk. 30,
8 „ „ **Sauferkel** Mk. 25,
sprungfähige **Eber** und tragende **Erstlingssäue** Mk. 75—150.

O. Winckelmann, Domänenpächt.

Zu kaufen gesucht werden

100 junge

Mutterschafe

(Deutsche Merino-Kammwolle) zur Zucht. [7099]

Dom. Döhlau Opr.

Geldverkehr.

4200 Mk. Mündelgelder, pupillarisch sicher, sind zum 1. Oktober zu vergeben.

7143] H. Braun.

Hypotheken-Darlehne

auf städt. u. ländl. Grundbesitz von 3¾—4% an, mit und ohne Amortisation, 2stellig, auch hinter Landschaft zu 4½—5%. Näh. im **Elbinger Hypoth.-Komptoir, Elbing, Hospitalstr. 3. Anfrag. ist stets Rückporto beizuf.**

Darlehen in jeder Höhe werden auf städtischen und ländlichen Grundbesitz zu 3¾ bis 4 Prozent gegeben. Fr. Anfrag. sind zu richten postl. H. E. 5 **Bad Wildungen** (Waldeck)

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adresse: D. E. A. Berlin 43. [2812

2000—3000 Mk.

zur ersten Stelle hinter Sparkassengeld wird gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 7138 a. d. Ges. erbet.

14000 Mark

als absolut sichere Hypothek auf ein gutes Geschäftsgrundstück einer Garnisonstadt Masurens gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6940 an den Gesell.

Für eine gute, den neuesten Anford. entsprechende Handelsmühle mit Wasserbetrieb, nicht weit von einer kleinen Stadt in Westpreußen gelegen, wird ein

Socius

jedoch Fachmann, mit einem Einlage-Kapital von 100000 Mark gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6958 durch den Geselligen erbeten.

Sich. Kapitalanlage.

Mit 10—15000 Mark Einlage kann sich sofort ein Kapitalist an der Ausbeutung eines gr. Torfmoors in Westpr., an Wasser u. Bahnstation gelegen, bei Sicherstellung des Kapitals u. großem Gewinn, betheiligen. Preßtorffabrikation im vollsten Gange, Absatz auf Jahre kontraktlich gesichert. Meldungen briefl. unter Nr. 7062 an den Gesell. erb.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.

Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]

für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232

Kostenlose Anlage von Privatkapital!

An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern 2c.

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [653

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

7032] Ein strebsamer, freundlicher **Materialist** von angen. Aeußern, Ende 20er, kath., deutsch u. poln. sprechend, in ungek. Stellg., sucht Engagement in einem Geschäft, welches er später übernehmen od. hineinheirathen könnte. Gefl. Off. erb. u. J. W. 2000 Stolp i. Pom.

Ein junger Mann, 28 J. alt, ev., der ein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft 5 mit gutem Erfolge leitet, wünscht, gest. auf gute Zeugn. u. Empf. anderw. e. ähnl. Stell. E. Filiale unt. Hinterleg. e. Kaution od. e. kleines Geschäft würde derselbe auch übernehmen. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 6947 an d. Gesell. erb.

Stellengesuch.

Ein Schneidermstr., 30 J. alt, verh., tücht. in s. Gesch., seit 6 J. selbstständ., will sich Umständeh. verändern und sucht als

Zuschneider

Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 6639 an d. Gesell. erb.

Junger, fleißiger, energ. u. bes.

Landwirth

28 J. alt, ev., s. gestützt a. gute Zeugn. p. 1. Juli cr. Stell. Brfl. Meldg. u. Nr. 6646 a. d. Ges. erbet.

7181] S. St. a. allein. o. **1. Inspektor.** Geh. Nebens. Gfl. Off. u. K. W. a. d. Exp. d. „Posener Tageblatt" erbeten.

Prakt. Landw., 16 J. b. Fach, erfahr. im Rübenbau, Drillkult. u. Viehmastung, sucht z. 1. Juli dauernde Stellg. als **Inspektor** unter Leitung des Prinzipals. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6300 an den Ges. erb.

Landwirth

35 J. alt, mit gut. Empfehl., sucht selbstst. dauernde Stell. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr 6503 d. d. Gesell. erb.

7125] Ein einf., tücht. **Inspekt.,** verh., 45 Jahre alt, 1 Kind, mit guten Zeugn., sucht von gleich oder 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen auf einem klein. Gut oder Vorwerk Stellung. Meldg. u. **B.** postl. Tuchel Wpr. erb.

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

E. erf., zuverl., stets nüchtern.

Oberschweizer

sucht von sofort Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7121 an den Geselligen erb.

7124] Suche für einen tüchtigen

Unterschweizer

sof. St. Fritz Breyer, Schweizer, Karbowo, bei Strasburg Wpr.

7118] Ein tüchtiger, verheirath. **Oberschweizer** sucht Stellung per sofort od. 1. Juli. Zeugn. kön. vorgewies. werd. Auf Wunsch würde dessen Frau die Meierei ev. Butterbereitung mit übernehmen. Meldungen erbittet Oberschweizer Ad. Lobsiger in Kämmersdorf per Locken Ostpr.

Jung. evangl. **Kundenmüller** sucht zum 1. Juli od. auch etwas früher g. d. Mühlenbescheiderstelle. Meld. brfl. u. Nr. 7123 a. d. Ges. erb.

Ein Müller mitte Zwanzig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Meld. unt. Nr. 6946 an den Geselligen erbeten.

6686] Für meinen Sohn, der mit der Bereitung von feiner Butter, Tilsiter- und Weichkäse gut vertraut ist, (Zeugniß von Molkereibesitzer Herrn Schröter, Elbing), suche ich von sogleich od. zum 15. d. Mts. eine Stelle als

Meierei-Gehilfe.

Meld. erb. Organist Melzer, Thiensdorf per Rückforth.

1 Fischergehilfe

sucht v. sof. Stell. Wilh. Maerz, Bromberg, Thornerstr. 3. [7158

Unterkommen

wird gegen mäßiges Kostgeld bei einem **kleinen** Besitzer gesucht für einen 63jähr. Mann, der sich noch mit leichten Arbeiten beschäftigen kann. Anerbiet. **X. Y.** Weichselbote, Neuenburg. [7093

Lebensversicherung

Bewährte Agenten und tüchtige Geschäftsleute erhalten bei einer gut eingeführten deutschen Gesellschaft Anstellung als

Inspektor

bei festem Gehalt, Spesen und Provisionen. Meldungen an **Haasenstein & Vogler A.G. Berlin S. W. 19** unter L. S. 748 sind Angabe der Verhältnisse, bisherigen Stellungen und Referenzen beizufügen. [3956

Reisende

für landw. Maschinen u. Geräthe

sucht gegen Provision oder Gehalt und Provision frei Fuhrwerk **sofort.** Polnisch sprechende bevorzugt. Zeugnißabschriften beifügen. Meld. unt. Nr. 6462 an den Geselligen erbeten.

Geschäftsleiter.

Ein in der Posamentier-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Branche gut bewanderter **älterer Verkäufer,** der polnischen Sprache vollständig mächtig, wird zur selbstständigen Leitung einer neu zu eröffnenden Filiale zum 15. August bezw. 1. September cr. bei hohem Gehalt gesucht.

Nur tüchtige Bewerber wollen ihre Meldung. mit Photographie und Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 6784 an den Geselligen einsenden.

7088] Ein mit dem Mühlen-Geschäft vertrauter

Buchhalter

der auch die Amtssachen bearb. muß, wird zum 1. Juli d. Js. gesucht. Meldung. mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 7088 an den „Geselligen" erbeten.

Junge Leute mit 150—300 M. Kaution a. Faßkellner f. Restaurants u. Gartengeschäfte sucht A. Werner, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 20. Rückmarke erbeten.

Herren-Konfektion.

Ein in der Branche durchaus erf.

Verkäufer u. Dekorateur

welcher der poln. Sprache mächtig sein muß, findet p. 1. resp. 15. Juli Engagement. Off. mit Phot. Zeug. u. Ansprüch. b. fr. Stat. e. 7097] B. Jacob, Allenstein.

6687] Ich suche schon jetzt, Eintritt am 1. Juli, **2 tücht., ält. Verkäufer,** w. i. mein. neu. Kaufh. e. angen. u. selbstst. Stell. hab. werd. Dieselben müss. sowohl in Manufakturw., Damen- u. Herren-Konfektion g. Bescheid wiss., Schauf. dekoriren u. poln. sprech. können. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an M. S. Leiser, Thorn.

6768] F. m. Kol.- u. Eisenw.-Gesch. s. p. 1. Juli cr. 1 **j. M.,** welcher d. poln. Spr. m. A. Ritter, Bütow i. P.

6925] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt

2 tücht. Verkäufer.

Dieselben müssen perfekt polnisch sprechen und geschmackvoll zu Dekoriren verstehen. Den Meld. sind Gehaltsanspr. bei fr. Stat., Zeugnißabschriften sowie Photographie beizufügen. Andere Meld. werden nicht berücksichtigt.

Otto Günter Nachfolger, Inh. Wilh. Cohn, Wartenburg Op.

6852] Für mein **Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** suche vom 1. Juli d. Js. ab einen tüchtigen

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Simon Wolff Hirsch, Gollub.

6534] Für mein **Manufaktur-, Tuch- u. Kurzwaaren-Geschäft** suche per 1. Juli einen

flotten Verkäufer

mosaisch. D. Dobrin, Daber.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. Juli einen tüchtigen, soliden u. flotten

Verkäufer.

Polnische Sprache Beding. Meld. mit Zeugnißkopien und Gehaltsanspr. brieflich mit Aufschrift Nr. 6910 an den Geselligen erbeten.

6291] Für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft suche per 1. Juli resp. August einen tüchtigen, umsichtigen älteren

jungen Mann

als ersten Verkäufer, gewandter Expedient. Robert Zube, Dirschau.

Ein junger Mann

christlicher Konfession, polnisch sprechend, findet per sofort oder später als Destillateur dauernde Beschäftigung. Offerten nebst Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.

Carl Ritter, Strelno.

7102] Für sofort resp. später suche ich für mein Eisenwaaren-geschäft einen fleißigen

jungen Mann

möglichst Radfahrer. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Hermann Hillel, Danzig.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. Juli cr. Stellung in meinem Herren-, Konfektions-, Schuh- und Stiefel-Geschäft.

M. Salinger,
7171] Marienburg Wp.

Für ein **Getreide- u. Futtermittelgeschäft** wird ein tüchtig. in dieser Branche erfahrener

junger Mann

für Komtoir und Reise gesucht. Derselbe muß in **Getreide,** besonders **Gersten-Einkauf** firm sein. Meldungen mit Gehaltsangaben werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7087 durch den Geselligen erbeten.

6913] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Juli

einen jungen Mann.

Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet A. Lewy, Jastrow.

7039] **2 Faßkelln. od. Kommis,** j. Leute d. sich dazu eign., m. Kaut. 100—300 M., b. Geh. 70—80 M. mtl., f. Bierh. u. St.-Et., Buffet a. Rech., f. Strukke, Königsberg i. Pr., Kreuzstr. 1. B. 10 Pfg. beizl.

7120] Mehr. Hotel-Oberkelln. u. Buffet., m. a. ohne Kaut., 30 Servirk., 10 Kellnerlehrl., Köche, Hausdien., Kutscher w. sämmtl. Dienstpers. erh. sof. Stell. d. d. Hauptverm.-Bür. v. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr.

6991] **Tücht. Gehilfen** jed. Branche plaz. E. Liedtke, Danzig, B. Graben 31.

7176] Für mein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Juli d. J. einen tüchtigen, gut empfohlenen

Gehilfen (Christen).

E. Buckow, Loitz i. P.

7179] Gesucht zum sofortigen Antritt, zunächst bis zum 1. April 1897 ein im Zeichnen, Veranschlagen u. allen sonstigen Bureauarbeiten durchaus geübter u. auch sicher rechnender **Techniker** mit guter Handschrift. Tagegelder je nach Leistung 4—6 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschr. und kurzem Lebenslau zu richten an den
Königl. Kreis-Bauinspektor Ehrhardt
in Allenstein Ostpr.

7091] Für mein Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft suche z. 1. Juli
einen jüngeren Gehilfen
wenn möglich der poln. Sprache mächt. Theodor Gottschewski, Marienburg Westpr.

7071] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche von sofort einen **jüngeren Gehilfen**, der kath. u. der poln. Sprache mächt. sein muß. Victor Woelk, Strasburg Wpr.

6909] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich
einen jüngeren Kommis
jüdischer Konfession, der jetzt erst die Lehrzeit beendet.
M. Meyer, Konitz.

Mehr. Branntweinbrenner
werden zur Brennkampagne 1896/1897 gesucht. Näh. d. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46 zu erf.**

7101] Ein nur gut empfohlener
unverheir. Brennereiführer
wird per 1. September für hiesige Dampfbrennerei gesucht. Meldg. bitte an den Oberinspektor Brabänder, Skomatko Opr., zu richten. Ebenda wird per 1. Juli ein einfacher, erfahrener
Wirthschafter
mit 300 Mk. Geh. p. anno gesucht.

6737] Gesucht werden vom 1. Oktober d. J.
ein unverh. Brenner
welcher im Sommer Gärtnerdienste versehen kann,
ein verh. Schmied
mit Scharwerker oder Burschen gegen hohen Lohn u. Deputat, zum 11. November ein
Stubenmädchen
welches perfekt im Serviren und Plätten ist, gegen hohen Lohn gesucht in
Wensöwen b. Eckersberg Ostpr.

Ein jüngerer, tüchtiger und
nücht. Brauergehilfe
findet von gleich dauernde Stellg. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6812 durch den Geselligen erbeten.

Zimmergesellen
finden Anstellung. Baugeschäft H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

6950] Ein nur sehr tüchtiger
Barbier-Gehilfe
wird per 1. Juli für Culm gesucht. Meldung an Cl. Wien Ehrenthal bei Culm a. W.

6906] Suche zu sofort eventl. 15. Juni einen
tüchtigen Gehilfen.
Bewerber wollen Zeugnißabschriften u. Gehaltsford. einsend. Fr. Lange, Meiereiverwalter, Froegenau Ostpr.

6876] Suche von sofort oder 15. d. Mts. einen tüchtigen
Molkereigehilfen
welcher mit Dampfmaschine, Kessel und Balancezentrifugen gut bewandert ist und hierüber gute Zeugnisse aufweisen kann.
Rehden, den 4. Juni 1896.
Remus, Molkereiverwalter.

7068] Tüchtige
Malergehilfen und Anstreicher
finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung bei
Max Breuning's Nachf., Graudenz.

Malergehilfen
können eintreten. [7069
B. Schultz, Lange-Straße 15.

5 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei F. Montua,
6453] Osterode Ostpr.

Böttchergesellen
verlangt [7066
M. Pomrenke, Bromberg, Böttcherei mit Dampfbetrieb.

6744] Tüchtige
Maurer-Gesellen
sowie einige gute
Facaden-Putzer
finden Beschäftigung bei C. Appelt, Zimmermeister und Bauunternehmer in Kruschwitz.

6840] **Tüchtige**
Maurer
erhalten am Bau der Regierung in Marienwerder drnd. Arbeit. Horwicz.

Maurergesellen
finden Anstellung bei [7141
F. Kriedte, Zimmermeister, Graudenz.

Tücht. Tischlergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [7178
G. & J. Müller, Elbing,
Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

2 Tischlergesellen
verlangt C. Müller,
7142] Pohlmannstr. 25.

6827] Tüchtige
Tischlergesellen und Tapezierergehilfen
finden dauernde, gute Beschäftigung bei
Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.

3 Tischlergesellen
auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung bei C. Stabenau, Tischlermstr., Freystadt Westpr.

6988] **Tischlergesellen, Bauarbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei C. Steudel, Danzig, Fleischergasse 72, part.

6956] Tüchtigen
Bautischler
sucht O. Kahrau, Lehmstr. 14.

Ein Tischlergeselle
für Särge und Möbel findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei Grade, Tischlermeister,
6082] Briesen Westpr.

2 Stellmachergesellen
erhalt. von sogleich Beschäftigung bei A. Riedlich,
7009] Grabenstraße 22.

7079] Suche von sofort einen
Stellmachergesellen
auch kann ein Sohn achtbarer Eltern bei mir als **Lehrling** eintreten.
Malkowski, Stellmachermeist., Conradswalde b. Bischofswerder.

Stellmacher
der die Führung einer Marschall'schen Dreschmaschine versteht, wird von sofort verlangt als
Maschinist.
O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

6926] **Tücht. Schneidergesell.**, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei G. Klimmek in Neidenburg Ostpreußen.

1—2 Schuhmachergesellen
b. hoh. Lohn verl. **Ch. Krampitz**, Schuhmachermeister, Podgorz.

7084] **2 Töpfergesellen** (Werkstubenarbeiter) können sofort eintret. bei Franz Majewski, Lautenburg.

Ofensetzer
bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn sofort gesucht. [6445
Paul Richter, Töpfermeister, Konitz Wpr.

6919] Zur Führung meiner Töpferei suche ich von sofort einen älteren, tüchtigen u. zuverlässigen
Töpfergesellen
der im Ofensetzen und Scheibe tüchtiges leistet, bei hohem Lohn.
Wittwe de Somba, Rosenberg Wpr.

2 Schlossergesellen
geübt auf eiserne Fenster u. Grabgitter sucht E. Kleiwächter, Neuenburg Wpr. [7145

7090] Brauche von sofort zwei
tücht. Maschinenschlosser
sowie 2 tüchtige,
erste Feuerarbeiter
bei hohem Lohn u. dauernder Arbeit.
A. Wruck, Schmiedemeister, Tuchel.

2 Maschinenschlosser
nur tüchtige Arbeiter, in Montage an Dampfdreschapparaten erfahr., finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [6482
C. Somnitz, Bischofswerder Westpreußen.

6463] Zwei tüchtige
Bauschlosser
und zwei kräftige
Lehrlinge
können sofort eintreten.
E. Trenkel, Schlossermeister, Culmsee.

Tücht. Schlossergeselle
Vertreter des Prinzipals, speziell Anschläger auf Thüren-, Fenster- u. Dachkonstruktion sofort gesucht.
Eduard Twelker,
7010] Schlossermeister, Graudenz, Unterthornerstr. 7.

6764] Dom. Kl. Watkowitz bei Rehhof (Weichselstädtebahn) sucht z. Führung des Dampfpfluges von sofort einen durchaus tüchtigen, nüchternen und bescheidenen
Monteur
welcher mit Dampfpflügen vertraut ist. Stellung dauernd.

Ein Kupferschmiedgeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten bei [7137
Fr. Klavon, Graudenz.

Einen Schmiedegesellen zwei Fischergehilfen
sucht von sofort [7046
Brunkall, Nitzwalde.

Ein Klempnergeselle
wird verlangt bei [6761
Ernst Seide, Schloppe.

7086] Ein tüchtiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei O. Gredstedt, Dt. Eylau.

Einen Sattlergehilfen
auf Wagenarbeit, desgleichen, sowie einen
Lackierergehilfen braucht von sofort
A. Wigorra, Marienwerder.

Zwei Sattlergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. F. Bock, Sattlermstr., Jezewo Wpr.

Einen Sattlergesellen
sucht auf Geschirrarbeit.
7080] H. Schiemann, Herzogswalde Ostr.

E. Mühlenwerkführer
der zuverlässig u. fleißig ist, findet sof. Stellung in Brabrode bei Montowarsk. Verheiratheter bevorzugt. Persönliche Vorstellung erforderlich. [6949

Einen tücht. Müllergesellen
verlangt von sofort [6875
Schwarzrock, Nitzwalde.

7803] Suche von sofort einen **jüngeren** u. vom 15. Juni einen
ält. Bäckergesellen.
Borutta, Osterode Ostpr.

3—4 Steinsetzer
und 3—4 Pflastersteinschläger finden von sofort Beschäftigung.
A. Saukewicz, Steinsetzmstr.,
6963] Strasburg Wpr.

Tüchtige Steinsetzergesellen
sucht A. Wendorf,
7081] Belgard (Pers.)

10—15 Steinsetzer
für die Straßenbahn bei hohem Lohn gesucht. [6760
Th. Dingler, Graudenz.

6930] Zum 1. Juli wird von der Königl. Domäne Griewe, Bahnstation Unislaw, ein zweiter
Inspektor
mit guter Handschrift bei 300 Mark Gehalt gesucht. Vorstell. erwünscht.

6820] Suche für e. Besitz. in Ostpr.: **1 unv. Inspektor**, Geh. 800 Mk., u. do. **Rechnungsf. Amtssekr. u. Hofverw.** Geh. 500 Mk. **A. Werner**, landw. Gesch., **Breslau**, Moritzst. 33

7103] Vom 1. resp. 15. Juli d. J. wird für Dom. Gościeradz bei Crone a. d. Brahe e. **älterer** zuverlässiger, energischer, der polnischen Sprache mächtiger
Wirthschafter
der auch bei den Leuten steht, bei 280 Mark und freier Wäsche gesucht.

7089] Ein nicht zu junger, solider und energischer
Beamter, womöglich der polnischen Sprache mächtig, wird bei 360 Mark Gehalt und freier Station mit Ausschluß von Wäsche zur Aufsicht bei den Gespannen von sofort oder zum 1. Juli d. Js. gesucht. Meldungen mit beglaubigten Zeugnißabschriften und unter Angabe von Referenzen zu richten an die
Gutsverwaltung Karbowo bei Strasburg Westpr.

7175] Suche zum 1. Juli d. J.
einen Inspektor
der in der Landwirthschaft als solcher thätig war. Gehalt 300 Mark. Kruschke, bei Krojanten, Kreis Konitz Wpr.
Cunitz, Rittergutsbesitzer.

7180] Für mein Rittergut Jwno bei Exin, ca. 3600 Morg. groß, suche ich z. 1. Juli cr. oder auch etwas früher einen tüchtig., energischen, beider Landessprachen mächtigen, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenen, evangelischen, unverheiratheten
ersten Beamten
welcher eventl. befähigt ist, selbstständig zu disponiren. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. Zeugnißabschriften erbittet
S. Katz, Nakel Netze.

7139] Zum 1. Juli cr. findet ein junger, energischer
Landwirth
als **II. Beamter** Stell. Anfangsgehalt 300 Mark und freie Wäsche. Den Bewerbungen sind Zeugniss-Abschrift. u. Lebenslauf beizufügen.
Bosslershöhe b. Graudenz.
Marke **verbeten.**

7077] Ein tüchtiger, erfahrener, unverheiratheter
Inspektor
findet zum 1. Juli Stellung auf Dom. Peterhof bei Dirschau.

7063] Zum 1. Juli oder auch früher findet ein tüchtiger, nicht zu junger
Inspektor
Stellung in Kussowo v. Goldfeld, Bahnstation Klahrheim.

Hofverwalter
auch in Buchführung bewandert, der sich über mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in gleicher Stellung ausweis. kann, findet Stell. ab 1. Juli a. in
Dom. Sloszewo
Post Wroşk, [6682
Bahnhof Strasburg Wp.

Ein junger Mann
aus achtbarer Familie, evangel., welcher Lust und Liebe zur Landwirthschaft hat, wird zum 1. Juli als Eleve gesucht. Nitze, Slupp, bei Lautenburg.

5 Unterschweizer und zwei Lehrburschen sucht sofort oder 1. Juli bei hohem Lohn. [6894
Bor.
Witrembowitz bei Ostaszewo.

6911] Majorat Markowo (Poststation) sucht zur Ernte
25 Paar
Schnitter.

6504] Suche für sofort einen **kräftigen Mann** als **Schweinefütterer.**
Lohn 200 bis 210 Mk. p. Jahr nebst freier Station.
Oberschweizer Bircher, Schönwäldchen b. Gilgenburg Op.

7182] Ein zuverläss., unverh.
Hausmann kann zum 15. Juni eintreten. — Lohn 15 Mark monatlich.
F. Manthey, Lange-Straße 4.

Ein Lehrling
aus anständiger, israel. Familie findet in meinem Manufaktur- u. Weißwaaren-Gesch. Aufnahme.
7151] R. Spitz, Gnesen.

Ein Molkerei-Lehrling
kräftiger junger Mann für bald. Antritt gesucht. Dampf-Molkerei (Käserei) Schlochau Wpr. [6614

6697] Für mein Material-, Manufaktur- und Lederwaaren-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling
wenn möglich der polnischen Sprache mächtig.
Benno Flatow, Stuhm.

4134] **Ein Lehrling**
achtbarer Eltern, der Lust hat die Fleischerei nebst Wurstfabrik gründlich zu erlernen kann sofort eintreten, gleich welch. Konfession.
M. Abraham, Fleischermstr., Culm a. W., Wasserstr. 24.

6997] Suche per sofort oder 1. Juli für mein Schnitt-, Weiß- u. Kurzwaarengeschäft einen
jüd. Volontär und einen Lehrling.
Jacob Rackwitz,
Inowrazlaw.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht B. Czaya's Konditorei,
6680] Osterode Opr.

6900] Für mein Eisen-, Kurz- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort od. 1. Juli einen
Lehrling
mosaischer Konfession, der poln. Sprache mächtig, bei vollständig freier Station.
D. Lewek, Grätz i. Posen.

7031] Für mein Futterartikel-, Mehl- und Getreidegeschäft suche zum 1. Juli einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig.
Max Cohn, Culmsee.

7064] Für mein Material-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft suche von sofort einen Sohn ordentlicher Eltern als
Lehrling.
Arthur Berger, Bischofswerder Wpr.

6998] Für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, suchen per sofort einen
Lehrling
aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen.
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

Kellnerlehrling
Sohn ordentlicher Eltern, kann von sofort gegen Gehalt eintreten. Hotel Deutsches Haus,
6616] Neuteich Wpr.

6811] Molkerei Griewe bei Unislaw sucht von sofort
einen Lehrling.

Molkerei-Lehrling. Jg. Mann od. Mädch. sucht unter günstigen Bedingung. Dampfmolkerei Gr. Plowenz b. Ostrowitt. [7183] Schumacher.

7174] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen
Lehrling
OscarRosendorff, Gartz a./O.

Lehrling
sucht Max Kurlenda, Lessen Wpr. Barbier, prakt. Heilgehilfe und Fleischbeschauer. [6609

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit der nöthigen Schulbildung versehen, braucht für sein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft z. 1. August oder September. [6791
Ferdinand Klein, Riesenburg.

Frauen, Mädchen.

Früh. staatl. **Lehrerin**, seit 2 J. Erzieh., ev., konzess., für höh. Mädchenschule gepr., nicht musik., sucht Stellung. Briefl. Meld. u. Nr. 6638 an den Gesellig. erbet.

Jüng. **Wirthin** empf. Frau Losch. **Stubenmädchen, Mädchen für Alles** erhalt. von sof. u. 1. Juli die besten Stellen durch Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

2173] Zum **1. Juli Kindergärtnerin II. Kl.** zu 2 Kind. (4½ u. 3 J. alt) die auch Handarbeit übernimmt, gesucht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Phot. send. an Frau Hauptmann Zimmer, Thorn. Vermittelung verbeten.

6921] Eine erfahrene und zuverlässige
Kindergärtnerin II. Kl.
die geübt in Schneiderei u. Handarbeiten, wird zu zwei Mädchen 2½- und 3½-jährig zum 10. Juli gesucht.
Frau Martha Neumann, Sauden b. Hohenstein Ostpr.

6899] Für meine Kurz- und Kolonialwaaren-Handlung suche ich zum 1. Juli eine tüchtige
Verkäuferin u. ein Lehrmädchen
aus achtbarer mosaischer Familie, welche der poln. Sprache mächtig sein müssen, bei freier Station und Familienanschluß. Offerten bitte mit Photographie und Gehaltsansprüchen.
D. Lewek, Grätz i. Posen.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
der polnisch Sprache mächt., suche per 1. Juli cr. für mein Galanterie- u. Kurzwaar.-Geschäft. Bevorzugt werd. Damen, welche schon längere Zeit in der Branche thätig sind. Den Bewerbung. mit Gehalts-Ansprüchen bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. [7168
Paul Voß, Culm a. W.

7021] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. Juli cr. eine ältere tüchtige
Verkäuferin
die mit der Putzbranche vertraut ist. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
H. Ewert, Rehhof.

6683] Für die Detail-Abtheilung meines **Kurz-, Weißw.- und Putz-Geschäftes** suche ich gewandte
Verkäuferinnen
per sofort od. 1. Juli cr. Polnische Sprache erforderl. Meldung. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbeten.
Salo Wreszynski, Gnesen.

7096] Suche für mein Putzgeschäft eine selbstständig arbeitende
Dame. Eintritt 15. Juli. — Meldungen mit Photographie und Zeugnißabschriften erbittet Frau Ottilie Bahro, Lötzen.

Modes.
7107] **Per sofort oder später suche ich eine äußerst**
tücht. Direktrice
für feinen und mittleren Putz. Damen, mit feinen Umgangsformen u. die im Verkauf tüchtig sind, wollen sich unter Beifügung der Photographie, Zeugnisse u. Gehalts-Ansprüche melden. Stellung dauernd bei Familienanschluß.
Hermann Joseph, Wirsitz.

6490] Ein junges, einfaches Mädchen vom Lande als
Stütze der Hausfrau
von sogleich.
Forsthaus Freudenthal bei Oliva.

7149] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt ein
mos. Mädchen
welches kochen und eine kleine Wirthschaft führen kann.
Max Meyer, Stettin, Giesebrechtstr. 7.

6973] Gesucht ein
junges Mädchen
von gleich, welch. sich sämmtlicher Arbeiten unterzieht, bei zwei einzelnen Leuten. Lohn 120 Mk. pro Jahr. Zu melden Bahnhof Schwarzwasser in Wpr.

7038] Ein tüchtiges, jüdisches
Mädchen
der polnischen Sprache mächtig, gesucht per 1. Juli für Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft,
H. Rosenthals Wwe., Exin.

7169] Suche ein junges, gebild.
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft gegen geringe Pension. Frau Gutsbesitzer Mennicke, Sluchai bei Gollub.

Meierin
mit Alfa und Butterbereit. vertraut, wird a. e. westpr. Dominium ab 1. Juli (ev. früher) gesucht. Nur Solche, mit f. guten Zeugn., wollen ihre Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7170 an den „Geselligen" einsenden.

Eine Meierin
die das Milchbuttern versteht u. gut kochen kann wird von sofort gesucht. Unger, Pomehlen
7161] b. Schnellwalde Ostpr.

7148] Ein j. Mädchen a. anständ. jüd. Familie, welches sich als **Verkäuferin** in meinem Schreibwaaren-, Galant.-Geschäft und Buchhandlg. ausbilden will, u. auch der Hausfrau in d. freien Zeit im Hausw. helfen soll, wird bei freier Station u. Familienanschluß zur Lehre gesucht. Direkte Meldung an Buchhändler Ehrlich, Rogasen.

6959] Suche von sofort oder 1. Juli für meine 4 Hufen große Besitzung eine selbstständige
ältere Wirthin.
Meldg. mit Gehaltsanspr. nebst Angabe der letzt. Stellung. erb.
Lietz, Losendorf bei Schrop, Kreis Stuhm.

Zum 1. Juli gesucht einf., ev.
Wirthin
zur selbstst. Führung der Wirthschaft bei unverheirath. Herrn. Erfahrung in fein. Küche, Kälber, Federviehzucht. Meldung. nebst Zeugnissen und Photographie unt. Aufschr. Nr. 6719 an den Gesell.

6931] Für Dom. Lipienitza bei Schönsee Wpr., wird zum 15. Juni zur selbstständigen Führung des Haushalts eine durchaus zuverlässige, tüchtige, ältere, der polnischen Sprache mächtige, evangelische
Wirthschafterin
gesucht. Selbige muß in Kälber- und Federviehaufzucht erfahren sein. Bewerbungen, mit nur guten, langjährigen Zeugnissen sind zu richten an Frau Gutsbesitzer D. Koch, Neu-Culmsee bei Culmsee Wpr.

6915] Eine arbeitslieb., erfahr.
Wirthin
gesucht. Gefl. Meld. mit Gehaltsansprüchen an Dauter, Dzwonowo bei Lissewo Kr. Culm.

Gesucht perfekte Köchin
für Restaurationsküche bei hohem Gehalt, auch
Kindergärtnerin
2. Ranges von sofort. [6922
C. Schultz, Bahnhofsrestaurant, Dt. Eylau.

7177] Eine perfekte
Köchin
per sofort gesucht. Kurhaus Inowrazlaw.

7160] **Eine junge Kochmamsell**
kann sich zum sofortigen Antritt melden im
Wiener Café, Bromberg.

6837] **Gesucht 1. Juli in f. Küche u. Bäckerei**
erf. Köchin
die Aufsicht von Federvieh versteht.
Dom. Althütte (B., T.) Bez. Bromberg.
Frau M. Mühlenbein.

7095] Gesucht per 1. Juli ein
kräftiges Stubenmädchen
für's Land, die Glanzplätten und Bedienung machen versteht.
v. Perbandt, Pomedien bei Eichen Ostpr.

6752] Ein erfahrenes
Kindermädchen
zu einem kleinen Kinde gesucht zu sofort oder zum 1. Juli. Einsendung von Zeugnissen erb. Frau Regierungs-Assessor Hahn, Bromberg Mittelstr. 7.

Amme 30—36 Mk. monatl. sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichstr. 49. [6994

7070] **Amme gesucht.**
Walter Smolinske, Culm

Prämiirt Dresden 1874. Prämiirt Berlin 1879.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rotes Schloss Nr. 2.

Größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt, gegründet 1859, bereits über 23,000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats in allen Abtheilungen der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. — Stellenvermittelung kostenlos. — Prospekte gratis und franko. **Preisermäßigung.** Unser Riesenwerk „Die Zuschneidekunst" mit über 1300 Illustrationen kostet jetzt in neuer Auflage nur Mark 15, elegant gebunden Mark 18. **Die Direktion.** [3786

Die Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen der BADENIA in Weinheim



mit allen Verbesserung. und Schutzvorrichtungen der Neuzeit **s. d. anerkannt best., beliebtest. u. leistungsfähigst. d. Gegenwart.**

Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei!

Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim.

Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).

Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten. Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.**

Dr. Michalski,

Briesen, [7061

wohnt bei Herrn Posthalter **Menike** neben der Apotheke.

6514] Ich habe mich in

Rosenberg Wp.

niedergelassen.

Platz,

Rechtsanwalt und Notar.

Patente Gebrauchsmuster Waarenzeichen besorgt **John Schulz, Dirschau.** Rath kostenlos.

Erste Danziger internationale Stehbierhalle in Berliner Genre „Zum Diogenes"

Danzig, Heiligegeistgasse 110.

(Inhaber: **P. Monglowski**).

Einem hochgeehrten **reisenden Publikum** die ergebene Anzeige, daß ich das [6544

Hôtel du Nord in Nakel a. d. Netze

übernommen und dasselbe der Neuzeit entsprechend renovirt habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, für gute Speisen, gute Getränke und aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen.

Mein neues Unternehmen einer gütigen Unterstützung empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

Carl Lohmeyer.

Klavierstimmer u. Techniker H. Albrecht, Berlin.

6883] Meinen werthen Kunden von Graudenz u. Umgegend zur Nachricht, daß ich am 10. d. Mts. hier eintreffe. Bestellung. Grün. Weg Nr. 9, 2 Treppen erbeten.



Brunnenbau! Tiefbohrungen. Wasserleitungen übernimmt **Ernst Wendt,** Brunnenbaumstr.

3133] **Dt. Eylau.**

Beste Referenzen.

Schindel-Dächer

fertige aus bestem ostpr. reinem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei billiger u. vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die coulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet

S. Mendel,

323] **Schindelfabrikant, Marienburg,** Schweizerhof.

Schindel-Dächer

aus bestem ostpreuß. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen fertigt **A. Bass,** i. F. S. Kaplan, **Königsberg** i. Pr., Borchertst. 11. Zahlung nach Uebereink. [5461

W. Neumann

Lautenburg

Dampfsägewerk und Bau-Geschäft, empfiehlt [6437

kieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter und Latten, eichene u. birkene Bohlen, Felgen und Speichen, liefert auch

Bauhölzer n. Aufgabe

wie fertig **gehobelte, gespundete Fußböden, Dachschaalungen** 2c.

Komplette Bauten

wd. prompt ausgeführt.

Blaue Lupinen, Wicke, silbergrauen Buchweizen, gelben Senf, Pferdezahnmais, Zuckerhirse 2c. empfiehlt zur Saat [7044

Max Scherf.

Kolossaler Erfolg! Für Angler Fisch-Witterung.

5355] Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung Mk. 1,25 und 2,50.

Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg. **Oskar Busse,** Chemische Fabrik.

German Linoleum Manf. C

Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik.

Alleinige Vertretung für Graudenz: Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handl.

G. Breuning.

Große Betten 12 Mark mit rothem Inlet

u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung Mk. 15,— desgleichen 1½-schläfrig . . 20,— desgleichen 2-schläfrig . . 25,— Versand zollfrei b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksend. od. Umtausch gest.

Heinrich Weitzenberg, Berlin NO., Landsberger Str. 39

Preisliste gratis und franko.

Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. 2 echte Goldränd. nur Mark 10,50

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 M. **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 31,— M. Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine reelle schriftliche **2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlg. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten En gros.

Berlin, Lothringerstr. 69G.

6892] Eine größere Parthie

Schottenhering Mediums Medium fulls und Dichson F.

hat billigst abzugeben.

Victor Gross, Schneidemühl.

6912] Ein vollständiges

Repositorium Ladentische und Pult

passend zu Manufaktur- und Galanterie-Waaren, ist billig abzugeben bei

Albert Hirschfeld, Osterode Ostpr.

Sensen.

3789] Die beste lange Sense kostet 8 Mk., halblange 7,50 Mk. kurze 7,00 Mk. Bei Abnahme von mehr Sensen billiger. Für Schneiden wird garantirt. Versandt per Nachnahme.

Reinhold Nohms, Sensenschmied, Zwitz Kr. Tuchel.

Hausfrauen

welchen an einem gesunden, wohlschmeckenden und billigen Morgengetränk gelegen, **kaufen** nur meinen garantirt reinen, leicht löslichen und allgemein 8993] beliebten

Kakao à Pfd. 1,35 Mk.

bei Mindestabnahme von 3 Pfd. Versand nur gegen Nachnahme. Proben franko und gratis. 9 Pfd.-Packete portofrei. **Kakao-Fabrik-Niederlage von A. Krantz Nachfl., Halle a. S. 4.** Gründungsjahr 1853.



Victoria-Fahrräder, bestes Fabr., u. jegl. Garant., offerirt zu bill. Preisen, auch gebraucht **G. Peting's Ww., Thorn.**

Flundern

täglich frisch geräuchert, versende in schöner großer Waare, die Postkiste mit 22—28 Stück Inhalt zu 4,00 M. franko Postnachnahme.

S. Brotzen, Cröslin a. Ostsee.

Schafscheeren

in bester Qualität offerirt bill. **Jacob Lewinsohn,** 6937] Eisenhandlung.

Gummi-Artikel

Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisl. grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**



Beste direkte Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art. Edmund Paulus Markneukirchen i./S. No. 535.** Preislisten frei.

Panzerschuppenfarbe die beste der Welt

seit Jahren praktisch gegen Rostschutz bewährt. Wiederverkäufern Vorzugspreise. Muster 2c. franko.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg. [2127

Eine neue dänische Handzentrifuge

(Leistung 125 Liter pro Stunde) hat sehr billig abzugeben. [7050 **Akt.-Ges. Th. Flöther, Filiale Bromberg.**

Zwei Wagen ein Kabriolet, ein Selbstfahrer,

beide fast neu, ein- und zweispännig zu fahren, wegen Mangel an Raum zu verkaufen. [7043 **A. Alexander, Briesen Wpr.**

Chilisalpeter

empfiehlt 7043] **Max Scherf.**

5594] **„Was die Frauen wissen sollten."** Von Mrs. E. B. Duffey, deutsch von Emma Emmerich. München, (Schönfeldstr. 9), Joh. Palm's Verlag. Das Buch einer Frau für die Frauen, damit kennzeichnet sich treffend der Inhalt des vorliegenden Werkes. Wir dürfen hinzufügen „das Buch einer erfahrenen, großdenkenden u. vorurtheilslos. Frau, deren Rath nicht alleinden ganz Unerfahrenen unter den Geschlechtsgenossinnen von hohem Werthe sein wird". Mit Bewunderung müssen wir anerkennen, daß es die Verfasserin verstanden hat, trotzdem sie mit muthig. Offenheit Dinge bespricht, welche d. Frauen sonst wohl zu erleben, aber nicht zu bereden pflegen, das auf eine Weise zu thun, daß nur abgeschmackte Prüderie daran Anstoß zu nehmen vermag. Für junge Mädchen ist d. ganze Buch allerdings nicht geschrieben, doch könnte die Lektüre einzeln. Kapitel, welche die vernünftige Mutter richtig auszuwählen im Stande sein wird, unter Umständen vor vielem Uebel, das in Unwissenheit seinen Ursprung hat, bewahren. Das Werk sei jüng. Frauen, die in der Regel nicht wissen, was sie wissen sollten, besonders empfohlen. — r. — Kneipp-Blätter.



Zur Anfertigung von effectvoll ausgestatteten **Reklame-Drucksachen** zur Westpreussischen Gewerbe-Ausstellung empfiehlt sich **Gust. Röthe's Buchdruckerei** (Druckerei des Geselligen) Graudenz.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, offerirt in Kisten à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation. [6341

Dt. Eylauer Dachpappenfabr. Eduard Dehn.

Offerire dopp. gereinigte [1796 **flüssige Kohlensäure**

in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau, Fabrik flüssiger Kohlensäure.

Für Eisenhändler!

Eine Parthie **emaill. gußeis. Geschirre, Ofenthüren, Draht, Hämmer, Nägel, Spaten, Schippen, Sägen, Maurerketten, Heugabeln** u. s. w. wegen Verkleinerung des Lagers vor der Inventur billig verkäufl. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6121 an den Gesell.



Schweizer Uhren sind die besten

Katalog gratis. Liefere porto- und zollfrei.

Silb.-Remtr., Goldrand,	Mk.	13.00
Silb.-Remtr., extrafein,	„	15.00
Silb.-Anker, 15 Rubis,	„	16.00
Silb.-Anker, hochfein,	„	20.00
½ Chronom. m. Sprungd.,	„	25.00
Silb. Damenuhr., hocht.,	„	18.00
in 14 kar. Gold solid.	„	24.00
solche m. S rungdeckel,	„	40.00

Cottl. Hoffmann, St. Gallen.

6854] Fortzugsh. stelle hiermit meine sämmtl. Möbel best. aus **1 Plüschgarnitur** (ein Sopha 2 Sessel) **1 Trumeaux, ein Büffet, mehr. Spiegel, Tischlampen, Stühle, Schränke, sowie Kücheneinrichtung** z. Verkauf. Gleichz. ist per 1. Juli mein **Repositorium u. kompletter Ladeneinrichtung** abzugeben.

L. Hirschbruch, Löbau Wpr.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Freiburger Dombau- Loose à 3 Mk. Ziehung schon 12. u. 13. Juni. Hauptgewinne baar Geld.

50,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

u. s. w. Porto und Gewinnliste 30 Pf., zu bezieh. durch das **Bankgeschäft Ludwig Müller & Co., Berlin,** Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss.

Für Bauunternehmer!

Mehrere Hundert Kubikmeter

Steine

Bau-, Kopf- und Packungssteine, sind in Mühle Zielkau bei Löbau Westpr. zu verkaufen. [5960

Neu! Neu! Neu!

4245] Sämmtliche Waarenposten von

Tapeten und Borden

Musterabschnitten u. Musterkart. lief. trotz der enorm bill. Preise **franko. H. Schoenberg,** Inh. d. bis jetzt größt. norddeutschen Tapet.-Versandgeschäfts **in Konitz.**

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

6083] Zur Lieferung von

Metall- u. Holzsärgen

sowie **kompletter innerer und äußerer Sargausstattungen,** ferner zur Anfertigung **aller** Arbeiten in

Bau- und Möbeltischlerei

empfiehlt sich

H. Grade vorm. O. Kling Briesen Westpr.

Bahnhofstraße 118.

Die berühmten

Hof-Göhlenauer Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden

empfiehlt billigst in Ia. Qualit. die alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- und Wasserkraft von 4528]

Fritz Hanke

Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bez. Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franko. **Agenten** bei coulantesten Bedingungen höchst. **Provision stets überall gesucht.**

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau, Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Bücher etc.

Nützliche Bücher!

Joh. Böttner, Die Obstweinbereitung. Anleitg. zur Herstellung vorzüglicher Weine, Fruchtsäfte, Gelees 2c. aus dem Kern-, Stein- und Beerenobst. 5. Aufl. mit 45 Abbildungen. Preis 1,50 Mk.

Fr. Schneider, Praktisches Gartenbuch. Anweisg. sämmtl. Blumen, Gemüse, Obst- und Weinsorten, Fruchtsträucher 2c. mit Erfolg zu ziehen. Preis gebd. 1 Mk.

M. J. Schuster, Einträgl. Nutzgeflügelzucht. Anleitg. zur nutzbringenden Zucht der Hühner, Truthühner, Gänse, Enten und Tauben, unter Berücksichtigung der Geflügelkrankheiten und ihrer Heilung. Preis ... Mk.

Gebrüder Ortleb, Der Kanarienvogel, sowie die anderen beliebtesten in- u. ausländischen Singvögel. Zucht u. Pflege, wie Behandlung der Vögel in Krankheitsfällen, nebst leichten Fangmethoden. Mit 24 Abbildg. Preis gebd. 1,50 Mk.

C. Freiherr v. Kochtizky Die Erziehung des Hundes. Aufzucht, Pflege und Dressur, unter Berücksichtigung der zur Jagd geeigneten Rassen, nebst Behandlung des Hundes in Krankheitsfällen. 3. Aufl. Mit 23 Rassebild. Preis 2 Mk.

A. Mortier und Dr. C. F. Lentin, Thierarzt, **Geheimnisse des Pferdehandels.** Ein Taschenbuch für Pferdekenner u. Pferdeliebhaber. Ergebnisse einer mehr als 70jähr. Ausübung des Pferdehandels. 2. Aufl. Preis 3 Mk., gebd. 3,75 Mk.

H. Haselbach, Thierarzt, **Praktisch. Thierarzneibuch,** enthaltend die Krankheiten unserer Hausthiere, ihre Ursachen, Kennzeichen u. Heilung. 3. Aufl. Preis 2,50 Mk., gebd. 3 Mk.

Ed. Freyhoff's Buchhandlg., Oranienburg.

Bücher u. Musikalien

4522] empfiehlt

Herm. Riedel, Osterode Ostpr. Spez.: **Techn. Bücher** für jed. Handwerk, Spez.: **Humoristika** für Vereine. Verzeichn. kostenfr. Auswahlsendungen zu Diensten.

Dr. Rumler's Hilfsbuch für Männer, bietet allen, die an Nervenschwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Unterleibsbeschwerden, zerrütteter Gesundheit, geschlechtlicher Schwäche, discr. Krankheiten 2c. leiden, aufrichtige Belehrung und einen sicheren Heilweg zur Rettung. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit. Für 1 Mark (Briefmarken) franko zu beziehen v. **Dr. Rumler,** prakt. Arzt in Genf (Schweiz), Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf. [7058